Nr. 219. XIX. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Freitag, 2. Mai 1890.

# Berliner Tageblatt

## und Handels-Zeitung.

## Konfessionelle Gleichberechtigung in der Schule vor der Berliner Stadtverordneten-Versammlung.

Es war in jüngster Zeit in Berlin wiederholt vorgekommen, daß die Vorsteherinnen von Töchterschulen die Aufnahme jüdischer Schülerinnen verweigerten. Wir selbst hatten Gelegenheit genommen, einen derartigen Fall ausführlich zu besprechen. Mit Befremden erfuhr man im Publikum, daß die Stöckersche Saat religiöser Unduldsamkeit auch in dem vielgerühmten Berliner Schulwesen bereits eine Stätte gefunden. Besonders peinlich wirkte der Fall des Fräulein Agnes v. Schmidt, welche die Aufnahme jüdischer Schülerinnen sogar unter Hinweis auf eine angeblich der Behörde gegenüber eingegangene Verpflichtung verweigerte. Die zunächst vorgesetzte Behörde ist für die Schulvorsteherin die städtische Behörde, die durch die merkwürdige Erklärung in ein schiefes Licht gerieth. Obwohl es von vornherein feststand, daß eine derartige Maßregel von der städtischen Behörde nicht ausgegangen sein konnte, schien es doch geboten, den Fall und die Stellung des Magistrats dazu klarzustellen. Dies ist durch eine von den Stadtverordneten Langerhans und Genossen eingebrachte Interpellation geschehen, die in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten zur Besprechung kam.

Zur Begründung und Erläuterung der Anfrage verwies der Stadtverordnete Meyer I. zunächst auf den verfassungswidrigen Charakter des Antisemitismus überhaupt und seiner Bestrebungen in der Schule insbesondere. Die Zurückweisung jüdischer Schüler aus religiösen Gründen widerstreite aber nicht nur der Verfassung, sondern einer sehr klaren und bindigen ministeriellen Verfügung (die allerdings den Namen des hochverdienten Dr. Falk trägt). Danach sollen Schulen, die nicht ausdrücklich als konfessionelle zugelassen werden, zur Aufnahme von Schülern aller Konfessionen verpflichtet sein. Dieser Verfügung habe jene Schulvorsteherin nicht nur entgegengehandelt, sondern sich dabei noch auf eine behördliche Verfügung berufen.

Daß eine solche Verfügung nicht vorhanden, wurde in der Beantwortung der Interpellation, die im Namen des Magistrats vom Stadtschulrath Fürstenau gegeben ward, alsbald festgestellt. Gelegentlich einer Umfrage, die auf Veranlassung des Provinzialschulkollegiums im vorigen Jahre erfolgte, war von Fräulein v. Schmidt aus freien Stücken erklärt worden, daß sie jüdische Schülerinnen nicht mehr aufnehme. Daraus hat nun die Schulleiterin mit wunderbarer Fixigkeit eine den Behörden gegenüber übernommene Verpflichtung gemacht! Die Abwehr von Seiten des Magistrats und dessen Schuldeputation fiel überaus mild aus; die Schulvorsteherin wurde auf ihren „Irrthum" aufmerksam gemacht, und damit war die Sache abgethan. Zu Rechtfertigung dieses Vorgehens berief sich Stadtschulrath Fürstenau auf eine neuere Verfügung des Provinzialschulkollegiums, wonach ein Anspruch auf Aufnahme in eine bestimmte Privatschule nicht bestehe, vielmehr Alles der Vereinbarung der Betheiligten überlassen sei.

Kann aber durch diese spätere Verfügung einer nachgeordneten Behörde, die zudem von religiösen Unterschieden gar nicht spricht, eine noch zu Recht bestehende ministerielle Verordnung umgestoßen werden? Diese Frage verneinte mit Recht der Stadtverordnete Langerhans, welcher bedauerte, daß der Magistrat den Ausschluß jüdischer Schülerinnen als solcher nicht als unberechtigt zurückgewiesen habe.

Noch schärfer äußerte sich der Stadtverordnete Voigtherr, welcher meinte, daß man sich durch ein so laues Verhalten, durch stillschweigendes Dulden der Hetzereien zu deren Mitschuldigen mache. Von Seiten des Magistrats wurde allerdings hiergegen energisch Protest eingelegt durch den Mund des Stadtraths Schreiner, der die Schuldeputation gegen den Vorwurf verwahrte, als ob sie dem Antisemitismus auch nur das geringste Zugeständniß zu machen geneigt wäre. Ist dies aber der Fall — und auch wir sind davon überzeugt —, so darf für die städtische Behörde mit der höflichen Antwort, die dem Fräulein v. Schmidt geworden, die Sache nicht als erledigt gelten.

Den Weg, auf dem trotz der Verfügung des Provinzialschulkollegiums die religiöse Duldung in unseren Schulen gewahrt werden kann, hat der Stadtverordnete Meyer II. in seiner Schlußrede angedeutet. Was einmal geschehen, ist nicht mehr zu ändern. Der Wiederholung solcher Fälle ist aber ein Riegel vorzuschieben, indem bei Ertheilung von Konzessionen dafür gesorgt wird, daß der Unternehmer an konfessionellen Unterschieden keinen Anstoß nehme. Es ist traurig, daß es heutzutage oft solcher besonderen Vorsichtsmaßregeln bedarf, die man früher nicht für nöthig hielt. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit, wie weit wir durch die Hetzereien des letzten Jahrzehnts zurückgeworfen sind, wie sehr der früher allgemein hochgehaltene Grundsatz der konfessionellen Gleichberechtigung ins Gedränge gekommen ist. Aber da es nun einmal nicht anders ist, so wird die Schuldeputation den veränderten Verhältnissen gemäß ihre Maßnahmen treffen müssen. Besser bewahrt als beklagt!

---

* **Krisis im Handelsministerium?** Vor einigen Wochen soll es, wie die „Freis. Z." wissen will, im Handelsministerium schon einmal gekriselt haben; Herr v. Berlepsch sei bereits auf dem Sprunge gewesen, seine Entlassung einzureichen. Er habe sich indessen schließlich bereit finden lassen, im Amte zu bleiben. Die neue Stelle eines vortragenden Raths im Handelsministerium ist für den Oberregierungsrath Königs aus Düsseldorf bestimmt. Herr Königs holte schon unter dem Regierungspräsidenten v. Berlepsch in Düsseldorf das Dezernat für gewerbliche Angelegenheiten. Herr v. Berlepsch berief dann als Minister Herrn Königs sofort als Hilfsarbeiter in sein Ministerium. Königs, einer reichen Kölner Familie entsprossen, huldigt der staatssozialistischen Richtung.

* * *

Auf die Vorlegung eines **Berggesetzes** ist, wie die „N.-L. Korr." hört, für die laufende Session des Abgeordnetenhauses verzichtet. Bei der Dringlichkeit gerade dieser sozialpolitischen Reform wäre die Verzögerung doppelt zu beklagen.

---

* **Das Septennat fällt.** In Bestätigung unserer wiederholten Ankündigung, welche die „Hamb. Nachr." mit sehr schwächlichen Gründen anzufechten suchten, berichtet auch jetzt die „Nat.-Ztg.": „Die in den letzten Tagen mehrfach aufgetauchten Andeutungen über die Absicht der Reichsregierung, das Septennat aufzuheben und zu einer anderen Feststellung des Umfangs der deutschen Heeresstärke im Frieden überzugehen, sind mit Unrecht bezweifelt worden. Wie wir erfahren, ist ein betreffender Gesetzentwurf thatsächlich in Vorbereitung und soll unmittelbar in die weiteren gesetzgeberischen Wege geleitet werden. Der Bundesrath und der Reichstag werden sich also jedenfalls damit zu beschäftigen haben." Nach einer anderen Meldung der „N.-Z." soll die neue Erhöhung nicht auf sieben, sondern auf vier Jahre beantragt werden. — Dem **Bundesrath** ist, der „Post" zufolge, der Entwurf eines Gesetzes, die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres betreffend, vorgelegt worden; vielleicht enthält schon dieser Entwurf, der bereits in der gestrigen Plenarsitzung des Bundesrathes zur Vorlage gelangt sein dürfte, den Vorzicht auf das Septennat.

* * *

Die Anträge, welche Preußen im Bundesrath zur Abänderung der Gewerbeordnung (— **Arbeiterschutz** —) gestellt hat, sollen dem Vernehmen nach im Wesentlichen in zweiter Lesung vom Bundesrathsausschuß angenommen worden sein. Der Vertreter der bairischen Staatsregierung, Herr Oberregierungsrath Landmann, konnte, nach den „Baier. Politischen Nachrichten", die nahezu vollständige Uebereinstimmung seiner Regierung mit den Anträgen Preußens konstatiren. Zur Frage der Hausindustrie soll der bairische Vertreter allerdings einen kleinen, nicht sehr wesentlichen Antrag gestellt haben. Da beabsichtigt ist, die Anträge schnellmöglichst an den Reichstag gelangen zu lassen, dürfte noch Ende dieser, jedenfalls aber Anfangs nächster Woche die Plenarsitzung des Bundesraths in dieser Angelegenheit stattfinden.

---

* Wie allgemein verlautet, wird die gegenwärtig im Bundesrathe befindliche Novelle zur Gewerbeordnung auch eine eingehende Regelung der Frage der **Sonntagsruhe** enthalten. Sollte dieselbe durch Zustimmung des Reichstages gesetzliche Kraft erlangen, so würde sie aller Voraussicht nach eine Veränderung verschiedener Landesgesetze im Gefolge haben. Nach einer dem Reichstage in seiner Session 1885/86 zugegangenen Zusammenstellung der in den deutschen Bundesstaaten geltenden Gesetze und Verordnungen, betreffend die Ruhe an Sonn- und Feiertagen, ist die letztere durch besondere Gesetze in Sachsen, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt und Reuß j. L. geordnet. Falls nun die zu erwartenden reichsgesetzlichen Bestimmungen weiter gehen, als die in den Gesetzen der aufgeführten Länder enthaltenen Vorschriften, so würden die letzteren, da die Reichsgesetze über Landesgesetzen stehen, gegenstandslos und jedenfalls aufgehoben werden. Aber selbst wenn die neueren Bestimmungen der Gewerbeordnung hinter den Landesgesetzen zurückbleiben, dürften die genannten Bundesstaaten eine Revision dieser Gesetze vornehmen.

---

* Der Forderung gegenüber, die aus dem **Welfenfonds** fließenden Einnahmen in das Budget einzustellen, soll die Regierung sich nicht unbedingt ablehnend verhalten, vielmehr soll sie, der „P. Korr." zufolge, geneigt sein, auf die unkontrolirte Verwendung des Welfenfonds für den Fall, daß die Zeitverhältnisse keine Aenderung erfahren, in Zukunft zu verzichten. Eine Vorlage hierüber soll aber in der gegenwärtigen Landtagssession noch nicht zu erwarten sein.

---

* Wegen des **Schweineeinfuhrverbots** finden jetzt zwischen der deutschen und der nordamerikanischen Regierung, dem „N.-York Herald" zufolge, ernste Verhandlungen statt. Es sei guter Grund zur Annahme vorhanden, daß dieses Gesetz binnen Kurzem aufgehoben werde, da die deutsche Regierung eine Politik der Versöhnung nach Außen und im Innern zu verfolgen wünsche.

---

* Ueber den **Niederlassungsvertrag mit der Schweiz** bringen die „Hamb. Nachr." einen Artikel, der alle Merkmale Bismarckscher Taktik und Polemik an sich trägt. Das Vorgehen der deutschen Politik in der famosen Wohlgemuth-Affaire wird folgendermaßen zu rechtfertigen gesucht:

> Um einem so ungewöhnlich ungeschickten Polizeiagenten wie Wohlgemuth Satisfaktion zu schaffen, würde die Regierung keinen so großen Apparat in Bewegung gesetzt haben. Der Zweck des Vorgehens war vielmehr, auf die schweizer Regierung, behufs Aenderung ihrer Stellung gegenüber der deutschen Sozialdemokratie einzuwirken, von ihr eine Modifikation der privilegirten Stellung der Sozialdemokratie in der Schweiz zu erlangen. Die veränderte Stellung der schweizer Regierung aber gegenüber der deutschen Sozialdemokratie ist mit den bisher imaginären Nachtheilen, die die wundernde Bevölkerung der badischen Südkreise vielleicht erleiden könnte, für die Gesammtinteressen des deutschen Reiches nicht zu theuer erkauft. Die Lage der Deutschen in der Schweiz war vor Abschluß des im vorigen Jahre gekündigten Vertrages (vor 1877) thatsächlich nicht schlechter als heute (?) und wird es auch in Zukunft nicht sein; die Spezialinteressen der badischen Grenzdistrikte aber werden sicherlich durch einen Vertrag oder auch bei Nichtvorhandensein eines solchen (?) gewahrt werden können, ohne daß die Reichsinteressen gegenüber der Sozialdemokratie und der Stellung derselben im Nachbarlande vernachlässigt zu werden brauchten. Sollte der Zweck der Abwehr gegen sozialistische Umtriebe wirklich nicht anders zu erreichen gewesen sein, als durch die herausfordernde Zuschutznahme eines „ungewöhnlich ungeschickten Polizeiagenten" und durch die überaus anfechtbare und gezwungene Deutung einer Bestimmung des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages? Hatte man nicht durch weniger schroffes und dreistes Auftreten besser zum Ziele kommen können, als durch die Drohung mit der Kündigung des Vertrages, die, wie die Folge lehrte, ohne Eindruck auf die Schweiz blieb und den deutschen Interessen mindestens eben so sehr zu nahe trat wie den schweizerischen? Wenn der jetzige Reichskanzler, unbeirrt durch falsche Rathschläge, die Erneuerung des Vertrages auf anderen, freundlicheren Bahnen anstrebt, so darf er dabei allseitiger Sympathien sicher sein.

---

* Ueber eine **sensationelle Publikation** geht uns von unserem **Petersburger d**-Korrespondenten telegraphisch folgende Meldung zu: Die „Nowosti" veröffentlichen in einem langen aus Brüssel datirten, aber schwerlich wirklich auf dem Drahtweg in Petersburg eingelaufenen „Telegramm" den angeblichen „Operationsplan der deutschen Flotte im Falle eines deutsch-russischen Krieges", angeblich von einer besonderen Kommission im Jahre 1882 unter dem Vorsitz des Grafen Moltke ausgearbeitet. Das Aktenstück enthält, trotz der sensationellen Materie, kaum etwas Bemerkenswerthes. Daß die deutsche Angriffsflotte in drei Geschwader, ein Küstengeschwader, ein Hauptkampfgeschwader und ein Reservegeschwader, getheilt sein würde, ist ziemlich selbstverständlich; daß bei Reval mit 8000, bei Kronstadt mit 5000 Mann Landungsversuche unternommen werden würden, mag, wenn die Umstände es gestatten sollten, auch möglich sein. Ebenso kann sich jeder Laie sagen, daß vor Allem Kronstadt blokirt und womöglich besetzt werden, daß die Blokade Kronstadts mit dem Bombardement der Festung, sowie mit einer Durchbrechung der Minensperre beim Hafeneingang beginnen müßte u. s. w. Die Erwähnung letzteren Umstandes ist insofern interessant, als angeblich die Karten der Kronstädter Sperrminen grade soeben durch den Marine-Kapitän Schmidt verkauft sein sollen. Wie aber sollen nun Russen in den Besitz des deutschen Angriffsplans gekommen sein? Wenn die „Nowosti" nicht überhaupt mystifizirt worden sind, so gewinnt das Gerücht an Wahrscheinlichkeit, daß russische Marine-Agenten zweimal in Deutschland neuerdings versucht haben, deutsche Marine-Geheimpapiere zu erwerben, dabei aber nur in den Besitz werthloser veralteter Vorschläge gelangt sind.

---

## Stanley und seine neue Expedition.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ **London,** 30. April.

Stanley ist in London, aber London hat noch wenig von dem Helden des Tages zu sehen bekommen. Der Prinz von Wales belegte ihn sofort mit Beschlag und kaum hier angekommen, mußte Stanley sofort auf Geheiß des Thronerben nach Sandringham abreisen, um den Sonntag auf dem Landgute des Prinzen zu verweilen. Mit der Ehre, die da Stanley erwiesen wurde, scheint aber auch das „Geschäft" verbunden gewesen zu sein, denn Sir Francis de Winton und Sir William Mackinnon, die Vertreter der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, und der Vorsitzende der neuen südafrikanischen (Zambesi-)Gesellschaft, der Schwiegersohn des Prinzen, der Herzog von Fife, wurden gleichzeitig nach Sandringham berufen. Die zwischen de Winton, Mackinnon und Stanley in Cannes getroffenen Verabredungen scheinen nun unter dem Drucke des künftigen Königs zum endgiltigen Abschluß gekommen zu sein. Die „Times" lüftet bereits den Schleier, indem sie verschämt ankündigt, daß Stanley keine lange Ruhe gewinnen werde, da er „die neue große Mission in Afrika übernommen", mit anderen Worten: was das „Berliner Tageblatt" während der Konferenzen in Cannes meldete und was hier als unrichtig bezeichnet wurde, ist richtig! Stanley kehrt sobald als möglich nach Zanzibar zurück, um im Dienste der britischen Gesellschaften auf dem kürzesten Wege nach dem Seengebiete zu ziehen und dort zu retten, was es zu retten giebt — Elfenbein und die Aequatorial-Provinz, und um Emin entgegenzuarbeiten. Wenn dort die „Mission" gelöst, dürfte er südwärts gehen, um im Zambesi-Gebiete zu sichern, was zu sichern ist, und so den Gedanken zu verwirklichen, welcher zur Gründung der südafrikanischen Gesellschaft führte, nämlich: England in einem ununterbrochenen Zuge von der Ostküste (Mombassa) bis nach Natal und der Kapkolonie den größten Theil des südlichen Afrikas zu sichern und dadurch Deutschland, Portugal und den Transvaalstaat an einer Ausdehnung ihrer Gebiete zu verhindern, bezw. von dem Vordringen gegen Westen abzuschneiden.

Die Spitze der neuen Expedition Stanleys ist daher gegen Deutschland und Portugal gerichtet, und Stanley wird diesmal nicht quer durch Afrika ziehen, sondern den Kontinent zum ersten Mal auch von Norden nach Süden, d. h. nachdem er Wadelai erreicht und dort seine „Mission" erfüllt hat, zwischen den Seen durch, über den Zambesi und durch das Matabeleland nach Natal ziehen, wenn sonst das Programm nicht durch Emin eine Störung erfährt. Daß die Expedition größer sein wird als irgend eine, die Stanley bisher geführt, daß sie auch einen ausgeprägten militärischen Charakter tragen wird, daran ist nach dem, was hier verlautet, nicht zu zweifeln.

Stanley ist inzwischen, ehe er seine neue große Reise antritt, der Gegenstand von Ehrenbezeugungen, wie sie nie zuvor einem Entdecker und Erforscher zu Theil geworden sind. Niemand wird sie dem Manne mißgönnen, der über das Dunkel des dunklen Kontinents so viel Licht verbreitet, unsere Kenntnisse so bereichert, der Kultur in das Herz Afrikas Bahnen eröffnet und Energie, Ausdauer, Umsicht und Muth in einem Grade bewiesen hat, die zur rückhaltlosen Bewunderung zwingen. Diese Verdienste Stanleys muß man anerkennen und erkennt man auch in Deutschland an, trotz des tiefen Schattens, den Emins „Rettung" auf dieselben wirft. Hier hat diese „Rettung" mit Allem, was darum und daran hängt, ihre Schatten zu werfen aufgehört, seitdem Emin in deutschen Diensten seinen Rückmarsch nach dem Innern angetreten; man hat auch gelernt, alle Verdienste des heldenmüthigen Gouverneurs der Aequatorial-Provinz zu vergessen, ihn als „Feind britischer Interessen" zu betrachten und dem entsprechend schlecht zu machen und zu verleumden. Das feindselige Gefühl gegen Emin und gegen die deutschen Kolonialbestrebungen mischt sich nun in die Stanley-Demonstrationen und erklärt zum Theile die ganz außerordentlichen Ovationen, die Stanley dargebracht werden und die seine Einfahrt in London zu einem wahren Triumphzug gestaltet haben. Wir wollen daran nicht nörgeln und stimmen gern in das Lob des Afrikaforschers Stanley, aber nicht in das des „Retters Emins" ein! Die zwei Dinge müssen von einander geschieden bleiben und das letzte Wort in dieser Sache ist noch lange nicht gesprochen!

* * *

□ **London,** 2. Mai. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Es ist bezeichnend, daß die Times und andere Blätter den hier eingelangten Brief Emins ganz unterdrücken oder nur mit Weglassung der wichtigsten Stelle bringen. Emin schreibt nämlich darin Folgendes: „Eine untergeordnete Stellung in Saukin oder Wadyhalfa kann ich selbstverständlich nach fünfzehnjährigem Dienst in Central-Afrika nicht annehmen; nach Europa kehre ich nicht zurück, ich bin entschlossen, zu meinen Leuten zurückzukehren, welche zu verlassen ich gezwungen worden bin. Mein Leben und Wirken gehören Afrika, und da werde ich sterben."

* * *

Angesichts der Thatsache, daß Stanley, vielleicht schon in wenigen Wochen, abermals nach Central-Afrika aufbrechen wird, gewinnt eine der vielen Reden, die er während seines Aufenthaltes in der belgischen Hauptstadt gehalten hat, besonderes Interesse. Von unserem Brüsseler ∞-Korrespondenten wird uns darüber geschrieben:

Wer Stanley während seines Brüsseler Aufenthaltes beobachten konnte, der wird bemerkt haben, daß mit dem schweigsamen Helden eine vortheilhafte Veränderung vorgeht, sobald er aus der negativen Rolle des Träumers heraustritt und zum Redner wird. Das klare Auge belebt sich, seltsam blitzt es unter dem weißen Haar auf, das ganze Gesicht verliert sein Phlegma und gewinnt an ausdrucksvoller Schärfe, die Sprache steigert sich bis zur Begeisterung. Der Redner Stanley ist nicht mehr ein eisiger Yankee, sondern ein leidenschaftlich erregter Mann, der sich für ideale Ziele begeistert. Beim Empfang der Vertreter der belgischen Antisklaverei-Gesellschaften ließ Stanley sich zu einer fast halbstündigen Rede herbei, in der er Folgendes ausführte. Man wäre gewiß für einen närrischen Propheten erklärt worden, wenn man 1872, als er zum ersten Mal aus Afrika zurückkehrte, die civilisatorische Bewegung hätte voraussagen wollen, die er jetzt in Belgien antreffe, wo er nicht nur zahlreiche Antisklavereivereine, sondern auch einen internationalen Antisklavereikongreß vorgefunden habe. Er danke vom Grunde seines Herzens im Namen des schwarzen Erdtheils für die eingeleiteten Bestrebungen. Erst 1876 habe er sich für die Befreiung Afrikas ausgesprochen und in einem öffentlichen Meeting zu London die Nothwendigkeit betont, Afrika nicht zu einem „Menschenwildpark für die Araber" werden zu lassen. Was die Mittel zur Erreichung dieses hohen Zieles angehe, so verdiene die großmüthige, edle Initiative Lavigeries gewiß volle Anerkennung, allein man dürfe sich über das Endergebniß aller nur auf der Privatinitiative beruhenden Anstrengungen keinen Illusionen hingeben. Diese von keinem Staat kontrolirten und ohne Verantwortlichkeit vorgehenden Privatexpeditionen könnten die Sache eher schlimmer als besser machen. Er hoffe daher, der Kongostaat selbst werde den Krieg gegen die Sklavenjäger übernehmen und die Privatvereinigungen vor einem Fiasko ihrer löblichen Initiative bewahren. Sollten in zweiter Linie die Beschlüsse der internationalen Antisklavereikonferenz es wirklich verhindern können, daß fernerhin auch nicht ein Gewehr, auch nicht ein Korn Pulver mehr Zugang zum afrikanischen Kontinente fänden, so sei das ein wunderbares Ergebniß dieser Konferenz. Auf ein solches aber dürfe man nicht zählen. Er habe dagegen ein wirksameres und dazu kostenloses Mittel, gegen die Sklavenjäger vorzugehen, dies bestehe in dem Kampf gegen die unlegitimirten Elfenbeinjäger. Jeder Elephantenzahn koste mindestens zweien Negern das Leben; die Großmächte hätten nur eine Kontrole über die Herkunft der an den Küsten anlangenden Elfenbeinsendungen einzurichten und diejenigen Posten zu beschlagnahmen, deren redlicher Erwerb nicht nachgewiesen werden könne. Damit sei den Elfenbeinräubern das Handwerk gelegt und ein Theil des Bedarfs an Sklaven überflüssig geworden. Auch das Beispiel Wissmanns, der Araber in seine Dienste einstelle, wie das Beispiel der Kongoregierung, die aus Tippo-Tipp einen ihrer Beamten gemacht habe, seien als vorbildlich und nachahmungswerth zu betrachten. Jedenfalls sei es für das Gedeihen des reichen Kongolandes eine Nothwendigkeit, die Sklavenjäger auszurotten. Sei dies erreicht, werde der Kongo, wie seine Flagge es andeute, in der That ein Stern im blauen Felde Afrikas sein.

* * *

Major Liebert, der in besonderer Mission nach Ostafrika entsandt war, ist gestern wieder in Berlin eingetroffen. — Premierlieutenant von Gravenreuth, der oberste Offizier der Wissmann'schen Schutztruppe wird demnächst zu einem dreimonatlichen Urlaub in Deutschland eintreffen. — Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, in Zanzibar ein eigenes Postbüreau zu errichten, welches bereits in Thätigkeit sein wird, wenn der erste deutsche Postdampfer dort eintrifft; eine baldige Ausdehnung des Postdienstes nach dem ostafrikanischen Festland ist in Aussicht genommen. — Der Kaiser hat gestattet, daß in der königlichen Münze in Berlin für Rechnung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Silbermünzen mit dem kaiserlichen Bildniß und Kupfermünzen mit dem Reichsadler geprägt werden dürfen.

## Der 1. Mai in Berlin.

Ueber den Umfang der Arbeitseinstellungen hatte der Verein Berliner Berichterstatter an 200 der größten Fabriken in Berlin und Umgegend Anfragen gerichtet. Es sind darauf insgesammt 158 Antworten eingegangen. Davon lauten 66 dahin, daß wie an jedem anderen Werktage gearbeitet worden ist. Gefeiert wurde von einer mehr oder weniger großen Zahl in 91 Betrieben von insgesammt 3500 Arbeitern.

Auf dem Wedding kam es, wie wir nachträglich noch erfahren, doch zu einigen Exzessen. Kurz nach Mittag marschirte, von der Dalldorferstraße kommend, ein geschlossener Trupp von weit über 1000 Sozialdemokraten im Festkleide über den Platz an der Dankeskirche. Dieser Zug wurde von ca. 15 Schutzleuten mit ihrem Lieutenant an der Spitze angegriffen und auseinandergesprengt, ging aber unten an der Fennbrücke wieder zusammen; eine Verhaftung mußte vorgenommen werden, worauf acht dem Zuge angehörige Personen in das betreffende Haus des Polizeibüreaus eindringen wollten, jedoch sofort energisch zurückgewiesen wurden. — Am Abend gegen ½6 Uhr kam es zu Ansammlungen am Bahnhof der Verbindungsbahn „Wedding"; ernstliche Ausschreitungen fanden aber nicht statt.

Am Kottbuser Platz kam es in den Abendstunden zu einigen „Radauszenen". Vor der Frister u. Roßmannschen Nähmaschinenfabrik sammelte sich in den Abendstunden eine Menge in der Absicht, die am 1. Mai daselbst ruhig Arbeitenden zu belästigen. In der zehnten Abendstunde wurde die Ansammlung eine so starke, daß berittene Schutzleute mehrmals den Platz säubern mußten. Es wurden etwa 20 Verhaftungen vorgenommen.

Gerüchte, welche im Stadttheil Moabit gestern umgingen, von der schweren Verwundung eines Schutzmanns, der auf einem in der Stephanstraße befindlichen Bau eingeschritten sein sollte, und von der Tödtung eines arbeitenden Maurers durch feiernde Kollegen, haben sich glücklicher Weise nicht bewahrheitet.

Zu Ausschreitungen kam es gestern Abend gegen 6 Uhr am Gartenplatz. Als von einem Neubau der Hermsdorferstraße die dort am Tage thätig gewesenen Bauhandwerker sich entfernen wollten, wurden sie daran durch eine größere Menschenmenge gehindert; es kam zu einer Schlägerei, die Exzedenten widersetzten sich den auf dem Gartenplatz stationirten Schutzleuten, und erst, als unter Führung eines Polizeilieutenants eine Abtheilung zu Hilfe gerufener Wachmannschaften auf dem Thatort eintraf, gelang es, die Tumultuanten zu zerstreuen.

## Nachklänge zum 1. Mai im Ausland.

### Oesterreich-Ungarn

○ **Wien**, 2. Mai, 11 Uhr Vorm. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts). Die Morgenblätter besprechen den Verlauf des gestrigen Tages, drücken ihre Befriedigung über die ruhige Haltung der Arbeiterschaft aus und bespötteln nunmehr selber die übergroße Aengstlichkeit, welche hier geherrscht hat. Einige Blätter betonen auch, daß die erzwungene Maifeier etwas Ueberflüssiges oder gar nichts bewiesen habe; andere Journale wünschen, die Wiederholung solcher Feier möge unterbleiben.

**Wien**, 2. Mai. (Wolffs Bür.) Außer in Proßnitz und Lundenburg ist in Mähren die Ordnung nirgends gestört worden. In Proßnitz und Umgegend ist nach den bereits gemeldeten Zwischenfällen bis Mitternacht keine Ruhestörung mehr vorgefallen. — Der Exzeß in Lundenburg entstand in Folge der Forderung der Arbeiter der dortigen Raffinerie um Lohnerhöhung. Als diese nicht gleich gewährt wurde, rotteten sich die Arbeiter zusammen und wollten die Raffinerie stürmen, woran sie von der Gendarmerie verhindert wurden. Eine Abtheilung Dragoner zerstreute die Menge, wobei einige leichte Verletzungen vorkamen, und eine Verhaftung vorgenommen wurde. Gegenwärtig herrscht vollständige Ruhe. — Das Arbeiterfest in Brünn, an welchem etwa 12,000 Personen theilnahmen, verlief vollkommen ruhig. Das Fest begann und schloß mit dem Absingen der patriotischen Volkshymne unter Hochrufen und lebhaften Beifallsbezeugungen.

### Frankreich.

Die französische Sozialistenpartei hat den unleugbaren Triumph zu verzeichnen, daß, wie bereits im Morgenblatt gemeldet ist, die Arbeitseinstellung gestern in ganz Frankreich einen sehr großen Umfang angenommen, ja in einzelnen Distrikten eine allgemeine gewesen ist. Aber in Frankreich sind auch eine Reihe vereinzelter Ruhestörungen vorgekommen. Uns liegen folgende Telegramme darüber vor:

**Paris**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) Gegen 10 Uhr Abends fand die Polizei bei dem Auflösen einer Ansammlung Neugieriger auf der Place de la République schwachen Widerstand, weshalb einige Verhaftungen erfolgten. Von einem unbekannt gebliebenen Individuum wurde auf die Polizeimannschaft ein Revolver abgefeuert, wodurch aber Niemand verletzt wurde. In allen anderen Stadttheilen von Paris verlief der Abend durchaus ruhig.

**Paris**, 1. Mai, Nachts 11 Uhr. (Wolffs Bür.) Die Polizei hält die Place de la Concorde besetzt, Kavallerie säubert die Straßen in der Umgebung des Platzes und der Madelaine-Kirche von den äußerst zahlreichen Neugierigen, viele Personen wurden wegen Widerstandes verhaftet. Die Zahl der im Ganzen vorgenommenen Verhaftungen beträgt über 500. Bei dem Nachmittags in der Rue de Cirque zwischen der herbeigerufenen Eskadron Munizipalgarde und den Manifestanten stattgehabten Zusammenstoßes wurden gegen 30 Personen verwundet.

**Marseille**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) Einige Gruppen, welche sich auf den Straßen angesammelt hatten, wurden durch Militär zerstreut. Eine Oelfabrik wurde von einer Menschenmenge, worunter meist Fremde, geplündert. Die Gesammtzahl der in Marseille heute vorgenommenen Verhaftungen beläuft sich auf ungefähr hundert.

**Troyes**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) Bei einem am Abend stattgehabten Auflauf wurde ein Polizeikommissar durch die Menge mißhandelt. Das Militär mußte mehrmals zum Angriff gehen; es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenomm

### Schweiz.

**Bern**, 2. Mai, 9 Uhr Vorm. (Privat-Telegramm des Tagebl.) Bei der Maifeier in Genf haben sich Nihiliste Anarchisten bemerkbar gemacht, die Anarchisten verbreitete frühen Morgen ein Plakat, in welchem stand: „Wir wollen nicht bitten, sondern selbst nehmen, man soll uns nicht bemitleiden, fürchten. Ein Jeder soll an diesem Tage eine individuelle volution machen." Abends sind in Genf, Bern, Lausanne, keinerlei Ausschreitungen vorgekommen.

**Bern**, 2. Mai, 8 Uhr Vormitt. (Wolffs Bür.) So weit bis bekannt, sind die gestrigen Arbeiterdemonstrationen in Schweiz überall ohne Störung und Zwischenfälle laufen. Eine in Genf schon für den Vormittag angekündigte M festation deutscher Sozialisten unterblieb, weil sich zu wenig Ar an derselben betheiligten. Dagegen war Abends eine Versamm im Wahlgebäude, welche von ungefähr 6000 Personen besucht wa auch vollständig ruhig verlief. In Bern fand Nachmittags ein g Zug durch die Stadt statt. In den übrigen schweizer Städten sch die Demonstrationen erst Abends begonnen zu haben.

### Belgien und Holland.

**Brüssel**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) Nach den letzten Meldunge der Abend hier wie in der Provinz vollkommen ruhig v laufen. An vielen Orten fanden Versammlungen statt, in we die Redner für die Einführung des achtstündigen Arbeitstages spra

**Amsterdam**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) Die Arbeiterversamml welche Abends in dem Lokale „Plancius" stattfand, war eben äußerst zahlreich besucht. Es wurden mehrere Reden gehalten, u anderen auch von dem sozialistischen Deputirten Domela Nieuwen welcher sehr warm für den achtstündigen Arbeitstag eintrat. Versammlung verlief in vollster Ordnung. Die Stadt wieder ihr gewöhnliches Aussehen; in den Provinzen herrschte v kommene Ruhe.

### Italien.

**Rom**, 2. Mai, 11 Uhr 15 Min. Vorm. (Privat-Telegra des Berliner Tagebl.) Soweit sich übersehen läßt, verlief der gest Tag in ganz Italien ohne ernstere Zwischenfälle, auch Abend und die Nacht gingen in Rom ruhig vorüber, nur erfolgte 9 Uhr vor der Engelsburg ein Zusammenstoß zwischen der Arbei menge und berittener Polizei; die Tumultuanten wurden, ohne daß Widerstand leisteten, auseinandergesprengt. Charakteristisch ist, daß Demonstranten den König wie auch die Königin, welche beide t aller Warnungen die Umgebung der bedrohten Quartiere durchfuh überall ehrfurchtsvoll begrüßten. — Wie aus Neapel gemeldet wi fanden auch dort mehrere Zusammenstöße zwischen Tum tuanten und Truppen statt, wobei ein Offizier durch einen Steinw verwundet und ein anarchistisches Banner beschlagnahmt wurde. He erschienen hier nur drei Morgenblätter.

**Mailand**, 2. Mai, 10 Uhr Vorm. (Privat-Telegramm Berliner Tageblatts.) Den gestrigen Berichten ist wenig hinzuzufüg Die Morgenblätter beklagen das brutale zwecklose Verhalten Polizisten gegenüber den friedlichen Bürgern. Der Deputi Cavallotti wird hierüber in der Kammer interpelliren. Die Beri über Aufwiegelungen, Verhaftungen von Anarchisten u. s. w. beruh theils auf Erfindung, theils auf starker Uebertreibung.

**Turin**, 2. Mai. (Wolffs Bür.) Gestern Abend versuchte eine A zahl Arbeiter auf einem öffentlichen Platze eine Versammlung zu ve anstalten. Als die Polizeimannschaft dieselben auseinander zu treib versuchte, wurden von den Arbeitern einige Revolverschü gefeuert und mit Steinen geworfen, wobei zwei Pol zisten verwundet wurden. Das Militär gab eine blinde Sal ab, worauf sich die Menge zerstreute. Nachdem einige Ver haftungen vorgenommen worden, war die Ruhe um 10 Uhr überal hergestellt.

**Bologna**, 2. Mai. (Wolffs Bür.) Im Laufe des gestrigen Aben wurden ungefähr 30 Personen verhaftet. Vor 11 Uhr herrsch vollständige Ruhe und die Truppen wurden zurückgezogen.

### Spanien und Portugal.

**Madrid**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) Im Laufe des Nachmittag fand in Buen Retiro eine Arbeiterversammlung [illegible] Abordnung an den Präsidenten der Kammer [illegible] einer Petition zu Gunsten des Normal-Arbeits [illegible] den Straßen der Stadt bewegten sich große Mens [illegible] Verhaftungen wurden vorgenommen; bis 6 [illegible] ernstlicher Zwischenfall nicht stattg

**Madrid**, 2. Mai. (Wolffs Bür.) Die he[illegible] kundgebungen in Madrid sowie in Barcelona, Va lencia, Malaga und Sevilla sind ohne Störungen [illegible] Ruhe verlaufen.

**Lissabon**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) In Oporto begab sich ein Deputation der Arbeiter-Versammlung zu dem Civilgouverneur, un demselben eine Petition für den Normal-Arbeitstag zu überreichen. Die öffentliche Ruhe ist daselbst nicht gestört worden.

## △ Das Barnay-Jubiläum.

**W—f.** Heute feiert Ludwig Barnay, der Direktor des „Berliner Theaters", sein 30jähriges Künstlerjubiläum. An solchen Tagen pflegen die Festredner mit dem bekannten Wort zu beginnen, daß dem Mimen die Nachwelt keine Kränze flicht. Und sie folgern daraus, daß die Mitwelt um so größere Ehren auf das Künstlerhaupt vereinigen müsse. Sie mögen Recht haben, diese Festredner, [illegible] Spruch, und darum kann man sich den Jubel mit ihrem [illegible] lassen, wo er allzu schallend hinaus- auch dort gefallen [illegible] auch dort, wo ihre Begeisterung tönt, und die Lobeshymnen [illegible] und Nützlichen zu ein wenig die Grenze des Nöthigen [illegible] Seelen klagen, überschreiten scheint. Und wenn griesgrämige [illegible] so daß die dreißigjährigen Jubiläen der stolzesten Geisteshelden [illegible] still und sang- und klanglos vorübergehen, und daß die Festtage der Bühnenheroen mit Weihrauchduft und Lorbeergrün zu rauschenden Jubeltagen gemacht werden, so kann man auch sie mit jenem alten, oft zitirten Wort besänftigen.

Aber Ludwig Barnay, der Gefeierte des heutigen Tages, hat einst eine That gethan, die ihm auch ein Anrecht auf die Kränze der Nachwelt giebt. Das war die Begründung der „Deutschen Bühnen-Genossenschaft", dieser starken und segensvollen Vereinigung der Bühnenangehörigen. Hier liegt Barnays bester, sein dauernder Ruhm. Er ist ein kluger, in vielen Rollen ein großer Schauspieler, er ist ein in mancher Hinsicht ungemein geschickter Theaterleiter. Aber wenn man den Künstler und Direktor vergessen haben wird, dann wird man noch des Begründers der Genossenschaft, des thatkräftigen, fördernden Berathers der großen Schauspielergemeinde gedenken.

Im Verlage von Dierig u. Siemens, Berlin, ist zum Jubiläumstage ein Schriftchen erschienen: „Ludwig Barnay, ein Künstlerleben." Dasselbe ist in nächster Nähe des Jubilars geschrieben — der Autor, Herr Georg Gellert, ist Schauspieler am „Berliner Theater" — und darum darf man wohl nicht daran zweifeln, daß die Daten, die es über Barnays Laufbahn bringt, ganz korrekt und zuverlässig sind. Und wenn man den ungebändigten und zügellosen Enthusiasmus, der in dem Büchlein zum Ausdruck gelangt, und der als die leicht begreifliche Begeisterung eines Schauspielers für seinen Direktor genommen werden muß, auch nicht in all seiner gewaltigen Größe mitempfinden kann, so wird man doch mit Interesse lesen, wie Ludwig Barnay den steilen Weg des Ruhms hinaufschritt.

In den ersten Jahren kam er nur langsam vorwärts auf diesem Wege. Am 11. Februar 1842 wurde er als Sohn eines Kultusbeamten in Pest geboren. Sein Vater bestimmte ihn für das Baufach, und der Sohn kam zu einem Maurer in die Lehre. Aber das Handwerk behagte ihm wenig, er entwich nach Wien und wollte Schauspieler werden. Das Unglück verfolgte ihn, er wurde krank und bettlägerig. Seine Mutter kam zu ihm nach der Donaustadt und überredete ihn, es aufs Neue mit der Architektenlaufbahn zu versuchen. Aber die Frau hatte, wie man zu sagen pflegt, eine unglückliche Hand. Sie miethete ein Zimmer für ihren Sohn just in demselben Hause, in welchem Adolf Sonnenthal und der Hofschauspieler Ludwig Löwe wohnten. Und statt ein Schüler des Polytechnikums wurde Barnay nun ein Schüler Sonnenthals. Im Frühjahr 1860 erhielt er unter dem Namen La[illegible]croix sein erstes Engagement in Trautenau in Böhmen und debütirte als „[illegible] Baron von Heeren" in Töpfers „Zurücksetzung". Er machte gründlich Fiasko [illegible] und wurde nun nur noch für Statistenrollen verwendet. Daneben e[illegible]rtheilte er den Knaben und Mädchen von Trautenau französischen Unterrich[illegible] und gab Klavierstunden. 1861 errang er in seiner Vaterstadt Pest als Fürst Leopold in Herschs „Annaliese" seinen ersten Erfolg und damit zugl[illegible]ich die Verzeihung seiner Eltern. Nun wendete sich das Blatt, und das Glück verdrängte das Unglück. In Pest, Graz, Riga, Mainz (1867) u[illegible] Leipzig (1868) trat er auf und gefiel mehr und mehr. Vom Leipziger Stadttheater ging er ans Weimarer Hoftheater, von dort nach Frank[illegible]rt am Main und dann als Gast nach einer Reihe großer Städt[illegible]. In diese Zeit — 1872 — fällt die Gründung der „Genossen[illegible]aft deutscher Bühnenangehöriger". Dann kam die große Meining[illegible] Zeit, und mit den Meiningern gastirte Barnay in Berlin. Der Antonius im „Julius Cäsar", den er auch heute am Jubiläumsabend [illegible]ielt, war die erste Rolle, in der ihn die Berliner kennen lernten. A[illegible] Meiningen folgte Hamburg, auf Hamburg München, wo die be[illegible]nten „Muster-Vorstellungen" ihm alle Ehren brachten. Er siedelte alsdann nach Berlin über, gastirte in London, in Holland, in Pet[illegible]burg, in der Schweiz und 1883 in Amerika. Im Herbst 1883 grü[illegible]dete er mit L'Arronge, Haase und Foerster das „Deutsche Theater", aus dem er bald wieder ausschied. 1888 ging er zum zweiten Male nach Amerika, und nach seiner Rückkehr gründete er das „Berliner Theater".

Wir haben nicht Allem, was das „Berliner Theater" und sein Begründer und Direktor uns im Laufe der zwei Winter geboten, nur mit Worten des Lobes und der Anerkennung entgegenzutreten vermocht. Denn nicht Alles ist gleichwerthig, und Manches ist nicht vollwerthig gewesen. Und wenn der Schauspieler des Gefeierten, der Verfasser der Jubelschrift, nur süß duftenden Weihrauch in rosigen Wolken zum Himmel aufwirbeln läßt, so hat doch der dem Direktor weniger nahe stehende Beurtheiler die Pflicht, durch den Weihrauch hindurch nach dem Wirklichen und Thatsächlichen zu spähen. Aber dennoch scheint uns heute in dem thatsächlich Guten, das uns Ludwig Barnay, auf welchem Gebiete auch immer, in reichem Maße geboten, ein berechtigter Grund zu liegen, den Jubilar an seinem Festtage zu feiern und ihm Dank und Glückwunsch darzubringen.

* * *

Mit einem Ständchen weckte man heute früh den Jubilar. Schon in den ersten Morgenstunden liefen Glückwünsche in jeder Form und Art ununterbrochen in der Wohnung Barnays, im ersten Stock des „Berliner Theaters" ein. Unten im Zuschauerraume füllten sich inzwischen Parquet, Logen und Ränge mit dem zur Vormittagsfeier eingeladenen Publikum. Die sogenannte beste Gesellschaft von Berlin fand sich hier zusammen. Man sah hohe Offiziere und Beamte, Herren und Damen der Geldaristokratie, Künstler wie Adolf Menzel und Paul Meyerheim, Schriftsteller, Bühnenmitglieder u. s. w.

Ueber die Bühne, deren Vorhang aufgezogen war, fluthete helles Lampenlicht. Pflanzen- und Blumendekorationen verdeckten die Kulissen. Rechts vorn war eine Art Baldachin errichtet, aus dessen Mitte man des Gefeierten Initialen herableuchten sah. Eine kleine, teppichbedeckte Erhöhung war unter dem Baldachin errichtet. Rings umher waren die herrlichsten Blumengeschenke aufgebaut, die von Nah und Fern eingetroffen waren. Dazwischen sah man Vasen, Büsten, Schalen und andere zum Theil sehr kostbare Geschenke.

Bis in die tiefste Tiefe der Bühne waren die Mitglieder der Bühne aufgestellt. Ganz im Hintergrunde standen auf treppenartigem Aufbau die Choristen und Choristinnen und die Maschinen- und Theaterarbeiter, weiter im Vordergrund die Schaar der Künstler und Künstlerinnen. Vorn an beiden Seiten standen die Deputationen, in der [illegible] Herren des Festkomitees.

Kurz vor halb elf ertönte ein Trompetensignal, und in der linksseitigen Thür des Parquetraumes erschien, ordengeschmückt, Ludwig Barnay, geleitet von dem rothgekleideten Fräulein Hock und den weißgekleideten Damen Odilon, Butze, Seldburg, Tondeur. Der Chor des „Berliner Theaters", verstärkt durch den Chor des „Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters", sang eine von Herrn Drach verfaßte Hymne. Auf einer teppichbelegten Treppe schritt während dessen der Gefeierte auf die Bühne und machte Halt

## Amerika.

**New-York**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) An verschiedenen Orten der Vereinigten Staaten haben Demonstrationen zu Gunsten des Normal-Arbeitstages stattgefunden. Die öffentliche Ruhe ist nirgends gestört worden. In einigen Städten haben bei verschiedenen Handwerkern, namentlich bei den Zimmerleuten, Arbeitseinstellungen stattgefunden, um eine Beschränkung der Arbeitszeit herbeizuführen. Gegen 3000 Zimmerer streiken in Philadelphia. Nur in Chicago hatten die Behörden für den heutigen Tag besondere Maßregeln getroffen.

**Chicago**, 1. Mai. (Wolffs Bür.) 35,000 Arbeiter hielten einen Umzug mit Musik und Bannern und veranstalteten eine Kundgebung zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages.

## Parlamentarische Nachrichten.

= Die **Unterrichtskommission** des Abgeordnetenhauses hat den von Dr. Langerhans verfaßten Bericht über den Antrag Rickert wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs zur Regelung des Beginns und des Endes der Schulpflicht ausgegeben. Die von der Kommission beschlossene Resolution lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der Beginn und das Ende der Schulpflicht für den preußischen Staat geregelt wird, und zwar mit der Maßgabe, für den Beginn das vollendete 6. und für das Ende das vollendete 14. Lebensjahr festzusetzen, unter Berücksichtigung der Aufnahme- und Entlassungstermine mit der Befugniß für die Schulaufsichtsbehörden, aus örtlichen und persönlichen Gründen die Termine hinauszuschieben zu können." Der Ministerialdirektor Geh. Rath Dr. Kugler theilte mit, daß bereits ein Gesetzentwurf über Bestrafung der Schulversäumnisse, mit dem naturgemäß eine Bestimmung über die Schulzeit verbunden sein müsse, fertiggestellt sei und vielleicht noch in dieser Session dem Abgeordnetenhause vorgelegt werde.

= In der **Kommission** zur Vorberathung der **Sperrgesetz-Novelle** ist die freisinnige Partei durch die Abgg. Dr. Langerhans und Neukirch vertreten.

§§ In der **Budgetkommission** des Abgeordnetenhauses wurde gestern der **Nachtragsetat** verhandelt. Die neue Forderung für einen im Handelsministerium anzustellenden vortragenden Rath — 8700 Mark — wurde nach längerer Debatte bewilligt, ebenso die zur Ausstattung der Dienstwohnung für den Handelsminister geforderte Summe von 45,000 Mark. — Alsdann wurde die Position „zur Aufstellung von Plänen zu Vorarbeiten zum Neubau eines Domes zu Berlin und einer Gruft für das preußische Königshaus, sowie zur Errichtung einer Interimskirche 600,000 Mark" zur Debatte gestellt. Minister v. Goßler begründete diese Forderung. Um mit der Niederlegung des alten Domes behufs der Errichtung eines neuen Domes möglichst bald beginnen zu können, sei die alsbaldige Herstellung einer Interimskirche für die Domgemeinde erforderlich. Als Bauplatz ist das jetzt fiskalische Terrain des ehemaligen Speichergrundstücks an der Ziegelstraße neben der Universitäts-Frauenklinik in Aussicht genommen. Es werde beabsichtigt, die auf etwa 200,000 Mark veranschlagten Kosten für die Herstellung der Interimskirche aus den in obiger Position im Etat für 1889/90 bereitgestellten Fonds von 600,000 Mark zu entnehmen und werde darum eine entsprechende Erweiterung der Zweckbestimmung dieses Fonds beantragt. Aus der Bewilligung der Interimskirche folge aber keineswegs eine Verpflichtung für den Staat, den Dom zu bauen. Abg. v. Erffa (kons.) ist der Ansicht, daß die Bewilligung der Interimskirche jedenfalls die Platzfrage präjudizire. Ihm sei es zweifelhaft, ob der jetzige schmale Platz für einen neuen Dom ausreichend sei. Der Minister erwiederte, daß stets die bisherige Stelle als Platz auch für den neuen Dom ins Auge gefaßt sei. Vorübergehend habe Kaiser Friedrich, als Kronprinz, allerdings einmal an den Platz in der Burgstraße, neben der Börse, gedacht. Das sei aber vor dem Entstehen der Kaiser Wilhelmstraße gewesen, der Plan sei alsbald fallen gelassen worden. Graf Limburg-Stirum (kons.) bleibt dabei, daß die Bewilligung der Interimskirche präjudizire; damit würde gesagt, der Staat habe den Dom zu bauen. Abg. Francke (nat.-lib.) erinnert daran, daß im vorigen Jahre die Kommission und das Plenum übereinstimmend die Interimskirche abgelehnt haben, weil die Verhältnisse ganz unklar seien; es liege kein Projekt und kein Kostenanschlag vor, man wisse auch nicht, wer baue. Wäre die Interimskirche bewilligt, so läge eine Zwangslage vor, den Neubau zu bewilligen. Abgeordneter Dr. Lieber (Centr.): Seine politischen Freunde halten an ihrem Standpunkt vom vorigen Jahre fest; um nicht zu präjudiziren, sei die Interimskirche abzulehnen. Minister v. Goßler: Er sei zu der juristischen Ueberzeugung gelangt, daß der Staat über die Patronatsverpflichtung hinaus zum Dombau verpflichtet sei. Abgeordneter von Tiedemann-Bomst (freikons.) kann sich nicht veranlaßt sehen, von seinem bisherigen Standpunkt abzugehen. Die alte Praxis sei, nichts eher zu bewilligen, bis das vollständige Projekt vorliege. Abgeordneter Broemel (dfr.): Wenn wirklich der Staat unter allen Umständen rechtlich verpflichtet sei, so vermehre das die Bedenken, um so vorsichtiger müsse das Abgeordnetenhaus verfahren. Alle Parteien seien einig, der Regierung, soweit es budgetmäßig zulässig, entgegenzukommen. Das gelte auch von seinen politischen Freunden. Lediglich die Regierung treffe die Verantwortung für die vorliegenden Schwierigkeiten. — Bei der Abstimmung wurde, wie bereits gemeldet, die geforderte Summe von 200,000 Mark für die Interimskirche einstimmig abgelehnt.

= Die **Budgetkommission** des Abgeordnetenhauses setzte am Donnerstag Nachmittag die Berathung des Nachtragsetats fort. Zur Debatte standen die 18,000,000 Mark zu Diensteinkommens-Verbesserungen. Die Generaldebatte bewegte sich in ähnlichen Gesichtspunkten, wie in der ersten Lesung des Plenums. Abänderungs-Anträge wurden noch nicht gestellt.

* In der Kommission zur Berathung des Antrags Broemel, betreffend die **Reform der Eisenbahntarife**, hat der Antragsteller folgenden Eventualantrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1) das Prinzip der Tarifbildung nach fallender Skala allmälig in allen Gütertarifen durch zonenweise Herabsetzung der Normalsätze für größere Entfernungen einzuführen; 2) die ermäßigten Abfertigungsgebühren, welche gegenwärtig nur in den Direktionsbezirken Berlin, Bromberg und Breslau, sowie auf den Strecken der früheren Berlin-Anhalter und der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn gelten, gleichmäßig auf allen übrigen Strecken der preußischen Staatsbahnen einzuführen; 3) den zur Zeit bestehenden sogenannten allgemeinen Ausnahmetarif für rohe Erden, Sand, Kies, Kartoffeln rc., unter Aufhebung der entsprechenden speziellen Ausnahmetarife, auf alle geringwerthigen Massenartikel, insbesondere auf geringwerthige Brennstoffe und Erze auszudehnen.

# Lokal-Nachrichten
## und Vermischtes.

**Geheimrath Virchow** ist nach Berlin, von seiner Reise sonnengebräunt, zurückgekehrt. Vor zahlreichen Zuhörern, die das Auditorium des pathologischen Instituts nicht zu fassen vermochte, begann er gestern seine Vorlesung über pathologische Anatomie. Seine einleitenden Bemerkungen, die oft durch einen witzigen Ausfall unterbrochen wurden und wahre Lachstürme unter seinen Zuhörern hervorriefen, zeigten, daß der bejahrte Forscher noch nichts von seiner Jugendfrische eingebüßt hat.

**Die Geldmittel** für den Bau der katholischen Sebastianskirche auf dem Gartenplatz scheinen sich nun doch allmählig bereit zu finden. Wie uns mitgetheilt wird, sind circa 350,000 Mark vorhanden; unter diesen Umständen wird vermuthlich der Magistrat die Festsetzung einer Baufluchtlinie auf dem Platz in die Wege leiten, und sobald solche genehmigt ist, das Terrain dem Kirchenbau-Ausschuß zur Verfügung stellen.

**Personalnachrichten.** Der Botschafter Sir Edward Malet wird, wie die Kreuzztg. mittheilt, nächste Woche nach Potsdam übersiedeln und dort bis zum Antritt seines längeren Urlaubs, Ende August, Wohnung nehmen. — Eine Auszeichnung, die jetzt nur selten nach Deutschland zu kommen pflegt, ist dem Professor Wilhelm Förster, dem Direktor der Berliner Sternwarte, zu Theil geworden: nämlich das Offizierkreuz des französischen Ordens der Ehrenlegion. — Der kaiserlich deutsche Botschafter in Rom Graf Solms-Sonnenwalde ist gestern Abend aus Rom hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen. — Sir Anderson, der Departementschef für Afrika im Londoner Auswärtigen Ministerium, ist heute Nachmittag in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Royal Wohnung genommen.

**Kleine Notizen.** Nach einem uns aus London zugegangenen Privat-Telegramm wurde in dem bekannten Prozeß des Frl. Wiedemann gegen den Lord Horace Walpole der von der Klägerin gegen den Beschluß des Richters bezüglich der Vorlegung ihrer Tagebücher eingelegten Berufung Folge gegeben und Lord Walpole in die Kosten verurtheilt. — Die Mühle der Berliner Brodfabrik hat wider Erwarten schnell die nöthigen Arbeiter gefunden, so daß der Betrieb seit heute Morgen bereits voll aufgenommen ist.

**An der Schönheits-Konkurrenz** in Rom, welche am heutigen 3. Mai 11½ Uhr Nachts im Teatro Nazionale eröffnet wird, werden sich, wie wir aus einem Bericht unseres Römischen W-Korrespondenten entnehmen, auch zwei Berlinerinnen betheiligen. Dieser eigenartige Wettbewerb verspricht in jeder Hinsicht, namentlich was die Zahl der zugelassenen, resp. der auf Grund ihrer Photographien geladenen Bewerberinnen betrifft, eine glänzende zu werden. Von den 60 ursprünglichen Bewerberinnen, denen bekanntlich nicht nur freie Hin- und Rückreise, sondern auch freier Aufenthalt im Hotel gewährt wird, hat das von dem Maler de Sanctis präsidirte Komitee nur 17 Damen für würdig erklärt, um die Palme der Schönheit zu ringen, und merkwürdig, daß gerade das germanische Element in den Augen der gestrengen Jury die meiste Gnade gefunden. Da figurirt eine Margarethe Neumann (Leipzig), Fräulein Gerni (Wien), Ida Schunt (Traben-Koblenz), Elisabeth Eißenhardt (Stettin), Anna Thoms (Berlin), Adele Verra (Berlin), Leopoldine Dobrovolny (Wien), N. Minchy (Wien), Sara Berg (Aarau), Jenny Cooper (Wien), Therese Berger (Wien); der Rest der Bewerberinnen rekrutirt sich, mit Ausnahme einer einzigen Schwedin, aus Italienerinnen. Die ausgesetzten Preise sind die folgenden: Ehrenpreis: Prächtige Standarte und 2000 Lire in Gold. 1. Preis: Goldgestickte Oriflamme und Collier aus Brillanten und Perlen. 2. Preis: Standarte und Schmuck aus Brillanten, Perlen und Safferien. 3. Preis: Standarte und Gold-Bracelet mit Brillanten. 4. Preis: Goldgestickte Schärpe und Schmuckgegenstand aus Gold und Perlen. — Was die Eröffnung der Damen-Ausstellung selbst betrifft, so findet dieselbe, wie bereits erwähnt, am Abend des 3. Mai statt, und zwar wird die Schaar der hübschen Jungfrauen unter den Klängen des Propheten-Marsches den Saal betreten. An die Preisvertheilung schließt sich alsdann ein Ball an. Schon jetzt ist die ganze Römische Lebewelt von ungeduldigen Herren gefoltert. Mögen die blonden Töchter Germaniens das Ihrige dazu beitragen, die Römer nunmehr für die Tripelallianz zu erwärmen.

**Der Transport eines Gefangenen** seitens zweier Soldaten des 2. Garde-Grenadier-Regiments mit aufgepflanztem Seitengewehr erregte heute um die Mittagsstunde großes Aufsehen in den Straßen, welche der Transport passirte. Der Arrestant ist, wie ein Berichterstatter erkundet hat, ein seit drei Jahren fahnenflüchtiger Soldat der Königs-Ulanen zu Hannover. Kriminalschutzmann Friedrichs bemerkte und erkannte Unter den Linden den lang gesuchten Deserteur und wollte dessen Verhaftung bewirken. Der Deserteur floh nach der Schloßbrücke zu, wurde aber eingeholt und nach erfolgter Festnahme der Schloßwache überliefert, von wo er in der geschilderten Weise zum Vater Philipp in der Lindenstraße geschafft wurde. Das Regiment in Hannover wurde hiervon sofort benachrichtigt.

**Feiernde Glasarbeiter aus Charlottenburg** hatten am gestrigen Nachmittag zwei Kähne gemiethet, um eine Wassertour spreeaufwärts zu unternehmen. In dem einen Fahrzeug hatten fünf, im zweiten sechs Personen Platz genommen. Beim Passiren des sog. Trommelwehrs hantirten im letzterwähnten Boot die Insassen so ungeschickt, daß dasselbe kenterte und alle sechs Personen in die kalte Fluth stürzten. Die mit einem Steinkahn die Unglücksstelle passirenden Schiffer machten sich unverweilt an das Rettungswerk und es gelang ihnen auch fünf der mit den Wellen Kämpfenden zu bergen, der sechste wurde jedoch von der Strömung fortgerissen und sank, trotz seiner verzweifelten Versuche, sich über Wasser zu halten, in die Tiefe und ertrank. Es war der Arbeiter Otto Klauß. Seine Leiche ist noch nicht aufgefunden worden.

**Zu rekognosciren!** In dem Jagen 5 der Jungfernhaide des Gutsbezirks der königlichen Tegeler Forst wurde dieser Tage die Leiche eines unbekannten, etwa 30jährigen Mannes aufgefunden. Dieselbe wurde nach der Leichenhalle zu Plötzensee überführt und kann daselbst rekognoscirt werden. Eine bestimmte Todesursache konnte nicht ermittelt werden, da keine Verletzungen an der Leiche vorhanden, jedenfalls scheint Selbstmord ausgeschlossen. Der Tod scheint in Folge Herzschlages eingetreten zu sein.

**Eine nichtswürdige Rohheit** haben sich in der verflossenen Nacht vier anscheinend den sogenannten besseren Kreisen angehörige junge Leute zu Schulden kommen lassen. Gegen 1 Uhr nach Mitternacht stand der Bauwächter M. vor dem zu bewachenden Neubau Neue Königstraße 7, als die Obenerwähnten in anscheinend stark angeheitertem Zustand die Straße passirten. Die Leute suchten den Bauwächter zu hänseln, und als ihnen dieser keine Antwort gab, sich vielmehr zurückzog, versetzte ihm einer der feinen Rowdies einen Schlag auf den Kopf; nun setzte sich der Angegriffene zur Wehr, wurde jedoch von den anderen Begleitern des Schlägers gleichfalls angefallen, zu Boden gerissen und derartig mit Hieben zugerichtet, daß er besinnungslos liegen blieb. Seine Hilferufe hatten inzwischen Polizeimannschaften herbeigelockt, bei deren Annäherung die vier „Herren" die Flucht ergriffen. M. hat durch Schläge mit stumpfen Instrumenten so erhebliche Kopfwunden erlitten, daß er bewußtlos nach der nächsten Sanitätswache in der Linienstraße gebracht werden mußte. Von den Rowdies ist bis jetzt keine Spur zu entdecken gewesen.

**Entführtes Kind.** Als am 30. v. M., Vormittags gegen 11 Uhr, die 5½ und 2 Jahre alten Töchter des Molkereibesitzers Heno vor dem elterlichen Hause, Bergmannstraße, auf der Straße mit noch anderen Kindern spielten, gesellte sich zu denselben eine unbekannte Frauensperson, nahm die 2jährige Heno auf den Arm und entfernte sich, unter dem Versprechen, Bonbons zu kaufen, mit dem Kinde in der Richtung nach der Belleallianceстraße. Seit dieser Zeit ist das Kind verschwunden, und sind bisher jegliche Nachforschungen von Seiten der Eltern ohne Erfolg geblieben. Die Entführerin war bekleidet mit schwarzem Rock, rothem Tuch, blauer Schürze, zerrissenen Schuhen und hatte schwarzes Haar. Das entführte Kind trug ein graubuntes Kleid, weiße Schürze, zwei Flanell-Unterröcke, rosa Strümpfe, schwarzes Halstuch und lederne Halbschuhe. Nähere Mittheilungen über das Auffinden des Kindes nimmt die hiesige Kriminalpolizei entgegen.

## Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

≍ **Ulm**, 30. April. Ulmer Münsterfest. Dasselbe ist nun, wie uns geschrieben wird, endgiltig auf den 30. Juni und die folgenden drei Tage festgesetzt. Der Generalintendant des Stuttgarter Hoftheaters, Dr. v. Werther, wird die Regie des dafür in Aussicht genommenen Oesterlenschen Festspiels führen. An dem historischen Festzug, der auch hinsichtlich des künstlerischen Arrangements und der Kostüme ganz großartig zu werden verspricht, werden sich etwa 1500 Personen betheiligen. Der Münsterthurm in Ulm, anläßlich dessen Ausbaues das große Fest stattfindet, überragt die Thürme des Kölner Doms noch um einige Meter.

### Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

**Geburten:** Ein Sohn: Hrn. Lehrer Dix (Jenitz). Hrn. Richard Börnstein (Königsberg). Eine Tochter: Hrn. Amtsgerichtsrath Jungling (Köln). Hrn. Maximilian Mayer (Köln). Hrn. Joseph Kames (Cochem a. Mosel). Hrn. Paul Brinck (M.-Gladbach). Hrn. Adolph Hohnholz (Rheydt).

**Verlobungen:** Frl. Elisabeth Krause mit Hrn. Kaufmann Ernst Helle (Magdeburg). Frl. Agnes Lauenroth mit Hrn. Walther Voigt (Hemsdorf). Frl. Frieda Staude mit Hrn. C. Foerster (Malchin). Frl. Anna Holzrichter mit Hrn. Professor Gustav Holzhauser (Barmen-München). Frl. Laura Schmittdiel mit Hrn. Baumeister Oskar Semmelmann (Dortmund). Frl. Anna Deinecke mit Hrn. Dr. Carl Thies (Göttingen). Frl. Anna Soffker mit Hrn. Oscar Mayer (Hameln a. W.).

**Verehelichungen:** Hr. Otto Braeger mit Frl. Nettchen Schieffer (Köln-Deutz). Hr. Dr. Fritz Noll mit Frl. Julie Rensch (Bonn). Hr. Ernst Falkenroth mit Frl. Helene Scherz (Schwelm). Hr. August Oertel mit Frl. Antine Kramer (Hannover).

**Sterbefälle:** Hr. Max Hoppe (Magdeburg). Hr. Ferdinand Schloß (Magdeburg). Hr. Rentier Emil Behrens (Magdeburg). Hr. Hofmeister Friedr. Reinhardt (Westerhusen). Hr. Wilhelm Hölcker (Münster i. W.) Hr. Kaufmann Theodor Rheinbrohl (Köln). Hr. Constantin Ziskoven (Viersen). Hr. Gerichtsassistent Martin Schönewolff (Hannover). — Frau Sophie Delion, geb. Cordos (Celle). Frau Luise Stromeyer, geb. Bartels (Karlsruhe).

---

unter dem Baldachin. Nun schwiegen die Sänger, Herr Dr. Gumbinner, der Vorsitzende des Festkomitees, trat vor und hielt die einleitende Ansprache. Er erzählte, wie sich unendlich viele Freunde und Verehrer Barnays hier zusammengefunden hätten, um Barnay zu feiern. Es sei natürlich, daß zuerst die Mitglieder des eigenen Theaters kommen müßten, daß dann die übrigen Bühnen sich anschließen und dann die verwandten Gemeinden der Journalisten und Schriftsteller folgen würden. Jede einzelne Gruppe komme heute, dem alten Worte gemäß: „Dem Verdienste seine Krone!" Dann trat der Vortragsmeister des „Berliner Theaters", Herr Deutschinger, heran und sprach in längerer, fast ein wenig zu langer Rede von den Verdiensten seines Direktors. Die Damen Odilon, Butze, Tondeur zogen dann die Hülle von dem Geschenk der Künstler — einem von Lürssen modellirten Ludwig Barnay als Marc Anton. Und nun nahm Barnay zum ersten Male das Wort. „Ich habe wirklich Angst gehabt," begann er. „Ich habe es mir ja sehr schön gedacht. Ich will mich ja gar nicht verstellen, ich habe natürlich Manches vorhergewußt. Aber so schön habe ich es mir doch nicht gedacht. Anfangs wollte ich zum Schluß erst danken, aber ich glaube, daß ich nachher nicht mehr Worte finden werde. Sie haben mich ja jetzt schon so hoch gestellt — so hoch! Ich weiß gar nicht, wie hoch! Aber gestatten Sie mir noch ein paar Worte an die Kollegen vom „Berliner Theater". Wenn Einer Direktor wird, heißt er gleich „der Alte". Im Guten oder im Schlechten — meistens im Schlechten. Ich glaube, ich bin da ein Novum im Theaterleben. Ich heiße nicht „der Alte", meine Kollegen nennen mich — der Theaterdiener hat es mir verrathen — „Vater" oder „Papa". Ich finde das wirklich sehr schön. Denn in Wahrheit bin ich ja gar nicht der Direktor. Ich stehe hier zwar ein bischen höher, damit Sie mich hören können — aber es ist das erste Mal, daß ich mich hier eine Stufe höher stelle. Und ich denke, so soll es bleiben. Meine Kollegen, wir haben hier ja manchen Erfolg errungen. Aber nicht der Erfolg ist das, was uns adelt, sondern das Streben nach dem Erfolg. Das macht uns adlig und gut und das hält uns zusammen. Aber nun haben Sie mir auch etwas mitgebracht — den Marc Anton. Den wollen Sie mir schenken? Meine Freunde, ich kann nicht viele Worte machen, Ihr wißt, wie ich's meine, wenn ich Euch einfach sage: ich danke Euch!"

Im Namen des Festkomitees, dem u. A. Baron v. Cramm-Burgsdorf Exc., Julius Wolff, Paul Meyerheim, Stettenheim, Karl Frenzel, Theodor Liedtke, Franz Betz angehören, trat Kammergerichtsrath Ernst Wichert, der Vorsitzende des Vereins „Berliner Presse" vor, um die Festgrüße des Komitees zu überbringen. Er feierte Barnay als den Künstler, der in jeder Leistung immer die Wahrheit der dichterischen Schöpfung zum Ausdruck gebracht. Die Gabe des Komitees ist ein prächtiges Album mit weißem, silberverzierten Deckel, das die Bilder der Komiteemitglieder umschließt. Barnay dankte auch dem Komitee. Franz Betz kam im Namen der Bühnen-Genossenschaft und überreichte die Adresse. „Sie wissen ja, mit welcher Redegewandtheit ich Sie feiern könnte," sprach er, „aber ich unterlasse es." Stürmischer Beifall lohnte ihm für diese kurzgefaßte Herzlichkeit. „Sie hätten ja singen können, lieber Betz," sagte Barnay. Herr Dr. Sierke sprach für den Verein „Berliner Presse". Barnay entgegnete unter Anderm: „Die Presse hat mich viel gelobt und viel getadelt. Aber sie muß mich doch ein bischen mehr gelobt als getadelt haben, sonst stände ich jetzt wohl nicht hier." Robert Schweichel, dem sich Ziemssen und Schmidt-Cabanis angeschlossen hatten, sprach für den deutschen Schriftsteller-Verband. „Ich sehe" — so schloß er — „in Ihrem Auge das Feuer des Geistes leuchten, welches Zeugniß ablegt von ewiger Jugend."

Nun kamen die Deputationen der Theater. Zuerst sprach im Namen des „Adolf Ernst-Theaters" Herr Haßkerl. Dann trat der rundlich-gemüthliche Herr Tielscher vor und sprach in seiner bekannten und beliebten Art humoristische Verslein:

„Ach wie herrlich und auch glücklich,
Sozusagen herzerquicklich
Wenn es sich so machen läßt,
Ist solch' Jubiläumsfest." —

begann er. Dann hieß es u. A.:

„Du bist so groß wie selten Ener,
Ich bin natierlich ville kleener.
Du wirst noch nächstens ausgebaun
Ich bin man so'n Manégeclown."

In diesem Stil ging's weiter, und das Publikum lachte und applaudirte. Direktor Lautenburg gratulirte im Namen des „Residenz-Theaters" mit kurzen Worten, Herr Oberregisseur Hock, von Direktor Litaschi und Kapellmeister Raida begleitet, im Namen des „Viktoria-Theaters". Diese Bühne sandte eine hochbekränzte Staffelei mit den Bildern all der Städte, an denen Barnay künstlerisch gewirkt. Barnay entgegnete: „Lieber Hock, Du hast vor wenig Tagen Dein vierzigjähriges Jubiläum gefeiert, ich feiere heute mein dreißigjähriges. Wir wollen nicht sagen, wie lange wir uns kennen, damit man nicht erfährt, wie alt wir sind." Für das „Wallner-Theater" kamen die Herren Heinrich Wallner, Guthery, Kurz, (Direktor Hasemann gehört zum Festkomitee). Dann trat Fräulein Ruscha Butze vor. Sie theilte mit, daß Frau Niemann-Seebach leider erkrankt sei und daher im Namen des Damen-Komitees nicht sprechen könne. So werde sie die Glückwünsche der Damen ablesen. Es war eine poetische, schwungvolle Huldigung, die sie nun vorlas. Eine kostbare silberne Säule, die eine Victoria krönt, war das Geschenk der Damen. Ein Kranz umschloß die Säule, auf dessen Blättern die Namen der Spenderinnen verzeichnet standen. Ein Strauß von Rosen trug auf den Blumenblättern die Namen Ziegler, Niemann-Seebach, Ellmenreich, Wolter. Fräulein Butze übergab diese prächtige Säule, „drauf Deine Göttin ihren Kranz Dir reicht." Barnay dankte mit humoristischen Worten. Dann kam Hofburgschauspieler Altmann im Namen der Wiener Burg. Als er an das Gastspiel Barnays an der Wiener Burg erinnerte, sagte Barnay: „Sie haben Recht, es war im Jahre 1864, wie Sie ganz richtig erwähnen, daß ich in Wien durchgefallen bin. Ich habe nie einen so durchgefallenen Karl Moor gesehen. Das konnte auch gar nicht anders sein. Ich sollte mit 22 Jahren den Karl Moor spielen. Damals bat ich Laube, mich zu behalten. Ich wollte ihm sogar die Stiefel putzen. Er warf mich ins Wasser und sagte, ich solle schwimmen. Nun, und ich habe geschwommen." Eine Reihe von Hoftheatern gratulirten nun durch ihre Abgeordneten und sandten Adressen und Kränze. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sandte die goldene Verdienst-Medaille. Franziska Ellmenreich sprach für das Hamburger Stadttheater, theilte die Ernennung Barnays zum Ehren-Mitgliede mit und übergab ein mächtiges goldenes römisches Feldzeichen mit einer Adresse der Mitglieder, das Feldzeichen möge dem gefeierten Marc Anton immer auf seinem Siegeswege voranleuchten. Auch das Hamburger Thalia-Theater, durch Herrn Pander vertreten, ernannte Barnay zum Ehrenmitglied. Drei Chargirte des Akademisch-dramatischen Vereins erschienen in vollem Wichs, und ihr Führer verlas eine schwungvolle, gereimte Begrüßung. Der Ungar-Verein, in dessen Deputation Heinrich Ernst erschien, gratulirte durch seinen Vorsitzenden Dr. Horvath auf gut ungarisch. Barnay antwortete gleichfalls ungarisch, und einige Stimmen riefen „Eljen!" Der Berliner Vertreter der „Times" überbrachte Grüße englischer Künstler, Fräulen Bertens und Herr Stahl übergaben kostbare Geschenke russischer Verehrer. Herr Theodor Weiß überreichte Schweighofers Gabe, einen prächtigen Email-Narren mit dem Verslein:

„Glaub' hier dem Narrn, der Wahrheit spricht,
Nie fehlt der Laune Schwung.
Dein heut'ges Fest bannt jeden Witz
Zu ernster Huldigung."

Im Namen der Berliner Fabrikanten sprach Herr Lissauer. Barnay dankte noch einmal Allen, und dann schloß mit einem Hoch, das Herr Dr. Gumbinner ausbrachte, und in das die Herrschaften auf der Bühne wie die im Zuschauerraum mit einstimmten, die Vormittagsfeier.

**Schloss-Freiheit-Loose 3. Kl.**
empfiehlt u. versendet
**nur Original-Loose**
1/1 76, 1/2 38, 1/4 19, 1/8 9 3/4 Mark.
**S. Silbermann,**
**Berlin, Friedrichstr. 244, I.**
Die nächstfolgenden Klassen zum amtlichen Planpreis. *

r Bier- u. Weinflaschen in allen Farben. *

## Jalousie-Fabrik
**Jul. Bonnet & Co.,** Berlin, Kastanien-Allee 84. Neuanf. u. Repar. schn. u. bill.*

## Telephon-Anlagen
in verschied. Arten und Systemen, per Station (excl. Leitg.) von 15 Mark an. Werktäglich bei mir in Betrieb, zur Ansicht u. Probe.
**Neu!! „Berliner Conversations-Kapseln"** zur leichten Umwandlung elekt. Glocken-Anlagen in ein Fernsprechnetz. Excl. Einschalt. per Paar 10, 12 u. 13 Mark. SW., Besselstr. 17.
**Herm. Hannemann.**
Electrotechn. Fabrik. *

Das Einfachste, Bequemste, Beste u. daher Billigste für **Rouleaux** und **Landkarten** ist **HAERDTNER'S Selbstthätige Rouleauxstange.** Prospecte in den meist. Tapezier- u. Rouleaux-Geschäften u. durch die Fabrik von **Carl Härdtner, Oberndorf a. N.**

**WATTE** für alle Zwecke **Rud. Daun Reutlingen** **WOLLE** zum Polstern.

## Ein Laden
in bester Geschäftslage am Hauptmarkt
**in Gotha,**
**für jede Branche passend, ist sofort oder für später zu vermiethen. Off. u. L. No. 2003 bef. d. Ann.-Exp. von Louis F. Lange in Gotha.** *

## Kurhaus Wildemann
**im Harz,** neu eröffnet am 1. April 1890. Hotel und Restauration. Große Zimmer mit guten Betten. Mäßige Preise. Pension von 3,50 M. an. Familien nach Uebereinkunft. Arzt. Post. Bahnstation. Hausdiener am Bahnhof. Auf Wunsch Wagen. Adresse: „Kurhaus Wildemann im Harz."
**Steingrobe,** Geschäftsführer. *

## Palermo.
**Hotel de France.**
**Piazza Marina — Giardino Garibaldi. 70 comfort. Zimmer.** Gesunde Lage. Besitzer **P. Weinen.** *

## Für Naturfreunde!
Eine feinmöblirte Wohnung, aus 1 Stube und 2 Kammern bestehend, romantisch gelegen, 1 Stunde von Soolbad Frankenhausen (Kyffhäuser) entfernt, ist an ruhige Leute zu vermiethen. Auskunft ertheilt die **Expedition der Frankenhausener Zeitung, Frankenhausen.** *

## LONDON KLEIN'S HOTEL
**38 Finsbury Square 38.** *

## Special-Tapeten-Versand-Geschäft
**in Naturelltapeten v. 12 Pf. an,**
**„ Goldtapeten „ 25 „ „**
**„ Glanztapeten „ 30 „ „**
Musterkarten überall hin franco.
**Hermann Meissner,**
**Tapetenfabrik, Berlin S.,**
**54/55 Alte Jakobstraße 54/55.** *

## Bad Arendsee
**in der Altmark.**
Klimatischer Kurort am Arend-See, nächste Eisenbahnstationen Seehausen und Salzwedel, mit zweimaliger Postverbindung. Kurhaus liegt in geschützter Lage inmitten schöner Kiefernwaldungen. Gesunde Luft. Kiefernnadelbäder in jeder Form. See-, künstliche Sool-, Schwefel-, Eisenmoorbäder. Systemat. Ernährungskuren. Massage. Electricität. Pneumatischer Apparat. Günstige Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Fettleibigkeit, Hysterie, Neurasthenie rc. Gute Pensionen im Kurhause und in der Stadt. **Saison vom 1. Juni bis im September. Aerztlichen Rath ertheilt Dr. Lembke.**
**Das Directorium.** *

**Berlin Hôtel**
## Wiener Hof
**Mauerstraße 20, schrägüber Hôtel Kaiserhof.**
Vorzügl. Betten. Eleg. Zimmer v. 1,50 an. Freundl. Wohnen; auch für Familien. *

## Sommerfrischler
finden gute und billige Pension in der **Froschmühle** im herrlichen Mühlthale (Nadelwald) bei **Eisenberg i. Thür.**

Man wohnt am billigsten in Berlin in
## J. Bergs Hôtel,
Heiligegeiststraße 51,
**vis-à-vis der Börse, nächste Nähe der Linden. Hinterzimmer incl. Beleuchtung und Service I. Etage M. 1,50.** *

## Seehospiz in Norderney.
240 Betten. Verpflegungskosten, einschließlich ärztl. Behandlung, Arznei, Bäder: 10 M. — für bemitteltere Kinder 15 M. — pro Woche. Aufnahmen finden am **1.** und **15.** eines Monats statt. — Damit verbunden ist ein Pensionat für 20 Knaben oder junge Leute, enthaltend 5 Zimmer mit je 1 Bett und 5 Zimmer mit je 3 Betten. Pensionspreis für erstere 6 M., für letztere 4 1/2 M. pro Tag und Bett. Für Juli und August beträgt der Pensionspreis 7 bezw. 5 1/2 M.
Die nächsten Kindertransporte erfolgen von Berlin und, je nach den einlaufenden Meldungen, von Dresden, Frankfurt a. M. rc. am **15. Mai.**
In der Zeit von Mitte Juni bis Mitte September kommen nicht selten so zahlreiche Anmeldungen, daß Abweisungen erfolgen müssen. **Für kurbedürftigere Kinder ist daher frühzeitiger Eintritt geboten.**
Prospecte und ärztl. Meldungsformulare gratis. — Anmeldungen werden baldigst erbeten.
**Verwaltung des Seehospizes in Norderney.**

Eine mittelgroße **Maschinenfabrik** und **Eisengießerei** in einer Fabrikstadt, in sehr industriereicher Gegend gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sogleich sehr billig zu verkaufen. Größe des Grundstücks ca. 5600 qm., davon ca. 1500 qm. massiv und größtentheils zweistöckig bebaut.
Gefl. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Heinr. Eisler, Berlin W.,** Markgrafenstr. 62, unter **Z. 286** erbeten.

## Ein Hotel I. Ranges
**(alleiniges in kleinerer Stadt Mecklenburgs), mit großem Reise- und Landverkehr, hübschen Gebäuden und großem Garten, ist mit Mk. 30,000 bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Absolut sichere Brotstelle.**
**Näheres durch Bernh. Bühring in Stralsund.**

## Ein Cigarren-Geschäft en gros und en detail
**in einer lebhaften Seestadt Vorpommerns, beste Lage der Stadt, ist unter sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen.**
**Näheres durch Bernh. Bühring in Stralsund.**

**Freiwilliger Verkauf!**
Eine in einem sehr lebhaft. Garnison-Städtchen Ostpreußens gelegene Brauerei mit hervorragend schönen Lagerkellereien, flottem Geschäftsbetrieb und schöner Landwirthschaft sind die jetzigen Besitzer wegen Auseinandersetzung willens preiswerth zu verkaufen. Das verbraute Quantum Malz ist alljährlich gestiegen; es wurden im letzten Jahre ca. 3700 Centner davon verbraucht. Nur Kapitalisten mit verfügbarem größeren Kapital wollen unter Angabe desselben eingehende Offerten erfordern. — Anfragen unter **J. A. 9369** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. *

## ⚒ Bergwerke
auf Eisen, Mangan, Blei, Silber, Kobalt billig **zu verkaufen.** Anfragen unter **F. 9285** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

## Schlossfreiheit-Lotterie.
Ziehung 3. Klasse 12. Mai 90. (Planpreis 92 M.) Originalloose versende:
1/1 76 — 1/2 38 — 1/4 19 — 1/8 9 1/2 Mk.
Erneuerung 4. und 5. Klasse planmäßig.
**Helmuth Biesenthal, Bankgeschäft, Berlin, Unt. d. Linden 17.**
Telephon 7818. Wiederverkäufern günstigste Bedingungen. *

## Ladenvermiethung in Cassel.
**Ein in allererster Geschäftslage Cassels, Königsstraße, gelegener großer Laden,** der Jetztzeit entsprechend mit elektrischem Licht und 3 großen Schaufenstern eingerichtet, ist auf sogleich oder später zu vermiethen. Derselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen besonders für ein Geschäft der
**Damen-Confections-, Manufacturwaaren-, Teppich-, Luxus- und Galanteriewaaren-Branche.**
Nähere Auskunft ertheilt **Chr. Hölke, Cassel.** *

## Bilanz der Oberschlesischen Eisen-Industrie Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb per 31. December 1889.

| Activa. | M. | pf | M. | pf | M. | pf |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Anlage** | | | | | | |
| a) Mobilien am 1./1.1889 M. 2,368,315.41 ab Abschreibung ex 1888 „ 119,415.77 | 2268899 | 64 | | | | |
| Zugang durch Fusion mit der Drahtindustrie | 1318651 | 30 | | | | |
| Zugang durch Neuerwerb und durch Neubauten | 1127852 | 85 | 4715403 | 79 | | |
| b) Immobilien am 1./1.1889 M. 5274201,61 ab Abschreibung ex 1888 „ 105484,02 | 5168717 | 59 | | | | |
| Zugang durch Fusion mit der Drahtindustrie | 1601253 | 80 | | | | |
| Zugang durch Neuerwerb und durch Neubauten | 1907796 | 59 | | | | |
| | 8677767 | 98 | | | | |
| ab Erlös für verkaufte Grundflächen | 8439 | 36 | 8669328 | 62 | | |
| c) Inventar am 1./1. 1889 M. 289168,78 ab Abschreibung ex 1888 „ 28916,88 | 260251 | 90 | | | | |
| Zugang durch Fusion mit der Drahtindustrie | 49477 | 20 | | | | |
| Zugang durch Neuerwerb | 83555 | 27 | 393284 | 37 | 13778016 | 78 |
| **Bestände: Rohmaterialien, Halbproducte, Fertigfabricate rc. rc.** | | | 2845659 | 83 | | |
| **Div. Debitoren** | 2340814 | 83 | | | | |
| **Banquier-Guthaben** | 2343086 | 06 | | | | |
| **Vorschüsse** | 6841 | 20 | 4690742 | 09 | | |
| **Wechsel** | | | 1403321 | 01 | | |
| **Cassen-Bestand** | | | 216688 | 90 | | |
| **Effecten** | | | 858047 | 62 | | |
| **Hypotheken** | | | 18437 | 50 | 10032896 | 95 |
| **Vorausbezahlte Versicherungsprämien** | | | | | 17871 | 60 |
| In **Aval-Wechsel** bestellte **Caution** M. 304000 | | | | | | |
| | | | | | 23828785 | 33 |

| Passiva. | M. | pf | M. | pf | M. | pf |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Actiencapital** | | | | | 17250000 | — |
| **Reservefond** (incl. Agiogewinn bei Emission der neuen Actien) | | | | | 2353496 | 88 |
| **Delcredere-Reserve** | | | | | 9095 | 21 |
| **Creditoren** | | | | | 566398 | 73 |
| **Brutto-Gewinn** | | | 3619795 | 01 | 3649795 | 01 |
| Davon kommen zur Abschreibung: | | | | | | |
| 5% der Mobilien von M. 4715403,79 | 235770 | 19 | | | | |
| 2% d. Immobilien von M. 8669328,62 | 173386 | 57 | | | | |
| 10% d. Inventars von M. 393284,37 | 39328 | 44 | 448485 | 20 | | |
| **Netto-Gewinn** | | | 3201309 | 81 | | |
| Die Vertheilung desselben wird wie folgt vorgeschlagen: | | | | | | |
| 14% Dividende auf M. 13800000 Actien . M. 1932000,00 | | | | | | |
| 14% Dividende auf M. 3450000 Actien für das zweite Halbjahr M. 241500,00 | 2173500 | — | | | | |
| Tantieme an Vorstand u. Aufsichtsrath | 297079 | 99 | | | | |
| Reservefond für Neuerwerbungen u. Neubauten | 700000 | — | | | | |
| Dotation für das Delcredere | 10000 | — | | | | |
| Extra-Reserve für das vom Grafen Henckel von Donnersmarck übernommene Inventar | 9000 | — | | | | |
| **Uebertrag auf 1890** | 11729 | 82 | | | | |
| | | | 3201309 | 81 | 23828785 | 33 |

**Gleiwitz,** den 3. April 1890.
**Der Vorstand.**
**Oscar Caro. Rudolf Hegenscheidt.**

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung gefunden.
**Gleiwitz,** den 15. April 1890.
**Die Revisions-Commission.**
**August Wolff,** Gerichtlicher Bücherrevisor. **Eugen Seiffert.**

## Gewinn- und Verlust-Conto der Oberschlesischen Eisen-Industrie Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb per 31. December 1889.

| Debet. | M. | pf |
|---|---|---|
| Actien-Stempel, Gerichtskosten rc. bei Fusion mit der Draht-Industrie-Gesellschaft | 25392 | — |
| Centralverwaltungskosten, Provision, Steuern, Kosten des Verbandes rc. | 184112 | 70 |
| Gewinn-Saldo | 3649795 | 01 |
| | 3859299 | 71 |

| Credit. | M. | pf |
|---|---|---|
| Per Uebertrag aus 1888 | 29195 | 64 |
| Für Unfallversicherung weniger bezahlt als hierfür reservirt | 224 | 25 |
| Gewinn der industriellen Etablissements | 3771451 | 67 |
| Gewinn an Zinsen | 58128 | 15 |
| | 3859299 | 71 |

**Gleiwitz,** den 3. April 1890.
**Der Vorstand.**
**Oscar Caro. Rudolf Hegenscheidt.**

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft in Uebereinstimmung gefunden.
**Gleiwitz,** den 15. April 1890.
**Die Revisions-Commission.**
**August Wolff,** Gerichtlicher Bücherrevisor. **Eugen Seiffert.**

Die in der Generalversammlung vom 29. April 1890 festgesetzte Dividende von
14% gleich M. 140.— pro Actie Nr. 1 bis 13,800
resp. 14% für ein halbes Jahr gleich M. 70.— pro Actie Nr. 13,801 bis 17,250
kann vom 30. April cr. ab gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 3 **bei unserer Gesellschaftskasse in Gleiwitz,** bei der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, beim Bankhause C. Schlesinger-Trier u. Co., Berlin, oder beim Bankhause Delbrück, Leo u. Co., Berlin, erhoben werden.
**Gleiwitz,** 29. April 1890.
**Oberschlesische Eisen-Industrie Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.**

## Fünfzehnter großer Pferdemarkt in Stettin,
verbunden
**mit Prämiirung und einer Pferde-Lotterie**

**am 17., 18., 19. und 20. Mai 1890.**

**Mit Genehmigung der Kgl. Regierung.**
**Hauptgewinne:**
**10** vollständige Equipagen, darunter eine vierspännige, und zusammen **100** Reit- und Wagenpferde.
**Es werden 200,000 Loose à 1 Mark ausgegeben, und ist der alleinige Vertrieb den Banquiers**
## Robert Th. Schröder in Stettin
und
## Carl Heintze in Berlin W., Unter den Linden 3,
bergeben.
Anmeldungen zum Pferdemarkte werden zu Händen des Herrn Kommerzienrath **Waechter** baldmöglichst, spätestens bis **10. Mai** erbeten, da solche später nur nach Maßgabe des vorhandenen Platzes berücksichtigt werden können.
Bei Abnahme einer größeren Anzahl Loose wird entsprechender Rabatt gewährt.
## Das Comité des Stettiner Pferdemarktes in Stettin.
**von Albedyll,** General-Major. **R. Abel,** Banquier und Commerzienrath, Stettin. Graf **Borcke-Stargordt. Haase,** Stadtrath, Stettin. **Haken,** Oberbürgermeister, Stettin. **M. Heegewaldt,** Großherzoglich Mecklenburgischer Consul, Stettin. **Keibel-Luckow,** Rittergutsbesitzer. **von Manteuffel,** Königlicher Landrath, Stettin. **C. Meister,** K. K. Oesterreich. Consul, Stettin. **von der Osten-Blumberg,** General-Landschaftsrath. **von der Osten-Penkun,** Königlicher Kammerherr. **von Massenbach,** Königlicher Gestütsdirector. Freiherr **von Somnitz-Freest. Hellmuth Schröder,** Kaufmann, Stettin. **H. Waechter,** Commerzienrath, Stettin. **von Wedell-Blankensee,** Major a. D. *

## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt
**in Hannover.** Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147,000 Knaben mit 160,000,000 Mark.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte rc. versenden kostenfrei die Direktion und die Vertreter.
**Die Sub-Direktion,** SW., Trebbinerstraße 15, Ecke Tempelhofer Ufer. *

## Lombard.
**Waarenposten jeder Art und in jeder Höhe werden discret zu den mäßigsten Bedingungen (auch auswärts) beliehen.** Adressen unter **J. R. 887** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. *

**Jod- und Bromhaltiges Soolbad.**
## Goczalkowitz
**bei Pless O/S.**
**Anhaltepunkt der Bahn Breslau-Dziedits. Eröffnung am 15. Mai. Wannen-** und **Sooldampfbäder, Douchen, Inhalatorium, Massage** und **elektrische Behandlung.** Alle Arten Mineralwässer in frischester Füllung. Molken. Post, Telegraph und Telephon-Verbindung. Täglich zweimal Concert einer 14 Mann starken, geschulten Musikkapelle. Lohnendste Ausflüge in die nahen Beskiden und in die Tatra leicht zu bewerkstelligen. Desgleichen in die reizende Umgebung von Pless, in den fürstlichen Park, in die Fasanerien und nach dem Jagdschloss Promnitz. 10 Minuten vom Bade entfernt ein österreichisches Weinhaus und in 35 Minuten Bahnfahrt die österreichische Grenzstadt Bielitz-Biala mit dem allbekannten Zigeunerwald zu erreichen. Ein voriges Jahr fertiggestelltes Logirhaus mit 14 elegant eingerichteten Zimmern leistet auch höheren Ansprüchen vollauf Genüge. Badeärzte: **Kreis-Physikus, Geheimer Sanitätsrath Dr. Babel** und **Stabsarzt Dr. Kratzert. Vom 1. Mai ab gelangen Sommerfahrkarten von Breslau nach Goczalkowitz mit 45 tägiger Giltigkeit zur Ausgabe.** Wohnungen zu Anfang u. zu Ende der Saison ermässigt. Bestellungen auf Wohnungen nimmt entgegen, ebenso ertheilt Auskunft jeder Art
**Die Bade-Verwaltung.** *

## Hôtel-Pension.
Gefertigter beehrt sich, seine am Schliersee in herrlicher, waldreicher Lage gelegene
## Hôtel-Pension Freudenberg
zur kommenden Saison an Titl. Herrschaften und Touristen zum Besuche und Aufenthalte zu empfehlen.
Das Hotel ist mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, hat comfortable Fremdenzimmer, wie ganze Wohnungen, Milchkuranstalt im Hause, Fahrgelegenheiten zur Bahn und zu Ausflügen, Schifffahrt, Seebäder und Inselbenutzung.
Pension pro Tag von Mk. 5 an, bei längerem Aufenthalt entsprechende Preisermäßigung und stets aufmerksame Bedienung.
Hochachtungsvollst
**Josef Gianna.** *

## Luftkurort Zorge i. Harz.
**Angenehmer und billiger Aufenthalt.**
**Nähere Auskunft ertheilt gern Wilh. Müller, Zorge i. Harz.** *

## Der Kaiserhof, Leipzig.
Besitzer **Robert Börner.**
**Hotel I. Ranges.**
Gegenüber den Bahnhöfen, in nächster Nähe der Hauptpost, des Theaters, Krystall-Palastes und Museums etc. Frühstücks-, Speise- und Conversationssäle einzig in ihrer Art. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Centralheizung. Hydraulischer Sicherheitsfahrstuhl. Hochelegante Bäder.
**— Wein-Restaurant. —** *

Verantwortlich für den politischen Theil u. Nachricht. a. d. Reiche Fr. Harich, für die Handels-Ztg. J. Wiener, für Feuilleton Th. Wolff, für Lokal-Nachr. S. Perl, für Inserate Rob. Glabel. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse, sämmtl. in Berlin.

# Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

**Nr. 219.** **Berlin, Freitag, 2. Mai 1890.** **Beiblatt.**

## * Zur Reform der Zuckersteuer

wird uns von fachmännischer Seite geschrieben:

Vor kurzer Zeit ging die Nachricht durch die Presse, daß der Ausschuß des Vereins für Rübenzucker-Industrie des deutschen Reiches eine Petition an die Reichsregierung um Beibehaltung der Materialsteuer richtete. Daß die Zuckerfabrikanten Himmel und Erde in Bewegung setzen würden, um die Materialsteuer und die damit zusammenhängende Ausfuhrprämie für sich zu erhalten, konnte man sich denken. Andererseits tritt nunmehr an das Reich mit Rücksicht auf die bevorstehende Erhöhung der Beamtengehälter, wie der Militärausgaben die erste Pflicht heran, alle unnöthigen Liebesgaben zu beseitigen.

Sehen wir einmal zu, welche Geldopfer das Reich für die Kampagne 1889/90 für die Zuckerindustrie gebracht hat. Nach dem Zuckersteuergesetze vom 9. Juli 1887 beträgt die Rübensteuer 40 Pf., dagegen die Ausfuhrprämie 4,25 M. per Ctr. Nach diesem Verhältniß der Rübensteuer zur Ausfuhrprämie ging seiner Zeit die Gesetzgebung von der Anschauung aus, daß $10\frac{5}{8}$ Ctr. Rüben zur Herstellung von 1 Ctr. Zucker erforderlich seien, denn $10\frac{5}{8} \times 40$ Pf. = 4,25 M. In der Kampagne 1889/90 wurden geerntet 196 Millionen Centner Rüben, woraus sich nach obiger Aufstellung eine Gesammterzeugung von rund $18\frac{1}{2}$ Millionen Centner Zucker ergeben mußte. Da der Inlandsbedarf 9 Millionen Centner beträgt, so verblieben alsdann $9\frac{1}{2}$ Millionen Ctr. Zucker zur Ausfuhr, für welche das Reich die Ausfuhrprämie zahlen mußte. Die Einnahmen für das Reich hätten sich dann aus der Rübensteuer, wie folgt, gestaltet:

196 Mill. Ctr. Rüben à 40 Pf. Steuer . . = 78,4 Mill. Mark
ab: Ausfuhrprämie auf $9\frac{1}{2}$ Mill. Ctr.
Zucker à 4,25 M. . . . . . . . = 40,4 „ „
Brutto-Einnahme 38 Mill. Mark.

Nun sind in der Kampagne 1889/90 aus den 196 Mill. Ctr. Rüben nicht $18\frac{1}{2}$ Mill. Ctr. Zucker, sondern 25 Millionen Centner Zucker erzeugt worden. Es waren somit nicht $10\frac{5}{8}$ Ctr. Rüben, sondern nur $7\frac{4}{5}$ Ctr. Rüben zur Herstellung von 1 Ctr. Zucker erforderlich und nach Abzug des Inlandsbedarfes von 9 Mill. Ctr. Zucker kommen 16 Millionen Centner Zucker zur Ausfuhr, für welche das Reich die Ausfuhrprämie zahlen muß. Die Einnahme aus der Rübensteuer stellt sich dann für das Reich wie folgt:

196 Mill. Ctr. Rüben à 40 Pfg. Steuer = 78.4 Mill. Mark
ab: Ausfuhrprämie auf 16 Mill. Ctr.
Zucker à 4,25 M. . . . . . . . = 68,0 „ „
Brutto-Einnahme 10,4 Mill. Mark

Das Reich erleidet somit einen nachweislichen Schaden von rund 28 Millionen Mark, und wenn man die Verwaltungskosten abrechnet, wird die Rübensteuer für die Kampagne 1889/90 nichts abwerfen. Wozu also eine Steuer, die nichts einbringt und zudem sehr große Belästigungen für die Fabrikanten im Gefolge hat, noch beibehalten? Wird die Rübensteuer abgeschafft, so wird der Zucker im Inlande um ca. 3,25 M. per Ctr. billiger, und es stände eine Zunahme des Inlandsbedarfes außer Zweifel.

Im März 1887 gelegentlich der Etatsberathung im Reichstage äußerte Herr v. Bennigsen über die Zuckersteuer: „Wir sind aber, wie ich glaube, offenbar noch nicht am Ende des Verfalls dieser Steuer angelangt, und ich selbst, der ich persönlich bei der Zuckerproduktion interessirt bin, möchte eine Legitimation für mich in Anspruch nehmen, nicht etwa blos die Reichsfinanzverwaltung und die Mehrheit des Reichstages, sondern speziell auch die Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn es auf diesem Wege weiter geht, es gar nicht unmöglich, vielmehr sogar ganz wahrscheinlich ist, daß in einigen Jahren dieser Rest der Zuckersteuer auf ein lächerliches Minimum heruntersinken wird." Herr v. Bennigsen fühlte ganz richtig, wie es kommen würde, trat jedoch trotzdem für die Verquickung der Materialsteuer mit der Ausfuhrprämie ein. Die Fortschritte der Technik machen heute zu Tage jede Materialsteuer einfach unmöglich. Die Rübensteuer wie die versteckte Ausfuhrprämie müssen daher fallen, wenn das Reich sich die wirklichen Ergebnisse aus der Zuckersteuer sichern will.

## Industrie und Handel.

△ **Rositzer Zucker-Raffinerie.** In der Generalversammlung wurde bestimmt, daß die von der Strontianit-Sozietät als Gewinn für das halbe Jahr vom 1. Juli 1889 bis 31. Dezember 1889 vor einigen Tagen gezahlten 150,000 M. dem laufenden Jahre 1890 zu Gute kommen sollen. Die Dividende wurde auf 7 pCt. festgesetzt.

✕ **Die Beförderung von Getreide in loser Schüttung** ist nunmehr auch im Hanseatisch-Ostdeutschen Verbande zulässig.

**Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft.** Die Zeche „Minister Stein", welche wegen des Achsenbruchs seit dem 18. April stille lag, konnte am 29. April ihre Förderung wieder aufnehmen, nachdem eine neue Achse eingebaut ist.

□ **Die Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik A.-G.** hat im Jahre 1889 einen Reingewinn von 52,426 M. erzielt, wovon der Reserve 14,621 M. überwiesen und auf die Stammprioritätsaktien $7\frac{1}{2}$ pCt., auf die Stammaktien $2\frac{1}{2}$ pCt. Dividende vertheilt werden sollen. Die im Berichtsjahr vorgenommenen Neuanschaffungen für Maschinen ꝛc. im Betrage von 12,305 M. sind voll abgeschrieben worden. Im vergangenen Jahre begann die Gesellschaft mit dem Bau einer neuen Fabrik zur Herstellung von Messinglinien; das in Folge dessen eingerichtete Konto Messinglinien-Fabrik erforderte bis zum 31. Dezember v. J. für Bauten und maschinelle Einrichtungen einen Aufwand von 74,794 M. und wird in der Bilanz des laufenden Jahres mit einem wesentlich höheren Betrage erscheinen. Die neue Fabrik wurde Anfangs April d. J. in Betrieb gesetzt. Das laufende Geschäftsjahr weist gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres einen größeren Mehrumsatz auf, welcher durch die Aufnahme der Messinglinienfabrikation eine weitere Steigerung erfahren dürfte. Die Verwaltung hofft daher, auch in diesem Jahre auf das erhöhte Stammprioritäts-Aktienkapital zufriedenstellende Resultate zu erzielen. In der heute stattgehabten Generalversammlung wurde die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto einstimmig genehmigt. In Folge des von der Gesellschaft adoptirten neuen Fabrikationszweiges erklärten die gesammten Aufsichtsrathsmitglieder ihr Mandat niederzulegen, dieselben wurden jedoch sämmtlich auf die Dauer von 4 Jahren einstimmig wiedergewählt. Die Firma der Gesellschaft wird in „Berliner Messinglinien- und Façon-Schmiede-Fabrik Aktien-Gesellschaft umgeändert. Die Direktion theilt mit, daß heute zum 1. Mai die Fabrik in voller Thätigkeit sich befindet und sämmtliche Arbeiter sich zur Arbeit eingefunden hätten.

**Chemische Fabriken, vormals Weiler & Co.** in Köln. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung ihres Aktienkapitals um 125,000 M. behufs Erwerbung der rheinisch-westfälischen Roburitgesellschaft in Witten. Die Direktion theilte mit, daß der Roburitabsatz 1889 um 50 pCt. gestiegen sei, für 1890 wird die gleiche Steigerung erwartet.

# **Die Vereinigten Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken** erklären in ihrem 1889er Geschäftsbericht, daß es durch die Vereinigung gelungen sei, einen größeren Absatz in rohen und innen gummirten Hanfschläuchen zu erreichen und gegen 1888 einen höheren Verdienst zu erzielen. Der Bedarf von Hanfgarnen sei auch für das laufende Geschäftsjahr wieder kontraktlich zu günstigen Preisen gedeckt worden. Die Gummiwaarenfabrikation habe sich derartig gehoben, daß die Anschaffung diverser neuer Gummibearbeitungsmaschinen, einer dritten großen Dampfmaschine sammt Kesseln, eines zweiten Vulkanisirkessels, sowie die Errichtung der dafür erforderlichen Neubauten und großer Arbeitsräume beschlossen wurde. Die Hoffnungen, daß es gelingen werde, diese Vergrößerungen noch im Laufe des vergangenen Jahres nutzbar zu machen, haben sich nicht ganz erfüllt, weil die betreffenden Maschinenfabriken die bedungenen Lieferfristen wegen Arbeitseinstellungen nicht einhalten konnten. Erst Ende März a. c. konnte die Aufnahme des Gesammtbetriebes erfolgen. Der Gewinn pro 1889 beträgt 179,608 M., wovon dem Reservefonds 8980 M. überwiesen und $12\frac{1}{2}$ pCt. Dividende vertheilt werden sollen. Die Generalversammlung beschloß für das abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von $12\frac{1}{2}$ pCt. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres theilte der Vorstand mit, daß die Vergrößerung der technischen Gummiwaaren-Fabrikation seit Ende März d. J. im vollen Betriebe ist, daß in den verflossenen vier Monaten des laufenden Jahres bereits ein erheblicher Mehrumsatz erreicht wurde, und daß sämmtliche Filialen auf längere Zeit hinaus mit reichlichen Aufträgen versehen sind.

**Die Regulirung des „Eisernen Thores" und die Diskontogesellschaft.** Wie die „Budapester Correspondenz" meldet, lassen die Verhandlungen, welche der ungarische Handelsminister jetzt mit dem Ingenieur Hajdu bezüglich der Sprengarbeiten am Eisernen Thor pflegt, ein günstiges Resultat erwarten. Hajdn hat seine Offerte im Verein mit der Berliner Diskontogesellschaft und dem Braunschweiger Ingenier Lutter gemacht; die Kosten dürften neun Millionen Gulden kaum übersteigen.

## Eisenbahnen.

**Eisenbahn Marienbad-Karlsbad.** Der Ausschuß des Pester Abgeordnetenhauses beschloß, die Regierung aufzufordern, die baldmöglichste Herstellung einer Eisenbahn von Marienbad nach Karlsbad durch ausgiebige finanzielle Unterstützung, eventuell in der Form einer Zinsengarantie für einen Theil des Anlagekapitals sicher zu stellen und eine Regierungsvorlage ehestens einzubringen.

O **Lemberg-Czernowitzer Bahn.** Die Gesammt-Dividende für 1889 beträgt $6\frac{3}{4}$ pCt., wie für 1888.

**—d. Verstaatlichung der Baltischen Eisenbahn.** Nach den Meldungen russischer Blätter wird die Bahn alsbald nach Eintreten des statutenmäßig festgesetzten Termins von der Regierung angekauft werden. Dieser Termin fällt auf den 11. Februar 1893. Die Regierung hat dann das Recht, Eigenthümerin der Bahn zu werden gemäß folgenden Bedingungen: Zur Festsetzung des Schätzungspreises werden die Nettoerträge der sieben letzten Jahre vor dem Ankauf berechnet; von der Summe derselben wird der Reinertrag der beiden ungünstigsten Jahre dieses siebenjährigen Zeitraums abgezogen, und darauf der durchschnittliche Ertrag von fünf Jahren berechnet. Der zu gewährende Durchschnittsertrag soll nicht niedriger sein, als der Ertrag des letzten Jahres, auch nicht niedriger, als der durch die Krone garantirte Jahresertrag. Den in obiger Weise festgesetzten durchschnittlichen Jahresertrag wird der Fiskus jährlich bis zum Ablauf der Konzession zahlen.

## Geldmarkt und Banken.

**Städtische Anleihen.** Bei der am 30. April stattgefundenen Ausschreibung auf 2,200,000 M. $3\frac{1}{2}$ proc. Serie S Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. bot dem F. J. zufolge eine Gruppe, bestehend aus der Frankfurter Bank, der Darmstädter Bank, der Deutschen Effekten- und Wechselbank, der Deutschen Vereinsbank, der Mitteldeutschen Kreditbank und dem Bankhause L. Speyer-Ellissen 98,65 pCt. Die Deutsche Unionbank bot für einen Theilbetrag 99,63 pCt., doch wurde kein Zuschlag ertheilt, da wahrscheinlich die Gebote hinter dem von der Stadt in Aussicht genommenen Minimalkurse zurückblieben. — Nachdem, wie seiner Zeit gemeldet, auf die Aufforderung der Stadtgemeinde Halle zur Abgabe von Offerten auf Uebernahme eines weiteren Theilbetrages der $3\frac{1}{2}$ proz. 6 Millionen-Anleihe von 1886 nur zwei Angebote eingegangen waren, die als ungenügend erschienen, hat, nach der F. Z., nachträglich ein Konsortium Hallescher Bankfirmen ein neues Gebot abgegeben, dahin lautend, bei $\frac{1}{4}$ pCt. Provision 500,000 M. zur Zeichnung aufzulegen und einen etwa nicht gezeichneten Rest zu $98\frac{1}{2}$ pCt. fest zu übernehmen. Die städtischen Behörden haben dieses Angebot angenommen.

**Warschauer Banken.** Die Generalversammlung der Warschauer Diskontobank hat die Dividende auf $8\frac{1}{4}$, nicht auf 9 pCt. festgesetzt. Dagegen beträgt die Dividende der Warschauer Kommerzbank 9 pCt.

**Die Stadt Rom** soll beabsichtigen, der Regierung zur vollständigen Deckung des Defizits die Einführung des Zündhölzer-Monopols vorzuschlagen. Eine deutsch-italienische Bankgruppe habe dem Ministerium bereits Vorschläge zur Uebernahme des Geschäfts gemacht.

### Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 29. April 1890.

Firma Fürst u. Cosel. Die Firma ist in Gebrüder Fürst geändert. — Firma Carl Riesels Reisekontor. Die Zweigniederlassung zu Leipzig ist aufgehoben. — Firma Gutkind u. Bab. Die Gesellschaft ist aufgelöst. — Firma Adolf Goldschmidt junior. Inhaber ist der Kaufmann Adolf Goldschmidt zu Berlin. — Firma A. Korch früher Otto Bugge. Inhaber ist der Kaufm. Carl Theodor August Korch zu Berlin. — Firma W. Güldenpfennig. Inhaberin ist die Frau Wwe. Minna Güldenpfennig zu Genthin. Die dem C. H. E. Grohmann ertheilte Prokura ist erloschen. — Firma Hermann Götze, vorm. Carl Günther. Inh. ist der Kaufm. Georg Ernst Emil Moritz zu Berlin. — Firma H. Pohl u. Comp. Inh. ist der Kaufm. Richard Max Pohl zu Berlin. — Firma Heymann u. Wolff. Der Kaufm. Siegbert Wolff zu Berlin ist als Gesellschafter eingetreten. — Firma Moritz Biermann. Die Kaufleute Otto Kolepka und Coelestin Biermann zu Berlin sind als Gesellschafter eingetreten. — Firma Oppenheim, Collins u. Co. mit dem Sitze zu Newyork und Zweigniederlassung zu Berlin, Schloßfreiheit 3. Gesellschafter sind die Kaufleute Albert David Oppenheim und Charles J. Oppenheim zu Newyork. Dem E. L. H. Müller zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma Franz Schneider u. Bienert, Seydelstraße 1. Gesellschafter sind die Kaufleute Franz Albert August Schneider und Carl Ernst Eugen Bienert zu Berlin. — Firma Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik Werner u. Pfleiderer, mit dem Sitze zu Wien-Gaudenzdorf und Berlin, Tempelhofer Ufer 1b. Inhaber ist der Kaufmann und Ingenieur Hermann Werner zu Cannstatt. — Firma Heinrich Henoch, Frankfurter Allee 47. Inhaber ist der Kaufmann Heinrich Henoch zu Berlin. — Firma Friedrich Wende, Unter den Linden 14. Inhaber ist der Bankier Friedrich August Hermann Wende zu Berlin. — Firma Adolph Flatow u. Co. Dem C. F. P. Hünecke zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma Accumulatoren-Fabrik Tudorschen Systems Müller u. Einbeck. Dem Henri Tudor zu Rosport in Luxemburg ist Kollektiv-Prokura ertheilt. — Gelöscht sind die Firmen Johanning u. Scholl — R. Ziegel.

### Verkehrs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: „Saale"† nach Bremen, 1. Mai Mittags in Southampton. „Trave"† nach Bremen, 30. April 4 Uhr Nachmittags von Newyork. „Lahn"† nach Newyork, 25. April $2\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags von Southampton. „Aller"† nach Newyork, 1. Mai 9 Uhr Vormittags Dover passirt. „Graf Bismarck" nach Bremen, 29. April von Newyork. „Hermann" nach Newyork, 30. April in Newyork. „America" nach Bremen, 30. April von Baltimore. „Main" nach Baltimore, 30. April in Baltimore. — Der Brasil- und La Plata-Linien: „Condor" nach Bremen, 1. Mai in Bremerhaven. „München" nach Antwerpen, Bremen, 1. Mai Dover passirt. „Kr. Friedrich Wilhelm" nach Bremen, 1. Mai in Antwerpen. „Baltimore" nach Lissabon, Brasilien, 30. April von Antwerpen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: „Preußen" nach Bremen, 30. April in Aden. „Braunschweig" nach Ost-Asien, 1. Mai in Antwerpen. „Nürnberg" nach Bremen, 1. Mai in Suez. († bedeutet Schnelldampfer.)

London, 1. Mai. (Wolffs Bür.) Der Union-Dampfer „Pretoria" ist gestern auf der Ausreise von den Kanarischen Inseln abgegangen. Der Union-Dampfer „Athenian" ist heute auf der Heimreise von Madeira abgegangen.

# WAARENMARKT.

## Auswärtige Waaren-Berichte.

### Getreide.

**Breslau,** 1. Mai. Getreide. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen fester, bei stärkerem Angebot Preise zum Theil höher. Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Klgr. schlef. weißer 17.40—18.60—19.00 M., gelber 17.30—18.50—18.90 M. — Roggen bei mäßigem Angebot höher, 15.30—16.20—17.00 M. — Gerste schwacher Umsatz, 15.50—16.20—17.30 M., weiße 17.50—18.50 M. — Hafer nur feine Qualitäten verkäuflich, 15.40—16.10 M. — Mais schwach gefragt, 11.50—12.00 bis 13.00 M. — Erbsen ohne Frage, 15.00—15.50—17.00 M., Victoria-16.60—17.00—18.00 M. — Bohnen in matter Stimmung, 15.00—16.00 bis 17.00 M. — Mehl in fester Haltung, incl. Sack Brutto Weizen fein 26.50 bis 27.00 M., Hausbacken 25.25—25.75 M., Roggen-Futtermehl 10.80 bis 11.20 M., Weizenkleie 9.60—10 M.

**Frankfurt a. M.,** 1. Mai. (Bericht von Joseph Strauß, Agent.) Weizen sehr fest und seitens unserer Provinzmühlen lebhaft gefragt, so daß unser kleiner Vorrath auf dem Lande weitere merkliche Reduktion erfahren haben wird. Ab unserer Umgegend 21—$21\frac{1}{4}$ M., frei hier $21\frac{1}{2}$—$21\frac{7}{10}$, fein pommerscher und mecklenburger $21\frac{1}{2}$—$21\frac{6}{10}$ M., kurhessischer $21\frac{1}{4}$ M., russische Sorten $21\frac{3}{4}$—$22\frac{1}{2}$ M. Roggen behauptete sich fest bei gutem Abzug, und nur unserer so beschränkten Auswahl ist es zuzuschreiben, daß der Umsatz nicht mehr Ausdehnung genommen hat; die Vorräthe in hiesiger Gegend sind vollständig erschöpft. Landroggen 18—$\frac{1}{4}$ M., russischer $17\frac{4}{10}$—$\frac{6}{10}$ M. Sorten mit etwas Sommergeruch $17\frac{2}{10}$—$\frac{3}{10}$. Gerste ohne Handel und unbeachtet, vor einigen Tagen wurde eine Partie rumänische zu $15\frac{1}{2}$ M. geräumt, Futtergerste 14—$\frac{1}{4}$, in Posten viel unter Kurs. Hafer machte sich in feinen Qualitäten knapp und wurde bei regem Begehr höher bezahlt, die Notiz $17\frac{1}{4}$—$18\frac{1}{2}$ M. bleibt, hochfein soll bis 19 M. bezahlt sein, amerikanische Sorten fanden keine sonderliche Aufnahme. Mais (mixed) hat sich, da Ankünfte nicht von großem Umfange sind, im Preise gut behauptet, 11,35—$\frac{4}{10}$ M., rumänisches ab Regensburg $11\frac{1}{2}$ M. Speisekartoffeln ohne Kauflust, flau, $2\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ M. Roggenkleie 9—$\frac{1}{2}$ M., Weizenkleie 8—$\frac{1}{2}$ M. — Mehl. Die Tendenz des Marktes ist im Vergleiche zu der letzten Woche wohl eine bessere geworden, doch bleibt die Spekulation zurückhaltend. — Hies. Weizenmehl Nr. 0 $33\frac{1}{2}$ bis 34 M., Nr. 1 $31\frac{1}{4}$ bis $32\frac{3}{4}$ M., Nr. 2 $27\frac{1}{2}$ bis $28\frac{1}{2}$ M., Nr. 3 $25\frac{3}{4}$—$27\frac{1}{4}$ M., Nr. 4 $20\frac{1}{2}$ bis $23\frac{1}{2}$ M., Nr. 5 18—19 M. Milchbrod- und Brodmehl i. Verb. 58 bis 61 M. Norddeutsche und westfälische Weizenmehle Nr. 00 28—29 M. Roggenmehl loco hier Nr. 0 28—29 M., Nr. 0.1 26 bis 27 M., Nr. 1 $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ M.

### Rübenzucker.

**Prag,** 1. Mai. Rohzucker behauptet, loco 15.75, Herbst 14.85.

**Amsterdam,** 1. Mai. Rübenzucker Mai 15, Juni 15.

### Kolonialwaaren.

**Hamburg,** 1. Mai. Kaffee. Die Umsätze blieben heute bei unveränderten Preisen beschränkt. Der Markt war schleppend. September und Dezember büßten später $\frac{1}{4}$ Pf. ein. Schluß 12 Uhr 30 Minuten: Mai $85\frac{1}{2}$, September $83\frac{1}{2}$, Dezember $78\frac{1}{4}$, März $77\frac{1}{4}$ Pf. ruhig. Auch an der Börse wollte sich kein rechtes Leben entwickeln. Verkäufer mußten $\frac{1}{4}$ Pf. nachgeben.

**Antwerpen,** 1. Mai. Kaffee stetig. Mai $107\frac{1}{2}$, Sevember $102\frac{1}{4}$, Dezember 98, März 97 Fr.

△ **Rotterdam,** 30. April. Kaffee. Die Ablieferungen vom Zettelvorrath betrugen im April 33,871 Bll. (1889 45,639, 1888 58,070), in den ersten vier Monaten 143,138 Bll. (1889 159,747, 1888 239,817). Zettelvorrath 88,181 Bll. (1889 83,057, 1888 266,523). Unverkaufter Vorrath 156,131 Bll. (1889 90,914, 1888 79,624). Schwimmende Partien: 35,000 Bll. (1889 102,100, 1888 nichts). Die Gesammtversorgung einschließlich der Privatläger beträgt loco und schwimmend 390,500 Bll. (am 31. März 1890 411,200, am 30. April 1889 377,900, am 30. April 1888 407,800). Der Santos-Vorrath hat abermals eine Zunahme von ca. 6000 Ballen erfahren und beträgt heute 92,646 Bll., wovon 78,103 Bll. in Rotterdam, 14,543 Bll. in Amsterdam.

**Rotterdam,** 1. Mai. (Bericht von W. Schöffer u. Co.) Kaffee. Die letzte offizielle Schätzung der Gouvernements-Java-Ernte per Ende März lautete auf 180,970 Picols, eine Reduzirung also gegen die vorhergehende Schätzung von ca. 7000 Picols. Angesichts dieses kleinen Quantums ist man gespannt darauf, ob auch in diesem Jahre das Gouvernement 100,000 Picols auf Java zum Verkauf bringen wird. Privat-Depeschen, welche in den letzten Tagen von Java eingetroffen sind, melden, daß auf energisches Ersuchen der Java-Exportfirmen, sowie der Handelskammer von Batavia, das Gouvernement 100,000 Ballen in Indien versteigern wird. Damit bildet sich eine für die Auktionen in Holland wenig günstige Perspektive, denn wenn man berücksichtigt, daß der unverkaufte Vorrath der N. H. M. heute nur 156,000 B. beträgt und der weitaus größte Theil der letzten Ernte bereits verschifft ist, so kann man sich ein Bild machen, wie klein die N. H. M. Auktionen in den Frühjahrsmonaten 1891 werden sein müssen, wenn nicht das Quantum der für die Herbstmonate dieses Jahres noch zu haltenden N. H. M. Auktionen reduzirt wird. Jedenfalls wird der unverkaufte Vorrath der N. H. M. in 1891 ungekannt kleine Ziffern zeigen müssen, denn aus der jetzt bevorstehenden Ernte können ja nach der letzten Schätzung, wenn 100,000 Ballen auf Java verauktionirt werden müssen, nur circa 80,000 Ballen für die Auktionen der N. H. M. hier in Holland übrig bleiben und die Regierung wird daher genöthigt sein, bereits die Herbstauktionen von 1891 mit frühzeitig zu verladendem Kaffee der nächsten Ernte zu alimentiren.

**London,** 30. April. Reis wenig angeboten, fest. Kleiner Sago $\frac{1}{2}$ sh. niedriger. Tapioca, Flocken- zu vollen Preisen, Perl- matt. Pfeffer besser, Singapore $5\frac{5}{8}$ d., Lampong $4\frac{9}{16}$ d., hübscher weißer Penang 7—$7\frac{1}{8}$ d. Piment stetig. Ingwer, Cochin williger. Muskatnüsse und Macis stetig. Zanzibar-Nelken theurer.

**London,** 1. Mai. Kaffee. Costarica theurer, ostindischer stetig. Rio fair channel per Mai 74 sh. 3 d., per September 75 sh. 6 d. Indischer Thee stetig. Pfeffer fester.

**Rio de Janeiro,** 30. April. Kaffee. Wochenzufuhr in Rio 50,000 Sack (gegen 52,000 S. in der Vorwoche), Vorrath in Rio 160,000 S. (160,000), neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 42,000 (28,000), nach Hamburg 2000 (2000), nach Triest —,— (—,—), nach dem übrigen Europa 2000 (—,—), Verkäufe 50,000 (47,000), ordinary first 8150 Rs. (8100); ruhig. Zufuhr in Santos 20,000 (14,000), Vorrath 60,000 (65,000), Abladung nach Hamburg 4000 (6000), nach Triest —,— (—,—), nach dem übrigen Europa 14,000 (12,000), Verkäufe 25,000 (19,000), gute Durchschnittswaare 8400 Rs. (8250); ruhig. Wechsel auf London $20\frac{13}{16}$ d. ($20\frac{3}{4}$).

### Fettwaaren und Provisionen.

**—h. Kempten,** 30. April. Butter. (Notirungen der Butterhändler und Produzenten.) Prima Süßrahmbutter 98 M., prima Sennbutter 94 M. Nachfrage lebhaft. — Käse. Emmenthaler Ia 80—85 M., IIa 72—75 M., Schweizer Ia 68—70 M., IIa 60—65 M., Limburger Ia 32—33 M., IIa 30 M., IIIa 28 M.

**Hamburg,** 1. Mai. Butter. Die heute in Auktion verkauften 95,3 T. frische Hof- und Meierei-Butter haben erzielt: 100—104 M. pr. 50 Ko. netto mit reiner Tara. Netto Kassa.

**Hamburg,** 1. Mai. Schmalz. Nadbruch, Stern, St. George und Schaub 41—44 M., Fairbanks 36 M., Armour 36 M., Diverse Marken 36 M., Steam $37\frac{1}{2}$ M. incl. Zoll.

**Bremen,** 1. Mai. Schmalz. Wilcox $35\frac{1}{4}$ Pf., Armour $33\frac{1}{2}$ Pf.

**Antwerpen,** 1. Mai. Schmalz stetig, Mai $84\frac{1}{4}$, Juni $84\frac{1}{2}$, August $85\frac{1}{2}$, Septbr.-Dezbr. $86\frac{3}{4}$ Fr. — Terpentinöl ruhig, vorr. 18, September-Dezember $16\frac{3}{4}$, französisches 18 fl.

**London,** 1. Mai. Leinöl fest, Mai-Aug. $23\frac{5}{8}$ sh., September-Dezember $22\frac{1}{2}$ sh. Rüböl unverändert. Baumwollöl stetig. Terpentinöl ruhig, Mai-August $28\frac{3}{4}$ sh., Sept.-Dez. $27\frac{1}{2}$—$27\frac{3}{4}$ sh.

**Liverpool,** 30. April. Leinöl stetig, 24 Lstrl., Mai-Juni 23 Lstrl. 15 sh. Baumwollöl 21 Lstrl., Mai-Juni 21 Lstrl. 5 sh.

### Oelsaaten.

**Breslau,** 1. Mai. Rapskuchen matter, schlef. 12,50 bis 13,00 M., fremder 12,00—12,50 M. Leinkuchen schwach gefragtl, schlesischer 14,50 bis 15,00 M., fremder 14,00—14,50 M.

### Tabak.

**Bremen,** 1. Mai. Tabak. In Einschreibung kommen am 8. Mai 863 Bll. Sumatra-Tabak, Asahan K. 240 Bll. und H. 500 Bll. bei Herren Joh. Lange Sohns Wwe. u. Co., K G. Torop 123 Bll. bei Herren Chr. Papendieck u. Co.

### Vieh.

**Gnesen,** 28. April. Zum St. Adalbert-Pferdemarkt waren reichlich 3000 Pferde aufgetrieben, darunter viele Luxuspferde. Da zahlreiche Käufer, namentlich auch aus Mittel- und Süddeutschland und selbst aus Frankreich erschienen waren, so gestaltete sich das Geschäft für die Verkäufer im Ganzen recht günstig. Besonders starke Nachfrage herrschte nach guten Nutzpferden, die verhältnißmäßig

hohe Preise — von 750 M. bis 1500 M. — erzielten. Luxuspferde kauften besonders an fremden Käufern, zumeist Händlern, billige Ackerpferde, welche sich zu den ansehnlichen Preisen von 2000 M. bis zu 3000 M. verstanden. Schwere Ackerpferde, in großer Menge zugeführt, waren schwerer verkäuflich, da die Frühjahrsbestellung größtentheils beendet, also kein großer Bedarf vorhanden war.

## Wolle.

**Leipzig.** 1. Mai. (Original-Bericht von Berger u. Co.) Kammzug-Termimmarkt. Zu Terminmarkt ist jetzt aufzuverkennlich konstitet. Der große Nutzen, welchen Blankoverkäufer jetzt durch ihre Engagements haben, macht dieselben den Käufern gegenüber ängstlich, ohne daß jedoch der Gang des effektiven Geschäfts, der andauernd lebhaft bleibt, verlässig eine dauernde Besserung der Preise herbeiführen könnte. Zur heutigen Markt war bedeutend auch wieder recht schwankend. Preise gingen Vormittags auf 4,50 M. höher, doch wieder auf 4,42½ M. zurück, um sich ebenso schnell wieder auf 4,47½ M. zu erheben. An der Börse und im Laufe des Nachmittags kamen 140,000 Kg. zu 4,47½—4,42½ M. zum Abschluß. Man schließt 4,47½ M. Käufer und Verkäufer.

**Tourcoing.** 30. April. (Original-Bericht des Berliner Tagesblatts von Lambin u. Fayeur.) Le Plate-Kammzug. Tendenz: fest. Zuzug 1 (Fabrik Qualität). Umsatz 550,000 Kg. Mai fest, September 5,55—5,52½. Zuzug 2 (feinere Qualität). Mai bis Dezember 5,45.

**London.** 1. Mai. Wollauktion. Preise fest.

## Manufakturwaaren und Webstoffe.

**London.** 30. April. Jute fest, in vollen Preisen. Hanf fest.

## Chemikalien.

**London.** 30. April. Chemikalien. Glycerin 8 Kalk 4⅝ d. Besser. engl. Menna 14 Lstr. 17 sh. 6 d. Schiff. Cremertartarat knapp. 101 sh. Kupfervitriol fest. 25 Lstr. Jodine Sicht 18 Lstr. 10 sh. bis 19 Lstr. Weinsteinsäure engl. 1 sh. 3 d. Lawes 1 sh. 3¾ d. fremde 1 sh. 2½ d. Citronensäure 1 sh. 3½ d. Lawes 1 sh. 3¼ d. Natronlaugen 70 pCt. 9 Lstr. 5 sh. Liverpool 8 Lstr. 10 sh. bezahlt. Schwefelsäure 1½ d. bis 2½ pCt. Glycerinöl 5 Lstr. 2 sh. 6 d. bis 5 Lstr. 5 d. Tunc. Schwefelsaures Ammoniak matt. 11 Lstr. 6 sh. 3 d. Hull und Leith 11 Lstr. 2 sh. 6 d. Benzol 90 pCt. 3 sh. 8 d. 50 pCt. 2 sh. 9 d. Gilli-Salpeter 8 Lstr. chem. 8 Lstr. 10 sh. Chinin Juni-Aug. 1 sh. 2¼ d. Sept. 1 sh. 2½ d. Schellack matter. T. N. September 80½ sh. A. G. August 78 sh. Gambier fest, doch ruhig. Mai-Juni 27½ sh. Kampher niedriger. Japan April-Mai 160 sh. cif B. Kautschuk sehr fest, fein Para 3 sh. 7 d. bez.

## Kohlen und Metalle.

△ **Brüssel.** 1. Mai. Eisen. Oderes fehlen fast gänzlich und die Werke feiern fast durchweg einen oder zwei Tage in der Woche. Englisches Eisenbleiben ist zu billigeren Preisen angeboten, als der hiesige Herstellungswerth beträgt. Vorläufig hat hiesiges Eisen seine Preise nicht geändert; trotzdem erfolgen Abbestellte unter diesen Preisen fast öffentlich.

**Wasserstand.** 1. Mai. Elbe bei Magdeburg + 2,00 Meter. — Unterpegel bei Strombauer + 1,35 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,22 Meter. Unterpegel + 1,12 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,80 Meter. — Warthe bei Posen + 1,78 Meter. — Am 30. April: Netze bei Usch + 1,66 Meter.

# Berliner Waaren-Berichte.

**Berlin,** 2. Mai. Newyork meldet von gestern eine erhebliche Besserung der Weizenpreise. Der Eindruck dieser Nachricht verschwand anfangs hinter dem Einfluß des schönen Wetters und größerer auswärtiger Zufuhren von Waare, so daß die Preise für **Weizen** und **Roggen** niedriger eintetzten. Später trat die Kauflust aber derart in den Vordergrund, daß der gestrige Werth für beide Sorten etwas überschritten wurde. **Hafer** auf Deckungen für nahe Sichten fester, aber still; hintere Termine vernachlässigt. **Mais** loco und auf Termine billiger. **Rüböl** nach mattem Anfang befestigt und schließlich wenig verändert. **Spiritus** loco knapp zugeführt und zu 30 Pf. besseren Preisen gekauft, Termine stiegen auf Deckungs- und Meinungskäufe ebenfalls 10—20 Pf.

**Berlin.** 2. Mai. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco 188—200 nach Qualität gefordert. Per Mai 199,25—198,50 bez., per Mai-Juni 199—198,50 bez., per Juni-Juli 199—198,50 bez., per Juli-August 193,75—196,50 bez., per September-October 188—187 bez. Okt. 350 Tonnen. Preis 199,25 M.

Roggen pr. 1000 Kilogr. loco 164—171 nach Qualität gefordert. Per Mai 169—168,50 bez., per Mai-Juni 168—165—166,25 bez., per Juni-Juli 166—164,75 bez., per Juli-August 161,25—160,25 bez., per September-October 156—154,75 bez. Gekündigt 250 Tonnen. Preis 168,25 M.

Gerste loco per 1000 Kilogr. 155—210 nach Qualität gefordert.

Hafer, per 1000 Kilogr. loco 163—181 M. nach Qual. gefordert, mittel und guter westpreuß. 172—174 pomm., uckermärk. u. mecklenb. 173—176, fein pomm. uckerm. u. mecklenb. 177—181 ab Bahn bez., russischer —, ostpreuß. mit Geruch — ab Bahn bez. Mai Mai 167,25—167,50 bez., per Mai-Juni 164,25 bis 164,50 bez., per Juni-Juli 164,00 bez., Juli-August 163,50—163,75 bez., Sept.-Okt. 145,50—145,75 bez. Tonnen gek. 250. Preis 167,25.

Mais loco 167—174 M. per 1000 Kgr. nach Qual. gefordert, per Mai 168,00—167,25 bez., per Mai-Juni 168,00—167,25 bez., per Juni-Juli 169,50 bis 168,75 bez., Juli-August 111,25—111 bez., Sept.-Okt. 115 bez., Okt.-Nov. 115,50 bez. Tonnen gek. 450. Preis 167,50.

Erbsen: Kochwaare 165—210 M., Futterwaare 154—163 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack loco 15,70 M., per diesen Monat —,— M.

Feuchte Kartoffelstärke per diesen Monat 7,70 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack loco 15,70 M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. inclusive Sack Nr. 00 26,00—24,00 M., Nr. 0 23,00—20,00 M.

Roggenmehl, per 100 Kilo. incl. Sack Nr. 0 24,50—23,50 M., Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M., per Mai 23 M. bez., per Mai-Juni 22,85 M. bez., per Juni-Juli 22,80 M. bez. Verkäufliche 24,65 M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 69,5 M., per Mai 69,8—70 M. bez., per September-Oktober 57,3—57,8 M. bez.

Petroleum per 100 Kilo loco incl. Faß 23,5 M.

Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 54,5 bez. Gekündigt —,— Liter. Preis —,— M. Unversteuert mit 70 M. Konsumsteuer belastet loco 34,6 bez., April —,— bez., Mai 34,— bis 34,2—34,1 bez., Mai-Juni 33,8—34 bez., Juni-Juli 34,1—34,2 bez., Juli-August 34,6—34,7 bez., August-Sept. 34,9—35,1 bez., Sept.-Okt. 34,9—35,2 35,1 bez. Gekündigt 60,000 Liter. Preis 34,— M.

**Berlin,** 2. Mai. Nach amtlicher Feststellung seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 Liter à 100 pCt.

| | Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe: Mark | Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe: Mark |
|---|---|---|
| 25. April | 50,00 | 34,20 |
| 26. „ | 54,30 | 34,30 |
| 28. „ | 54,10 | 34,30—34,10 |
| 29. „ | 53,90 | 34,20 |
| 1. Mai | 54,10 | 34,30 |
| 2. „ | 54,50 | 34,60 |

**Berlin,** 2. Mai. Amtliche Preisfeststellung für Butter, Käse und Schmalz.

Butter, Hof- u. Genossenschafts-Butter Ia. pr. 50 Kilo 103—105 M., IIa. 100—102 M., IIIa. —,— M., abfallende 95—99 M., Landpreußische 90—94 M., Netzbrücher 90—94 Mark, Pommersche 90—94 Mark, Polnische 92—96 Mark, Bairische Sennt. —,— M. do. Land- —,— M., Schlesische —,— M., Galizische 68—72 M. Tendenz: Wenngleich der Absatz befriedigend war, verursachten doch große Zufuhren von feiner Butter einen Rückgang der Preise.

Margarine 40—70 M. per 50 Kg.

Käse, Schweizer, Emmenthaler 90—95 M., Bairischer 70 bis 75 M., Ost- und Westpreußischer Ia. 70—75 M., IIa. 60—65 M., Holländer 85—90 M., Limburger 42—45 M., Quadratmagerkäse 12 bis 25 M. per 50 Kilo.

Schmalz, Prime Western 17 pCt. Ta. 41,00 M., reines, in Deutschland raffinirt 45,00 bis 48,00 M., Berliner Bratenschmalz 48,00 bis 51,00 M. per 50 Kilogr. Tendenz: Sehr fest und steigend.

Fett, in Amerika raffinirt 40,00 M., in Deutschland raffinirt 43—46 M. p. 50 Kg.

**Berlin,** 2. Mai. Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Gestern und heute standen zum Verkauf 111 Rinder, 1305 Schweine, 111 Kälber, 256 Hammel. Circa 80 Stück Rinder geringe Waare wurden zu Montagspreisen verkauft. Der Handel mit Schweinen verlief flauer als am ersten Montag, die alten Preise waren kaum zu erzielen, doch wurde der Markt geräumt. In war nicht aufgetrieben. Ia und IIa erzielten 52—56 Mark für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Bei dem reichlich starken Auftriebe gestaltete sich das Kälbergeschäft sehr ruhig. Die Preise wichen ein Wenigs. In 56—62 ausgesuchte Stücke darüber; Ia 50—55, IIa 40—49 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. Hammel blieben fast ohne Umsatz.

# Berliner Fondsbörsen-Bericht.

**Berlin,** 2. Mai. Die Börse eröffnete wieder in sehr fester Haltung bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Bevorzugt und erheblich höher stellten sich Diskonto-Kommandit, Darmstädter, Dresdner Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Nationalbank, Internationale Bank, Ostpreuß. Südbahn, Lübeck-Büchener, Galizier, Dux-Bodenbacher, Mittelmeer-Bahnen, Warschau-Wiener, Russ. Südwest, Russ. Noten, Egypter, Laurahütte, Dortmunder, Bochumer, Gelsenkirchener, Hibernia, Consolidation, Tannenbaum, Harpener, Hamburger Packet und Nordd. Lloyd. Fremde Renten sehr fest. Egypter, Ungar. Goldrente und Orientanleihen höher. Im fernern Verlauf war die Haltung unter leichten Schwankungen fest. Diskonto-Komm., Oesterr. Kredit, Berliner Handelsges., Mainzer, Hamburger Packet und Dynamit zogen weiter an. Marienburger, Gotthard, Mittelmeer, Tannenbaum und Nordd. Lloyd schwächten sich etwas ab. In der zweiten Stunde blieb die Börse zunächst fest, dann trat eine Abschwächung namentlich für Kohlen- und Eisenwerthe ein. Die Spekulation lehnte die Nachricht, daß in einer heutigen Kohlen-Submission in Köln niedrige Offerten gemacht worden wären. Auch wurde der neueste amerikanische Eisenbericht als Grund der Abschwächung angeführt. Ostpreußische Südbahn höher, auch die übrigen preußischen Bahnen lagen fest. Am Kassamarkt waren Deutsche Fonds fest, 3½prozentige Reichsanleihe 10 Pf., 4prozentige Konsols 20 Pf. und 3½prozentige do. 10 Pf. besser. Preußische und fremde Prioritäten bei ruhigem Geschäft ebenfalls in fester Haltung. Von dividendentragenden Papieren waren höher: Berliner Handelsgesellschaft 2,2). Internationale Bank 1, Darmstädter Bank 1,30, Deutsche Bank 1,10, Diskonto-Gesellschaft 2, Nationalbank für Deutschl. 2, Gothaer Grundkredit-Bank, alte 5, do. junge 2, Allgemeine Elektricitäts-Werke 2½, Allgemeine Häuserbau 1½, Charlottenburger Bauverein 3¼, Schwartzkopff 4½, Fachmännische St.-Pr. 6, Fritter u. Rohmann 2 Brauerei Königstadt 1½, Löwe 4, Nordbeutscher Lloyd 2,10, Hartmann 3, Schlesische Cementfabrik 1, Schwanitz 1¾, Ungar. Wasserfabrik 2,35, Deutsche Petroleumwerke 2, Apkerbecker Bergwerk 1½, Arenberger 5, Borgelius 2, Bismarckhütte 3, Bonifacius 2¼, Borussia 1½, Cont. Redenhütte 3, Donnersmarckhütte 3, Eschweiler 3, Georg Marie St.-Pr. 1, Hibernia 3,90, Hugo Bergwerk 1¼, Königin Marie 2,40, Lond. König Wilhelm 5, Stamm-Pr. do. 4, Louise Tiefbau 2, Mechernicher 6, Pluto 3¼, Stadtberger Hütte 1½, Wurm-Revier 1½, Dortmund-Gronau 0,90, Frankfurter Güterbahn 0,90, Kursk-Kiew 3,90, Lübeck-Büchen 1½, Russ. Südwestbahn 1,15 und Werrabahn 1,65 pCt. Niedriger waren: Adler-Brauerei 1, Gaggenauer Eisenwerke 1, Solbrig 1¾ und Stettiner Vulcan B. 1 pCt. Privat-Diskonto 2⅛ pCt.

Es notirten per ultimo: Oesterreichische Kredit 160,20—159,70 bis 160,40—160,10, Franzosen 92,90—93,40, Lombarden 56,80—56,60 bis 56,70, Türkische Tabak 124,00, 1prozt. Türken 18,50—18,55, 1889er Russen 95,40, Russische Konsols 95,50, III. Orient-Anleihe 72,00—71,90, Russ. Noten per ult. d. Mts. 228,75—229,00—228,75, per ult. u. Mts. 228,50—228,75—228,50, Italiener 94,10—94,00, Ungarn 88,50 bis 88,40, Egypter 96,60, Gotthardbahn 167,80—167,50—168,75—168,00, Mittelmeerbahn 110,75 — 110,40 — 111,10 — 110,60, Schweizer Centralbahn 152,25, Schweizer Nordostbahn 137,60—137,75, Schweizer Unionbahn 123,40, Buschtiehrader 186,10—185,50—185,80, Dux-Bodenbacher 196,25—195,75—196,50—195,90—196,25, Galizier 81,10—83—83,25, Elbethalbahn 98,60—98,50—98,60, Dresdner Bank 145,75—145,25—146,50—146,25, Handels-Antheile 160—159,40—160,75 bis 160, Deutsche Bank 161,90—162,90—162,40, Internationale Bank 113,50—113,25, Nationalbank 128,50—129,75—129,60—129,75—129,25 bis 129,75, Diskonto-Kommandit 214,50—214,25—215,40—215, Darmstädter 155,75, Lübeck-Büchener 180,50—180,25—180,50, Mainzer 122,50—122,90—122,70, Marienburg-Mlawka 68,10—67,50 bis 68,40—68, Ostpreuß. Südbahn 96,50—98,50—97,90, Warschau-Wiener Eisenbahn 198,10—197,75—198,40—197,75, Bochumer Gußstahl 164,50 bis 164,00—164—164,75—163,50, Dynamit Trust 158,75—159,25 bis 157,75—158,40—158,25—159,40, Laurahütte 136,75—136,50—137,10 bis 136,10, Dortmunder Union 88,90—88,40—89,30—88,60, Gelsenkirchen 163—163,60—163, Harpener 195,90—195—195,90—193,75—194,50, Hibernia 165,50—164,90—165,75—164,50—165,25—164,10, Tannenbaum 129,40—127,50, Norddeutscher Lloyd 173,10—171,60—171,90.

**Kurse gegen 3 Uhr:** Kredit 160,75, Franzosen 94,00, Lombarden 56,70, Bochumer 166,00, Dortmunder 90,00, Laura 137,40, Diskonto 216,10, 80er Russen 95,40, Russ. Noten 228,75, Russische Konsols 95,50, III. Orient 72,00, Marienburger 68,25, Ostpreußen 99,00, Gelsenkirchen 163,75, Hibernia 165,25, Harpener 195,75, Dynamit 158,00, Handels-Antheile 160,90, Dresdner Bank 146,75, Lübecker 180,25, Mainzer 122,60. — Tendenz: Fest.

# Neueste Handels-Nachrichten.

✠ **Die 4½prozentige Schwedische Staatsanleihe** von 1875 gelangt nunmehr zur Konvertirung, und es wird an ihrer Stelle eine 3½prozentige Anleihe zur Emission gebracht. Die Subskription auf die letztere findet am 5., 6. und 7. d. M. statt, in Berlin bei der Diskontogesellschaft und S. Ehrlich & Co.

○ **Russische Noten.** Die Steigerung, welche der Kurs in diesen Tagen erfahren hat, wird wesentlich auf die Tendenz des Pariser Platzes zurückgeführt. Transkaukasische Prioritäten erfuhren heute eine Kursteigerung von 2½ pCt., die, wie wir hören, ebenfalls auf Pariser Ordres zurückzuführen war.

✠ **Warschauer Diskontobank.** Vom 3. d. ab werden die Aktien exkl. 1889er Rest-Dividendenschein an der hiesigen Börse gehandelt und notirt.

△ **Nordd. Lloyd-Aktien** werden von morgen ab excl. Dividende pro 1889 notirt. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 11¼ pCt. statt.

□ **Amerikanischer Eisenmarkt.** Nach einem uns zugehenden Privat-Telegramm ist laut Iron die Tendenz auf dem amerikanischen Eisenmarkt besser bei recht befriedigendem Umsatz und im Allgemeinen stetiger. Eisenbraht dagegen, sowie Bessemer Roh- und Spiegeleisen schwach. Amerikanisches Anthraziteisen fest, Bessemer gut begehrt bei um 50 Cent niedrigeren Preisen. Schottisches bei schleppendem Verkauf kaum behauptet. Für Spiegeleisen ist nach dem starken vorwöchentlichen Umsatz weniger Nachfrage vorhanden. Die Preise sind 50 Cents niedriger. Stahlbarren etwas erholt und Preise bei befriedigendem Umsatz. Altes Material schwach gehandelt, ohne jedoch weiter gesunken zu sein. Der Stahlmarkt zeigt keine merkbare Besserung. Schienen erzielten befriedigende Käufe, die Preise sind aber unregelmäßig. Draht 2 Dollars billiger, Fertigeisen stetiger bei besserer Nachfrage. Zu Weißblech mittlerer Umsatz, Preise fest. Englisches Bessemer Roheisen nominell. Stahlbarren Barren 27 bis 28 Doll. Spiegeleisen 31½ bis 32 Doll., Stahlschienen 33 bis 34, westliche 35, Stahldraht 42 bis 42½ Doll. (An der heutigen Börse wurde der neueste amerikanische Eisenbericht zu Ungunsten der Kurse der Eisenbahnaktien eingeführt. Thatsächlich lautet derselbe aber befriedigender, als bei jetziger Zeit der Fall war. D. Red. d. Handelsz.)

**Die Prämiensätze an der heutigen Börse** stellten sich wie folgt: Vorprämien. Diskonto per Mai 217½ M/— 18¼ B, per Juni 219½/4½, National per Mai 132 B, per Juni 134¼/4, Oesterreich. Kredit per Mai 162⅛/17⅛—61½—62¼/1¾, per Juni 162¾/4 bis 63,2½—62¼/2¼, Ostpreußen per Mai 99 2½, per Juni 100 bis 101¼, Franzosen per Mai 94¼/1¼, per Juni 95 2, Gotthard per Juni 170¼/2½, Lombarden per Mai 57⅞/1⅛—57¾/1, per Juni 58¼/1½, Mittelmeer per Juni 112¼/1¼, Schweizer Centralbahn per Mai 154¼/¼, Italiener per Mai 94¼/¼, per Juni 94¼/⅜, Dritte Orient per Mai 72⅝/⅝, per Juni 72⅞/⅞, Ungarn per Mai 89½/⅜, Bochumer Gußstahl per Mai 170 5½, Dortmunder Union per Mai 91¼—92¼ 3, per Juni 93¼—93¼/4½, Laurahütte per Mai 140¾/¼, per Juni 141¾/4¼, Russische Noten per Mai 230½—31 2, per Juni 230¼/2¼ bis 31½ 3. — Rückprämien. Ostpreußen per Mai 91—96 2½, per Juni 92½—94 4, Franzosen per Mai 94¼/1¼, per Juni 91 2.

## Fonds-Börsen-Telegramme.

**Frankfurt a. M.,** 2 Mai. (Anfangs-Kurse.) Kreditaktien 255½, Franzosen 185½, Lombarden 109½, Galizier —, Egypter 96,40. 4prozentige ungar. Goldrente 88,50. Gotthardbahn 164,40. Diskonto-Kommandit 214,80, Dresdner Bank —,—. Laurahütte —,—. Gelsenkirchen —,—. Fest.

**Wien.** 2. Mai. (Schluß). Ungar. Kreditakt. 368,50. Oesterr. Kreditaktien 297,75. Franzosen 217,00. Lombarden 121,25. Galizier 192,75. Nordwestbahn 204,50. Elbethal 218,25. Oest. Papierr. 89,55. 5proz. 101,20. Oest. Silbern. 109,60. 4proz. ung. Papierr. 99,60. 4proz. ungar. Goldrente 103,00. Marknoten 58,07½. Napoleons 9,41. Bankverein 116,90. Tabakaktien 111,25. Anglobank 148,50. Unionbank 238,80. Länderbank 219,50. Buschtiehrader 421,00. Alpine-Montan 97,30. — Fest.

**Amsterdam,** 2. Mai. Vormittl. 11 Uhr 25 Min. 2½proz. Konsols 97⅜/⅝, 1889er Russen. II. Emission 96½, Italiener 94⅜/⅝. Lombarden 11⅜/16 konvert. Türken 18⅞/⅛. 4proz. ungar. Goldrente 88⅞. österreich. Goldrente 83,00. preuß. Konsols 106. 4proz. unifig. Egypter 95⅞ ersl. 5proz. priorl. Egypter 101⅞. 3proz. garant. Egypter 100¼. Ottomanbank 12⅞. Suezaktien 91⅞. Spanier 12⅞. 6proz. konsol. Mexikaner 96⅞. Rio Tinto 17⅞/16. Tebers-Aktien —,—. Fest.

**Antwerpen,** 1. Mai. Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123,15.

## Waaren-Börsen-Telegramme.

**Stettin,** 2. Mai. 1 Uhr. Weizen ruhig, loco 192,00—195,00, pr. Mai 195,00, pr. Juni-Juli 195,50, pr. Sept.-Oktober 184,50. — Roggen ruhig, loco 164—164, pr. Mai 161,50, pr. Juni-Juli 162,00, pr. September-October 158,00. — Rüböl, Hafer loco 163—167. — Rüböl ruhig, per Mai 69,50, per September-Oktober —, Spiritus unverändert loco ohne Faß per 50,50, pr. 70er 33,70, per Mai-Juni 70er 33,60, per August-September 70er 34,60. — Petroleum loco 11,85.

**Posen,** 2. Mai. Spiritus loco ohne Faß 50er 52,40, do. 70er 32,70. Kündigung: — Liter. Tendenz: Fest. — Wetter: Schön.

**Breslau,** 2. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Mai 52,60, 70er per Mai 32,60, per Mai-Juni —,—, per August-Septbr. 34,50. — Roggen per Mai 170,00, per Juni 172,00, per Septbr.-Oktbr. 157,00. — Rüböl loco per Mai 71,00, per Sept.-Oktbr. 61,00. Zink: Umsatzlos. — Wetter: Schön.

**Magdeburg,** 2 Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 92 pCt. 16,95. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendem. 16,20. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 13,60. Sehr fest. — Brodraff. I. 28,00. Brodraff. II. —. Raffinade mit Faß 27,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,00. Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,35 bez., 12,37½ Br., per Juni 12,60 bez., 12,57½ Br., per August 12,60 bez., 12,62½ Br., per Oktober-Dezember 12,22½ Gd., 12,30 Br. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 300,000 Ctr.

**Köln,** 2. Mai. Weizen fester loco 20,00, fremder loco 21,00, per Mai 20,80, per Juli 20,60, November 19,30. Roggen fester loco 17,50, fremder loco 17,75, per Mai 16,85, per Juli 16,40, per November 15,30. Hafer fester loco 18,00, fremder 17,50. Rüböl loco 71,00, per Mai 69,40, per Oktober 60,00.

**Hamburg,** 2. Mai. Nachmittags 12 Uhr 40 Min. (Privat-Telegramm von Vollatto u. Sohn.) Kaffee. Termin-Markt per Mai 85,75, per September 84,00, per Dezember 78,25. Ruhig.

**Hamburg,** 2. Mai. Vormittl. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 pCt. Rendem. neue Ware frei an Bord Hamburg per Mai 12,57½, per August 12,70, per Oktober 12,25, per Dezember 12,27½. Fest.

**Bremen,** 2. Mai. 2 Uhr 25 Min. (Privat-Telegr.) Baumwolle, Fair Upland middling loco 61 Pf., auf Terminlieferung Juni 60¾ Pf., Juli 61 Pf., August 61¼ Pf., September 61½ Pf., Oktober 61¾ Pf., November 60 Pf. — Petroleum. Loco 6,75 bez. Br. Fest.

**Pest,** 2 Mai. 11 Uhr 20 Min. (Privat-Telegramm, mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) Weizen per Mai-Juni 1890 8 46 per Herbst 7,55 Gld., per Mai-Juni 4,94, per Herbst —,—. Hafer per Mai-Juni 5,88, per Herbst —,—. Mais per Herbst 12,20.

**Liverpool,** 2. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Multmäßiger Umsatz 8000 B. Tendenz: Ruhig. Tagesimport 4000 B.

**Glasgow,** 2. Mai. Vorm. 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Warrants mixed warrants 45 sh. 9 d.

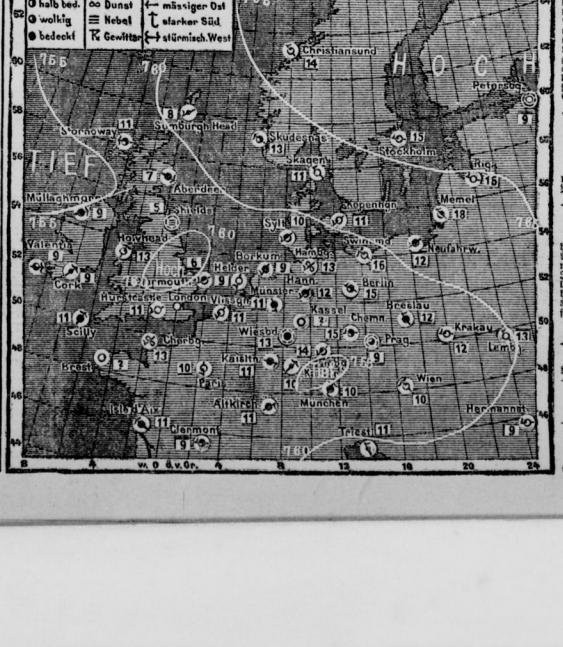
**Newyork,** 1. Mai. Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅝. Raffinirtes Petroleum pro Mai Zeit in Newyork 7,20 Gld., do. in Philadelphia 7,20 Gld. Rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. do. Pipe line Certificates pr. Juni 85⅞. — Ziemlich fest. Schmalz loco 6,70, do. Rohe u. Brothers) 7,00. — Zucker Fair refining Muscovados) 5,00. Mais (New) 43. Rother Winterweizen loco 101¼. — Kaffee (Fair Rio-) 20. Mehl 2 D. 85 C. Getreidefracht 1¾. — Kupfer per Juni 14,55. Weizen per Mai 98⅞, per Juni 97½, per Juli 96⅝. Kaffee Rio Nr. 7 low. ordin. pr. Juli 16,57, pr. August 16,32.

## Wetterkarte

**vom 2. Mai 1890, 8 Uhr Morgens**

Entworfen nach dem meteorologischen Telegrammmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima angedeutet. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (0 Gr. C. = 4 Gr. R.) — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Fähnchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der 6theiligen (halben Beaufort-)Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.


Abgekürzte Bezeichnungen:
wolkenlos
Regen
Windstille
heiter
Schnee
leichter Nord
halb bed.
Dunst
mäßiger Ost
wolkig
Nebel
starker Süd
bedeckt
Gewitter
stürmisch. West
HOCH
TIEF
Bodö
Haparanda
Christiansund
Petersburg
Stornoway
Sumburgh Head
Skudesnes
Stockholm
Skagen
Riga
Aberdeen
Memel
Valentia
Cork
Scilly
Brest
London
Paris
Kiel
Hamburg
Berlin
Breslau
Prag
Wien
Krakau
Lemberg
Munchen
Hermannsbad
Triest
Clermont
Arkona
Nordwest
Ost
Süd
Ost
Nordost
Nordwest
Ost
Nordost
Nordwest
Ost
Nordost
Nordwest

## Gerichts-Zeitung.

### Bestechungsprozeß Warnebold und Genossen.

In der heutigen, um 9 Uhr eröffneten Sitzung gelangt zunächst jener Betrugsversuch zur Erörterung, der dem Angeklagten Lax zur Last gelegt wird. Im Dezember 1887 hatte die Firma Lax u. Co. von der Werft-Deputation zu Danzig den Zuschlag auf Lieferung von 40 Kubikmetern Mahagoniholz zum Preise von 285 Mark pro Kubikmeter erhalten. Am 15. Dezember richtete Lax eine neue Offerte an seine Auftraggeberin. Er verfüge zufällig über einen Posten von 280 Kubikmetern Mahagoniholz, den er der Werft zum Preise von 255 Mark pro Kubikmeter anbot. Die Werft ging darauf ein, die erste Lieferung wurde zurückgezogen und Lax kontraktlich verpflichtet, den großen Posten zum angebotenen Preise zu liefern. Vor Ablauf der Lieferungsfrist stieg Mahagoniholz bedeutend im Preise und die Anklage nimmt an, daß Lax, unter Beihilfe der Angeklagten Warnebold und Haspelmath, sich diesen Umstand hat zu Nutze machen wollen. Zu diesem Behufe richtete Lax an die kaiserliche Werft zu Danzig ein Schreiben, in welchem er ausführte, daß sich in seiner letzten Offerte ein Irrthum zu seinem Nachtheile eingeschlichen habe. Er habe nicht 280 Kubikmeter zum Preise von 255 Mark, sondern 255 Kubikmeter für 280 M. pro Kubikmeter anbieten wollen. Er bitte, ihm nachträglich den Mehrbetrag von 25 Mark pro Kubikmeter bewilligen zu wollen. Die Werft hat sich ablehnend verhalten. Es liegt eine Depesche vor, in welcher Warnebold der Firma Lax nach Minden telegraphirt, daß die Zahlenverwechselung in der angegebenen Weise vorgekommen sei. Haspelmath soll seine Kenntnisse von dem zwischen der Marine und Lax abgeschlossenen Kontrakte aus den sekreten Akten geschöpft und Warnebold veranlaßt haben, von Berlin aus die instruirende Depesche an Lax nach Minden zu richten. Sämmtliche Angeklagte bestreiten, daß die ihnen so ungünstige Annahme der Anklage richtig sei. Haspelmath und Warnebold wollen nicht gewußt haben, daß Lax bereits mit der Werft endgiltig abgeschlossen hatte und die Depesche sollte nur dazu dienen, den früher von Warnebold begangenen Irrthum wieder gut zu machen. Lax will zu der Zeit mit großen Unternehmungen so beschäftigt gewesen sein, daß er sich um die kaum nennenswerthen Lieferungen für die Marine nicht habe kümmern können. Er sei in Paris und England gewesen, habe sich an Eisenbahnen und der Herstellung von Leuchtthürmen betheiligt, bei welchen Unternehmungen es sich um Summen bis zu 10 Millionen Mark handelte, abgesehen von kleinen Abschlüssen bis zu einer Million, welche er in Hamburg an der Börse machte. Er habe unmöglich wissen können, ob sein Lager von Mahagoniholz in Bremen 255 oder 280 Kubikmeter betrug und sich bei allen Geschäften mit der Marine voll und ganz auf Warnebold verlassen. Als dieser ihm mittheilte, daß die Zahlenverwechselung vorgekommen, habe er im guten Glauben der Werft hiervon Mittheilung gemacht. Der Zeuge Ziegler, welcher bei Lax als Buchhalter angestellt war, bestätigt, daß die mit der Marine abgeschlossenen Geschäfte lediglich auf den Angaben und Zahlen beruhten, welche Warnebold der Firma Lax u. Co. zu machen hatte.

Der folgende Zeuge, Kaufmann Behling, hat bei allen mit der Marine abgeschlossenen Holzgeschäften eine bedeutende Rolle gespielt. Er ist vom Angeklagten Lax als Sachverständiger engagirt worden und hat die Verwaltung des Holzlagers in Bremen unter sich gehabt. Er soll darüber Auskunft geben, ob jenes Holzlager im Januar und Februar 1888 überhaupt 280 Kubikmeter Mahagoniholz enthielt. Der Zeuge erklärt sich hierzu außer Stande, will sich aber gewundert haben, als er aus dem Abschlußzettel der Marine ersah, daß der Preis auf nur 255 Mark festgesetzt war. Es sei sehr leicht anzunehmen, daß Lax über den genauen Bestand seines Mahagonilagers in Bremen im Unklaren war, denn der Kubikinhalt der nicht gleich großen Blöcke werde nur abgeschätzt. Das Holzgeschäft mit der Marine sei ein äußerst schwieriges, und meint der Zeuge, daß es dem Angeklagten Warnebold an Erfahrung und an Routine gebrach, derartige Geschäfte zu machen.

Einer der wichtigsten Anklagepunkte bezieht sich auf die Abnahme eines großen Postens Teakholzes. Im Mai 1888 erbot sich der Angeklagte Warnebold, den für das laufende Jahr nöthigen Bedarf an Teakholz — 1350 Kubikmeter — zu liefern. Als Bezugsquelle gab er das Holzlager der Firma Hoar u. Brown in London an. Die kaiserliche Werft ging auf das Anerbieten ein und schloß mit Warnebold einen diesbezüglichen Kontrakt ab. Die Admiralität ordnete an, daß ein höherer Schiffs-Techniker aus Kiel nach London reisen sollte, um das Holz abzunehmen. Es sollte bestes Moulmain-Teakholz geliefert werden, und beruht ein solches Geschäft im Wesentlichen auf der Reellität des betreffenden Lieferanten, da es noch eine andere Teakholz-Marke, sog. Bangkokholz giebt, welches äußerlich von Moulmainholz schwer zu unterscheiden, aber doch minderwerthiger als dieses ist. Die Preisdifferenz beträgt für 50 englische Kubikfuß ca. 20 Mark. Panneckes Bemühungen, zur Abnahme des Holzes nach London geschickt zu werden, hatten Erfolg, er wurde hierzu designirt und ihm als zweiter Sachverständiger der Werkmeister Weinreich beigegeben. Während der Letztere bei der gleichzeitigen Abreise den direkten Weg nahm, machte Pannecke einen Abstecher. Er fuhr zunächst nach Hannover, traf hier mit Warnebold zusammen und reiste mit diesem nach Minden, um Lax kennen zu lernen. Nach einem Aufenthalte von mehreren Stunden reisten Warnebold und Pannecke von Minden über Bremen nach London weiter. Nach der Anklage hat Pannecke schon in Hannover dem Warnebold seine Geldverlegenheit geklagt und um ein Darlehn von 1000 Mark gebeten. Warnebold hat ihn auf Minden vertröstet und hier in Panneckes Abwesenheit dessen Wunsch dem Angeklagten Lax vorgetragen. Dieser hat sich zur Vorstreckung des Geldes bereit erklärt und es an Warnebold als Mittelsperson eingehändigt. Das Konto des Letzteren ist auch mit der Summe belastet worden. In London haben Warnebold und Pannecke in einem und demselben Hotel gewohnt, während Weinreich in einem anderen Hotel abgestiegen war.

Ueber die Abnahme des Teakholzes macht der Sachverständige Geh. Admiralitätsrath Dr. Brix folgende Mittheilungen von allgemeinerem Interesse; Es sei außerordentlich schwer, Moulmain-Teakholz von Bangkok-Teakholz zu unterscheiden, und ganz sicher gehe man nur, wenn der Schiffsladung ein Ursprungsattest von dem General-Konsul aus Moulmain vorliege. Ein Sachverständiger müsse jeden einzelnen Stamm untersuchen, und es sei dies so zeitraubend, daß ein gewissenhafter Beamter die Verantwortung, die in Rede stehende Menge Teakholz vorschriftsmäßig innerhalb zehn Tagen zu untersuchen, wie es Pannecke sollte, abgelehnt haben würde. Die Abnahme der Hölzer ist thatsächlih in der Zeit vom 18. bis 28. Juni 1888 auf dem Holzplatze der Firma Hoar and Brown in London erfolgt. Pannecke prüfte die Stämme zunächst im Allgemeinen auf ihre Güte, und dann geschah die Vermessung in der Weise, daß Pannecke an dem einen, Weinreich an dem anderen Hirnende des Stammes stand, der Letztere hielt den Nullpunkt des Bandmaßes in der Hand, während Pannecke das andere Ende hielt und die Länge bestimmte. Die von Pannecke angegebenen Zahlen wurden von Weinreich auf die Stämme geschrieben, und ebenso notirten Warnebold und ein Mitglied der Firma Hoar u. Brown dieselben Zahlen in ihre Bücher. Dann wurde der Balken vorschriftsmäßig gestempelt und „gerissen", an beiden Hirnenden markirt und mit Oelfarbe entweder ein D., ein K. oder ein W. darauf gemalt, je nachdem dieselben nach Danzig, Kiel oder Wilhelmshafen bestimmt waren. Während des Abnahmegeschäftes kam es zwischen Pannecke und Warnebold mehrmals zu Differenzen, und gehen die Angaben über die Ursache hierzu weit aus einander. Pannecke hat behauptet, er sei unzufrieden gewesen, weil man ihm einen Posten Bangkokholz anstatt Moulmainholz zur Nachmessung vorgelegt habe, Warnebold erklärt dagegen, er habe den wiederholten Anforderungen Panneckes an seine Kasse kein Gehör mehr geben wollen.

(Fortsetzung in der Morgen-Ausgabe.)

## Lohnbewegung.

* **Berlin.** In der am 28. April abgehaltenen Versammlung der Fraiserei-Besitzer und der Holzleisten-Fabrikanten, in welcher auch der Vorstand der freien Vereinigung der Berliner Holzindustriellen vertreten war, wurde fast einstimmig beschlossen, an der jetzt zumeist bestehenden zehnstündigen Arbeitszeit in den betreffenden Fabriken vorläufig unbedingt festzuhalten. Durch einen Irrthum ist von Seiten der Delegirten, welche von dieser Versammlung aus nach der Versammlung des Fachvereins sämmtlicher an Holzbearbeitungsmaschinen beschäftigter Arbeiter gesandt wurden, die 9½stündige Arbeitszeit in Aussicht genommen. Die Förderung der beiden obengenannten Vereine wird eifrigst betrieben. Die Verbindung Beider zu einem großen Verein angestrebt

## ✠ Militärische Nachrichten.

Kaum eine der **Ranglisten** seit dem Jahre 1871 dürfte so viele Organisationsveränderungen aufweisen, als die neueste, deren Herausgabe, wie bereits mitgetheilt, vom Kaiser in Folge der Veränderungen vom 1. April angeordnet wurde; diese Rangliste ist aber auch in anderer Beziehung merkwürdig; denn erstens hat das Jahr 1890 deren zwei; dann aber wird in Zukunft die Rangliste der preußischen Armee nicht mehr, wie bisher, im Januar, sondern im April erscheinen. Die letztere Anordnung hat ihre Ursache darin, daß in Folge des Budgetjahres am 1. April erfahrungsgemäß alle organisatorischen Aenderungen von Bedeutung einzutreten pflegen. Da nun aber die Rangliste bisher eigentlich am Schlusse des alten Budgetjahres für das neue erschien, so war sie thatsächlich in ihrem organisatorischen Theile bereits bei ihrer Vollendung veraltet. Man muß diese Neuerung daher freudig begrüßen, auch wird dadurch eine größere Uebereinstimmung mit den Zeitpunkten des Erscheinens der Ranglisten der nichtpreußischen Kontingente herbeigeführt; ferner wird der Geburtstag des Kaisers (27. Januar) wohl in Zukunft immer ein besonderer Avancementstag sein, so daß aus diesem Grunde die Veränderungen noch Platz greifen können. Unter den organisatorischen Veränderungen erwähnen wir kurz, da wir erst vor Kurzem darüber einen ausführlichen Artikel gebracht haben, die Neuaufstellung des 16. und 17. Armeekorps mit den bezüglichen Divisionen und Brigaden, die 4. Kavallerie-Brigade beim Gardekorps, die beiden Kavallerieinspektionen, die Erhebung des Eisenbahn-Regiments zu einer Eisenbahnbrigade, die Theilung der Artillerieschießschule in eine solche für die Feld- und Fußartillerie, das Waffendepartement im Kriegsministerium, welches bisher nur provisorisch geführt wurde, die Stellenvermehrung im Generalstabe und die am 1. April neu gebildeten Truppentheile (Infanterie-Regimenter Nr. 140—144, Artillerie-Regimenter 33—36). Ebenfalls sehr zahlreich sind die erfolgten Dislokationen und die Neubesetzungen der höheren Stellen.

In Augustins Saale in **Borna** in Sachsen hat gelegentlich der letzten Reichstagswahl eine **freisinnige Wählerversammlung** stattgefunden, was den dortigen **Militärverein** jedoch nicht hinderte, den Geburtstag des Königs Albert vor einigen Tagen dort zu feiern. Dem Vereine wurde jedoch die Regimentsmusik verweigert, ebenso blieben die stets anwesenden Offiziere der Feier des Vereins fern — weil dieselbe in dem Lokale stattfand, wo die Freisinnigen ihre Wählerversammlung vor Wochen abgehalten.

## Deutschland.

* Der **neue Tarif für Postnachnahmen** wird im „Reichsanzeiger" durch den Reichskanzler veröffentlicht. Es sind darnach Postnachnahmen im Betrage bis zu 400 Mark einschließlich bei Briefen und Packeten zulässig gegen folgende Tarifbestimmungen, welche mit dem 1. Juni in Kraft treten. Für Nachnahmesendungen kommen an Porto und Gebühren zur Erhebung:

1. Das Porto für Briefe und Packete ohne Nachnahme.

Falls eine Werthangabe oder Einschreibung stattgefunden hat, tritt dem Porto die Versicherungsgebühr bez. Einschreibgebühr hinzu.

2. Eine Vorzeigegebühr von 10 Pf.
3. Die Gebühren für Uebermittelung des eingezogenen Betrages an den Absender, und zwar:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | bis | 5 Mark | . . | 10 Pf | |
| über | 5 „ | 100 „ | . . | 20 „ | |
| „ | 100 „ | 200 „ | . . | 30 „ | |
| „ | 200 „ | 400 „ | . . | 40 „ | |

Die Vorzeigegebühr wird zugleich mit dem Porto erhoben und ist auch dann zu entrichten, wenn die Sendung nicht eingelöst wird.

* **Kaum glaublich.** Unter dieser Spitzmarke berichtete der „Oberschlesische Anzeiger" vor Kurzem, daß in Dombrowa bei Tost wegen Erkrankung des Lehrers schon seit Weihnachten vorigen Jahres kein Unterricht ertheilt werde. Die Nachricht war zutreffend. Vor Weihnachten hatte Lehrer K. das Unglück, ein Bein zu brechen. Da in Folge des Lehrermangels ein Vertreter nicht gestellt werden konnte, wurde die Schule geschlossen. Jetzt hat die Regierung einen Vertreter in dem Adjuvanten Grötschel aus Schwieben dahin gesandt.

* Der **Erbprinz von Fürstenberg,** Rittmeister im 2. Garde-Dragoner-Regiment, ist, wie das „Militär-Wochenblatt" mittheilt, unter Belassung seiner Regiments-Uniform zu den Offizieren der Armee versetzt worden.

* Die Eröffnung der **strategischen Reichseisenbahnen** findet, wie den „Hamb. N." aus Karlsruhe gemeldet wird, am 20. Mai statt.

* Die im vorigen Jahre gegen die **Verwendung** von **Schulkindern** beim **Rübenbau** erhobenen Beschwerden haben bei den Schulbehörden Beachtung gefunden. Eine Verfügung der königlichen Regierung zu Merseburg, welche fordert, daß die arbeitenden Kinder nicht über 10 Stunden beschäftigt werden, daß am Sonntage die Arbeit eingestellt und sowohl bei der Arbeit als beim Transport der Kinder nach den Feldern Schamhaftigkeit und Zucht gewahrt werden, ist vom Kultusminister bestätigt worden. Nunmehr erläßt die Regierung unterm 8. April d. J. eine Verfügung, worin sie darauf hinweist, daß trotzdem im vorigen Jahre die Kinder mehrfach zur Sonntagsarbeit gezwungen worden sind. Jede Wiederholung dieser Ausschreitung wird mit einem sofortigen Vorgehen gegen die Schuldigen bedroht und die Aufhebung der sogenannten Rübenferien in Aussicht gestellt. Wer die Verhältnisse kennt, unter denen viele Tausende von Kindern zu landwirthschaftlichen Arbeiten herangezogen werden, wird das energische Einschreiten der Merseburger Regierung billigen. Ein ähnliches Vorgehen würde auch in vielen andern Bezirken durchaus am Platze sein.

* Aus **Bremen** wird uns berichtet: Professor **Bulle,** der frühere Reichstags-Abgeordnete Bremens, hielt gestern in der Generalversammlung des Bremer Vereins der freisinnigen Partei, dessen Präsident er ist, eine längere Rede, in welcher er sich über die allgemeinen politischen Verhältnisse verbreitete und u. A. auch die Thätigkeit des Fürsten Bismarck einer scharfen Kritik unterzog. Bei Aufzählung der Verdienste des früheren Reichskanzlers erklärt Bulle, daß er in Ueberlegung gezogen habe, den Bremer freisinnigen Verein zu einer Kundgebung des Dankes für den Fürsten Bismarck aufzufordern; er habe diesen Gedanken aber wieder fallen lassen, als jener Artikel in der „Norddeutschen Allg. Ztg." erschien, aus dem hervorging, daß Bismarck nicht daran denkt, sich von der politischen Arena zurückzuziehen, daß die Freisinnigen ihn also auch fernerhin als Gegner haben werden. Des Weiteren führte der Redner aus, daß er, nachdem der Kaiser selbst das Protektorat für das Bismarck-Denkmal übernommen, kein Bedenken getragen habe, seinen Namen zu einem solchen Aufruf zur Verfügung zu stellen. Er (Professor Bulle) habe sich aber weiterhin überzeugen müssen, daß das unhaltbar sei, denn die Artikel in den „Hamburger Nachrichten" und die Erklärung, die Bismarck der industriellen Deputation gegeben hat, lassen deutlich erkennen, daß er keineswegs ein politisch todter Mann sein will, sondern daß er fortfahren wird, politisch thätig zu sein; Redner habe sich daher genöthigt gesehen, seinen Namen unter dem Aufruf des Komitees für das Denkmal nachträglich wieder zurückzuziehen; er würde dem Fürsten Bismarck jede Huldigung für seine Thätigkeit in der Zeit von 1866—1871 von ganzem Herzen aufrichtig darbringen, allein es sei das nicht möglich, wenn man dadurch in irgend eine zweideutige Lage gebracht werden könnte gegenüber dem politisch nicht todten, sondern vielleicht politisch dereinst noch einmal sehr regsamen Kanzler. Und eine Huldigung, wie man sie sonst Todten darzubringen pflege, sei nicht möglich — so sehr er das bedauere — gegenüber dem noch lebenden und weiter politisch wirken wollenden ehemaligen Reichskanzler .... Diese Ausführungen Bulles ernteten den stürmischen Beifall der Versammlung.

* Von einem unserer Mitarbeiter, welcher in Posen wohnt, erhalten wir nachstehende Zuschrift: In einer der letzten Nummern Ihres geschätzten Blattes hat ein Berliner Berichterstatter mit Recht Beschwerde darüber erhoben, daß die **Vertreter der Presse** bei den dortigen **Gerichten** bei Weitem nicht die Beachtung und das Entgegenkommen finden, welche sie von Rechtswegen beanspruchen können. Aber liegen denn anderswo die Verhältnisse besser als in Berlin. Auch in der Provinz wird seitens der Herren Gerichtsbeamten der Zeitungs-Berichterstatter mindestens als ein Eindringling betrachtet, auf den man Rücksichten gar nicht zu nehmen braucht. Auch in der Provinz stehen selbst die Herren Richter und Staatsanwälte höchst selten auf dem Standpunkte, daß sie in den Vertretern der Presse diejenigen Faktoren erblicken, ohne deren Dazuthun die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens illusorisch sein würde. Dieser Geringschätzung des journalistischen Berufes ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß für die Vertreter der Presse in den meisten deutschen Gerichtssälen so schlecht gesorgt ist. Hier in Posen herrschen geradezu klägliche Zustände. Der Berichterstatter muß hier stehend seine Notizen zu Papier bringen, natürlich im Zuhörerraum. Manchmal ist es da so voll, daß man kaum die Hände bewegen kann, mag dann der Reporter zusehen, wie er fertig wird. Aus Anlaß eines bevorstehenden größeren Prozesses bat ich vor etlichen Monaten schriftlich den Herrn Vorsitzenden der Strafkammer, er möge mir erlauben, im Gerichtssaale Platz zu nehmen, dieses Gesuch wurde abschläglich beschieden. Ich beschwerte mich nun bei dem Landgerichtspräsidenten und bat um Abhilfe. Der Präsident gab mir zur Antwort, er könne in der Sache nichts thun, ich müsse mich weiter beschweren. Ich that dies. Im November vorigen Jahres schrieb ich an den Oberlandesgerichtspräsidenten und bat dringend um Beseitigung des erwähnten Uebelstandes. Bis heute habe ich noch keine Antwort. Die Herren Kollegen in Berlin haben, wie hieraus hervorgeht, keine Ursache, uns Provinzialberichterstatter um die Bequemlichkeiten zu beneiden, deren wir uns bei Ausübung unseres Berufes zu erfreuen haben.

## Letzte Nachrichten.

**Hofnachrichten.** Gestern Abend 11 Uhr 8 Minuten ist der Kaiser mittelst Sonderzuges im besten Wohlsein auf der Station Potsdam wieder eingetroffen, von wo derselbe sich dann sofort nach dem königlichen Stadtschlosse daselbst begab, um dort zu übernachten. Am heutigen Vormittag gleich nach 9 Uhr stieg der Kaiser zu Pferde und begab sich nach dem Bornstedter Felde, woselbst gleich nach seinem Eintreffen dortselbst, umgeben von einer zahlreichen Generalität, den resp. Vorgesetzten, den Militärattachés und vielen anderen höheren Offizieren ꝛc. die drei Bataillone des ersten Garde-Regiments zu Fuß besichtigte. Nach dem Schluß der Besichtigung nahm Se. Majestät sofort auf dem Platze einige militärische Meldungen entgegen und entsprach hierauf einer Einladung des Offizierkorps des ersten Garde-Regiments zu Fuß zur Frühstückstafel nach dem Regimentshause. Morgen Vormittag gedenkt der Monarch auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam das Lehr-Infanterie-Bataillon zu besichtigen.

* Der **Bundesrath** erklärte sich in seiner gestrigen Plenarsitzung mit der Ueberweisung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heerces, an die Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für Rechnungswesen einverstanden.

** Zum Fall **Boshart** meldet die amtliche „Gothaische Zeitung": Die in Bezug auf das Strafvollzugsverfahren gegen den Redakteur Boshart zu Gotha, dessen Ueberführung in die Gefängnißanstalt zu Ichtershausen und die demselben dort widerfahrene Behandlung im Disziplinarwege stattgehabten amtlichen Ermittelungen haben, wie uns zuverlässig mitgetheilt wird, unlängst ihren Abschluß erlangt und zunächst zu disziplinarem Einschreiten gegen diejenigen Beamten geführt, welchen Vernachlässigungen ihnen obliegender Dienstpflichten und sonstige Verfehlungen beizumessen waren. Außerdem ist Veranlassung genommen worden, Anordnungen zu treffen, welche der Möglichkeit einer Wiederkehr von ähnlichen Unzuträglichkeiten vorzubeugen geeignet sind, auch eine Revision der für die Vollstreckung von Gefängnißstrafen überhaupt und der „Hausordnung" für die Gefängnißanstalten insbesondere geltenden Bestimmungen eintreten zu lassen.

**Schleswig,** 2. Mai. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Der Apenrader Kreistag bewilligte einstimmig 4000 Mark zu einem würdigen Empfang Kaiser Wilhelms anläßlich der Kaisermanöver.

**Paris,** 2. Mai. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Während der gestrigen Straßenkundgebungen hat der Seine-Präfekt vom Stadthaus Besitz ergriffen, nachdem der Gemeinderath Jahre lang dem Präfekten das ihm gesetzlich zustehende Recht bestritten hatte, im Stadthause zu wohnen und dort im Namen der Regierung als Herr zu schalten. Der Dienerschaft ward sofort bedeutet, daß sie fortan nur vom Präfekten Befehle anzunehmen habe; die anwesenden kommunistischen Stadträthe protestirten erfolglos.

**Paris,** 2. Mai. (Wolffs Bür.) Einzelne Journale melden die baldige Rückkehr Boulangers. Dieselbe sei im Prinzipe ausgemacht und nur noch eine Frage der Zeit.

**Paris,** 2. Mai. (Wolffs Bür.) Aus Tourcoing von Vormittags zehn Uhr hier eingegangene Meldungen bezeichnen die Lage daselbst als ernst. In 26 Etablissements streikt die Arbeiterschaft. Aus Roubaix sind 5000 streikende Arbeiter nach Tourcoing gekommen und verbreiten sich in der ganzen Stadt. An mehreren Punkten ist es zu Ordnungsstörungen und zu Gewaltthätigkeiten gekommen Die Einfriedigungen von mehreren Fabrikanlagen wurden niedergerissen. Die Behörden haben um Verstärkung der Truppen nachgesucht.

**Mons,** 2. Mai. (Wolffs Bür.) Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden. Die Befürchtungen, daß in der Borinage eine allgemeine Arbeitseinstellung erfolgen würde, haben sich somit nicht bestätigt.

**London,** 1. Mai. (Wolffs Bür.) Das Unterhaus nahm nach fünftägiger Debatte die zweite Lesung der irischen Bodenankaufs-Bill mit 348 gegen 268 Stimmen an.

□ **London,** 2. Mai. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Die internationale Ausstellung in Edinburg ist gestern eröffnet worden, Deutschland soll auf dem Gebiet der Elektrotechnik und im Maschinenwesen ausnehmend gut vertreten sein. Dem Herzog und der Herzogin von Edinburg wurden während der Eröffnungsfeier aus dem Balmoral-Hotel, wo sie abgestiegen waren, Juwelen von beträchtlichem Werth gestohlen.

**Madrid,** 1. Mai. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Heute ist hier Alles ruhig verlaufen. Die Anarchisten hielten kurze Versammlungen ab, woran sich nur wenig betheiligten; die übrigen Streikenden versammelten sich im Garten del Retiro, jedoch ohne im Geringsten die Ordnung zu stören. Die Bevölkerung zeigte sich zurückhaltend und bewahrte ihre gewöhnliche Ruhe. Die Straßen waren nicht lebhafter wie gewöhnlich und sämmtliche Läden blieben geöffnet. Aus der Provinz sind günstige Nachrichten eingetroffen. Die 30,000 Arbeiter, welche in Barcelona manifestiren wollten, gingen bei der ersten Aufforderung seitens der Behörde in aller Ruhe auseinander.

## Sport-Nachrichten.

**Rennen zu Wien.** Schlußtag. Donnerstag, 1. Mai. (Telegramm des „Berliner Tageblatts".) 1) Verkaufs-Rennen. 1000 Fl. 1800 Meter. Herrn v. Sterns Reveß 1. Herrn Schindlers Senta 2. Herrn Egyedis Gönczöl 3. Mit 1½ Längen gewonnen. Vier liefen. — 2) Rennen der Zweijährigen. 1500 Fl. 1000 Meter. Graf Stubenbergs Allegro 1. Herrn Drehers Gigerl 2. Baron Springers Varuna 3. Um einen Hals gewonnen. 17 liefen. — 3) Kincsem-Handicap 3000 Fl. 2400 Meter. Herrn N. v. Blascovits und A. v. Mayers Aram †. Lieutenant v. Streeruvitzs Weatherby †. Graf Baworowskys Rudi 3. zu einem todten Rennen herausgeritten. Der Preis wurde getheilt. Zehn liefen. — 4) St. Leopoldspreis. 4000 Fl. Für Zweijährige. 900 Meter. Graf H. Henckels Micsoda 1. Graf Stubenbergs Tableau 2. Hrn. v. Pechys Alark 3. Mit ¾ Längen gewonnen. 14 liefen. — 5) Beaten-Handicap. 1000 Fl. 1600 Meter. Baron Springers Baka 1. Graf Bambergs Esin 2. Graf N. Esterhazys Notabene 3. 6 liefen. — 6) Hürden-Rennen. 1000 Fl. 3200 Meter. Fürst Auerspergs Macdonald 1. Graf Kinskys Kincstar 2. Hrn. v. Sterns Pedro 3. Mit 1½ Längen gewonnen. Drei liefen. — 7) Prater-Steeple-Chase. 2000 Fl. 4000 Meter. Hrn. Meichls Dollar 1. Fürst Auerspergs Manfred 2. Graf Esterhazys Prolog 3. Vier liefen.

**Rennen in Paris.** Donnerstag, den 1. Mai. (Telegramm des „Berliner Tageblatts".) Greffulhe-Preis 20,000 Francs. Für Dreijährige. 2100 Meter. Hrn. Lupins Cerbère 1. Baron Soubeyrans Ladi 2. Baron Schicklers Puchero 3. Mit ¾ Längen gewonnen. Fünf liefen.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 7 Gulden österreich. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

# Berliner Börse vom 2. Mai 1890.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutsch[er] Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 M[k.]

## Deutsche Anleihen

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche R.-A. [8 | 4 | 107,30bG |
| do. do. [19 | 3½ | 101,60B |
| Pr. cons. St.-A. [19 | 4 | 106,40bG |
| do. do. [8 | 3½ | 101,70bG |
| do. St.-A. 1868 [2 | 4 | 101,40G |
| St.-Schuldsch. [2 | 3½ | 99,90G |
| Kurm. Schuldv. [4 | 3½ | 100,—G |
| Neum. Schuldv. [2 | 3½ | — — |
| Oder-Deichbau [2 | 3½ | — — |
| Brl St Obl abgst [19 | 3½ | 99,80G |
| do. do. neue [2 | 3½ | 100,60bG |
| Bresl. St.-Obl. [8 | 4 | 101,75b |
| Cassel. St.-Obl. [2 | 3½ | — — |
| do. 1887 .... [2 | 3½ | — — |
| Charlbg. St.-Ob. [2 | 4 | 103,90b |
| do. do. [2 | 3½ | 100,20G |
| Crefeld. St.-Ob. [2 | 3½ | — — |
| Elberfeld. St.cv. [2 | 3½ | — — |
| Essener St.-Obl. [2 | 4 | — — |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| Halle. St.-Anl. [2 | 3½ | — — |
| Magdeb. St.-A. [19 | 3½ | 100,10G |
| Mainzer St.-A. . [9 | 3½ | — — |
| Ostpr.Prov.-Obl [2 | 3½ | 98,20B |
| Regensb. St.-A. [10 | 3 | 89,50b |
| Rheinprovinz .. [19 | 4 | — — |
| do. ... [8 | 3½ | — — |
| Rostock.-St.-Ob. [2 | 3½ | 99,90G |
| Weimar. St.-Anl. [2 | 3½ | — — |
| Berl. Kaufmsch. [2 | 4½ | 103,80G |
| Westpr. Pr. A. [9 | 3½ | — — |
| **Pfand-Briefe** | | |
| Berl. Pfdbr. [8 | 5 | 118,50G |
| do. do [2 | 4½ | 112,10b |
| do. do [2 | 4 | 106,60b |
| do. do. [2 | 3½ | 100,—b |
| Ldsch. Cnt. [2 | 4 | 102,—G |
| do. do. [2 | 3½ | 99,50bB |
| do. do. [2 | 3 | 89,50b |
| Kur- u.Nmk. [2 | 3½ | 99,70b |
| do. do. neue [2 | 3½ | 99,75b |
| do. do. [2 | 4 | 102,—b |
| Ostpreuss.. [2 | 3½ | 99,25bG |
| Pommersch [2 | 3½ | 100,—B |
| do. do. [2 | 4 | — — |
| do.Land.Cr. [2 | 4½ | — — |
| Posensche [2 | 4 | 101,60bB |
| do. [2 | 3½ | 99,—bB |
| Sächsische [2 | 4 | — — |
| Schles. altl. [2 | 3½ | 99,40G |
| do. do. [2 | 4 | — — |
| do.land.A.C. [2 | 3½ | 99,40G |
| do. do. A.C. [2 | 4 | — — |
| do. do. do. [2 | 4½ | — — |
| do. neue [2 | 3½ | — — |
| do. do .D. [2 | 3½ | 99,50b |
| do. do. [2 | 4 | — — |
| do. neue II. [2 | 4½ | — — |
| Schl.-Holst. [2 | 4 | — — |
| do do. [2 | 3½ | — — |
| Westfäl. [2 | 4 | — — |
| do. [2 | 3½ | — — |
| Wtpr.r.I.IB. [2 | 3½ | 99,25G |
| do. do. II. [2 | 3½ | 99,25G |
| do. neul. II. [2 | 3½ | 99,25G |
| **Renten-Briefe** | | |
| Hannover. [8 | 4 | 103,—B |
| Hess.-Nass. [8 | 4 | — — |
| Kur- u. Nm. [8 | 4 | 103,10B |
| Lauenburg. [2 | 4 | — — |
| Pommersch [8 | 4 | 103,10b |
| Posensche [8 | 4 | 102,90G |
| Preussische [8 | 4 | 103,—bG |
| Rh.u.Westf. [8 | 4 | 104,—B |
| Sächsische [8 | 4 | 102,90b |
| Schlesische [8 | 4 | 102,90b |
| Schl.-Holst. [8 | 4 | 103,10G |
| Badische Anl. [19 | 4 | — — |
| Bayerische Anl. [19 | 4 | 105,90bG |
| Bremer Anleihe [10 | 3½ | 100,10G |
| Grssh. Hess.Ob. [15 | 4 | — — |
| Hamb. Staater. [10 | 3½ | 100,25G |
| do St.-Anl. 1886 [4 | 3 | 90,50b |
| do. do. amort. [4 | 3½ | 100,10G |
| Meckl EisbSchv. [2 | 3½ | 100,—bG |
| do. Staats-A. [2 | 3½ | — — |
| do. do. 1890 [8 | 3½ | 99,10bG |
| Reuss. L.-Spark. [2 | 4 | — — |
| Sachs.-Altenb. [19 | 3½ | — — |
| Sächs. St.-Anl. [8 | 4 | — — |
| Sächs. Rente [19 | 3 | 93,60bG |
| do.landw. Pfdb. [19 | 3½ | 98,80G |
| do. Creditbr. . [19 | 4 | — — |
| Waldeck-Pyrm. [2 | 4 | — — |
| Württemb. St. [19 | 4 | — — |

## Looskurse

| | | |
|---|---|---|
| Prss.St-Pr.-A. 55 [6 | 3½ | 166,90b |
| Kurh. 40T.-L.pSt | — | 333,90b |
| Badische Pr.-A. [10 | 4 | 142,—b |
| Bayr. Prm.-Anl. [7 | 4 | 144,—b |
| Brschw. 20T.pSt. | — | 105,—G |
| Cöln-Mind. P.-A. [8 | 3½ | 140,20b |
| Dess. St-Pr.-Anl [6 | 3½ | 141,—G |
| Hamb. Pr.-Anl. [19 | 3 | 142,—b |
| Lübeck. Präm. [6 | 3½ | 134,90b |
| Mein. Loose p.St. | — | 27,50B |
| Oldenb. Loose [17 | 3 | 131,90b |
| Barl. 100L.M. pSt | — | 42,75b |
| Freiburg 15frcs. „ | — | 32,75b |
| Mailänd. 45Lire „ | — | 41,60b |
| do. 10 Lire „ | — | 18,40b |
| Schwed. 10Thlr. „ | — | 81,—b |
| Venet. 30 Lire „ | — | — — |

## Hypotheken-Pfandbriefe

| | | |
|---|---|---|
| Anh.-Dessau g. [2 | 4 | 101,80G |
| Braunsch.-Han. [19 | 4 | 100,80G |
| do do. [2 | 3½ | 96,30G |
| Danzig. Hypoth. [2 | 4 | — — |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| Dtsch.GrdcrPr.I. [2 | 3½ | 114,—G |
| do. do. II. [2 | 3½ | 109,25bG |
| do. Pfd. III. [2 | 3½ | 98,10bG |
| do. do. IV. [2 | 3½ | 98,—G |
| do. do. V. [2 | 3½ | 94,—G |
| D. Grundschuld [19 | 4 | 101,60bG |
| do. do. [19 | 3½ | 98,50bG |
| D. Hyp.-Bank [19 | 5 | 111,—G |
| do. do. [2 | 4 | 101,20bG |
| do. do. conv. . [2 | 4 | 101,20bG |
| do. do....... [2 | 3½ | 97,40bG |
| Dresd. Hyp.gar. [2 | 3½ | 97,90G |
| Hamb. Hyp. ... [8 | 4½ | — — |
| do. do. r.100 [19 | 4 | 101,75b |
| do. do. [2 | 3½ | 97,25b |
| Meckl.Hyp. u.W. [2 | 4½ | — — |
| do. do. [19 | 4 | 100,70G |
| do. do. [2 | 3½ | 95,90G |
| Mein. Hyp.-Pf... [2 | 4 | 101,50bG |
| do. Präm.-Pfbr. [17 | 4 | 132,—b |
| Nrdd. Grund. cv. [2 | 4 | 101,50bG |
| Nürnb.Ver.-Pfd. [2 | 4 | 100,80G |
| Pfälz. Hyp. Bk. [19 | 3½ | 97,30G |
| Pom. Hyp. r.100 [2 | 4 | 91,90b |
| do. neue Vorzg. [2 | 4 | 98,40G |
| Pr. Boder. r.110 [2 | 5 | 113,10G |
| d. III.V.VIr100 [19 | 5 | 106,50G |
| do. r.115 [2 | 4½ | 114,90G |
| do. X. r.110 [2 | 4½ | 111,—G |
| do do. r.100 [19 | 4 | 100,90bB |
| do. do. XII. [8 | 4 | 102,25G |
| do. do. XI. [2 | 3½ | 97,25bG |
| PrCtrB. unk.r100 [2 | 4 | 101,40G |
| do. do. r. 100 [19 | 3½ | 97,20B |
| do. kündb... [8 | 4 | — — |
| do. Ctr.-Comm. [8 | 3½ | 97,20bG |
| Pr.Hyp.-B. Ir120 [2 | 4½ | 116,10G |
| Pr.Hyp B VI.r110 [ | 5 | 110,50G |
| Pr. dv.Ser.r.100 [19 | 4 | 101,70bG |
| do.dv.Ser.r.100 [19 | 3½ | 98,50bG |
| Prs. Hyp. Vers. [8 | 4½ | — — |
| Prs. Hyp. Vers. [19 | 4 | 101,10bG |
| do. do. do. [19 | 3½ | 97,90bG |
| RheinischeHyp [19 | 4½ | — — |
| do. do. 1890 [19 | 4 | 99,90G |
| do. [19 | 3½ | 96,20bG |
| do.Comm.-Obl.. [8 | 3½ | 96,20G |
| Schles.Bod-Cr. [19 | 5 | 103,—B |
| do. do. [19 | 4½ | 110,40G |
| do. do. [19 | 4 | 100,70G |
| do. do. [2 | 3½ | 97,60bG |
| do. II. [8 | 3½ | 97,60bG |
| Stett. National [2 | 5 | 103,10G |
| do. do. r. 110 [2 | 4½ | 104,60G |
| do. do. r. 110 [2 | 4 | 100,4 bG |
| do. do. r. 100 [2 | 4 | 99,25bG |
| Südd.-Bod.-Cr [19 | 4 | 100,80B |
| do. do. [6 | 3½ | 98,—G |

## Ausländ. Staats- etc. Pap.

| | | |
|---|---|---|
| Argent.Anl. ... [2 | 5 | 87,—b |
| do. do. inner. [2 | 4½ | 79,50b |
| do. 88 äussere [2 | 4½ | 78,—bB |
| Bucarest St.84 [4 | 5 | 96,50b |
| do. do. 88 [11 | 5 | 96,40b |
| Buenos Aires . [2 | 5 | 89,30b |
| do. do. 88 [11 | 4½ | 75,50b |
| ChilenischeAnl. [2 | 4½ | 100,40bG |
| Chinesische Anl [4 | 5½ | 111,20bG |
| Dän. Landm.Pfd [2 | 4½ | 111,10b |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| do.StA.86 [11/6 11/12 | 3½ | 96,80b |
| Egypter ...... [4 | 4 | 96,50G |
| do. ..... [25 | 4½ | 102,50b |
| do. ..... [16 | 5 | 105,30G |
| Finl.Hypvers.A. [31 | 4 | — — |
| do. Loose p. St. | -- | 59,70G |
| do. St. Eisenb. [11 | 4 | — — |
| do. do. 1886 [2 | 4 | — — |
| do. do. 1889 [11 | 3½ | 96,10b |
| Galiz. Propin... [2 | 4 | 79,30b |
| GriechAnl.8184 [2 | 5 | 93,40bG |
| do. kleine [2 | 5 | 93,60bG |
| do. Gold [8 | 4 | 74,—bG |
| do. kleine [3 | 4 | 75,40bG |
| do. Monopol 87 [2 | 4 | 78,—bG |
| do. kleine ... [2 | 4 | 78,40bG |
| Holländ. Anl. [8 | 3½ | 102,10b |
| Ital. strfr. Hyp. [8 | 4 | 77,25G |
| Ital. do. Nat. B. [8 | 4 | 96,10G |
| do. do. [2 | 4½ | — — |
| Ital. Rente ... [2 | 5 | 94,20b |
| do. kleine... [2 | 5 | 94,25b |
| do. a mort.Rte. [2 | 5 | 94.—b |
| Kopenhagen... [2 | 3½ | — — |
| Lissab. I.uII... [2 | 4 | 78,—bB |
| Luxbg.St.-A.82 [3 | 4 | — — |
| Mexikaner ... [20 | 6 | 97,10b |
| do. 100 L. [20 | 6 | 97,50bB |
| do. 20 L. [20 | 6 | 98,25b |
| do. St.-Eisenb. [2 | 5 | 81,—b |
| do. do. L. 20 [2 | 5 | 82,—b |
| MoskauSt.-Anl. [9 | 5 | 66,25bB |
| Newyork Gold [2 | 6 | 128,—b |
| do. Stadt [4 | 7 | 99,20G |
| Norw.Hyp.-Obl. [2 | 3½ | — — |
| do. St.-Cv.A. [10 | 3 | 88,80b |
| Oest. Gold-R. [2 | 4 | 94,50B |
| do. Papier-R. [10 | 4⅕ | — — |
| do. do. [4 | 4⅕ | 77—G |
| do. do. [9 | 5 | 87,50b |
| do. Silber-R. [2 | 4⅕ | 77,30b |
| do. do. [2 | 4⅕ | 77,50bB |
| do. 1854er L. [6 | 4 | 122,—B |
| do. 58erL. p.St. | — | 326,—b |
| do.60erLoose [4 | 5 | 124,75bG |
| do. 64erL. p.St | — | 313,50G |
| do.Bod.-C.-Pf. [4 | 4 | — — |
| do.Ung.Bk.-Pf. [2 | 4 | — — |
| Pester St.-Anl. [2 | 6 | 90,75bG |
| do. kleine [2 | 6 | 91,90G |
| Poln.Pfdb.I-IV. [2 | 5 | 66,90b |
| do. do. V. [2 | 5 | — — |
| do.Liqu.Pfdb. [11 | 4 | 62,90bG |
| Portug. St.Anl. . [8 | 4½ | 93,90bG |
| Raab-Graz. Pr. [10 | 4 | 105,10b |
| Röm. St.-Anl. I. [8 | 4 | 89,—G |
| do. II.-VI. ... [8 | 4 | 87,—bB |
| Rum.Staatsobl. [2 | 6 | 104,—bG |
| do. do. 400 M. [2 | 6 | 104,—G |
| do.fund.Rente [11 | 5 | 102,—b |
| do.do.2000M. [11 | 5 | 102,10b |
| do. do. 400M. [11 | 5 | 102,50B |
| do.amort.Rente [8 | 5 | 98,60b |
| do. 400 M. [8 | 5 | 99,—B |
| do. Staats-Rte. [2 | 4 | 85,50b |
| Russ.Engl A.22 [9 | 5 | 115,—bB |
| do. do. 59 [4 | 3 | — — |
| do. do. 62 [4 | 5 | 102,—G |
| do. cons.Anl.75 [8 | 4½ | 102,—B |
| do. kleine [8 | 4½ | 102,90b |
| do. Anl. 1880 [4 | 4 | 95,60bG |
| do. innere 87 [8 | 4 | — — |
| do. Goldrente [11 | 6 | 109,—bB |
| do. do. 1884 [8 | 5 | — — |
| do. Anl.de89 [20 | 4 | 97,—bG |
| do.cons.1889 [20 | 4 | 95,60G |
| do. do. 1890 [20 | 4 | 95,60b |
| do. do. IIISer [20 | 4 | 95,60b |
| do. Orient-Anl. [11 | 5 | 70,90b |
| do. do. II. Em. [2 | 5 | 71,20b |
| do. do. III. Em. [4 | 5 | 72,10bB |
| do. Nikol. Obl. [4 | 4 | 95,90b |
| do. Poln.Schatz [2 | 4 | — — |
| do. kleine ..... [2 | 4 | 91,20b |
| do. Präm.-A.64 [2 | 5 | — — |
| do. do. 66 [2 | 5 | 155,—b |
| do. Stiegl.5.Anl [8 | 5 | 74,25G |
| do. do. 6.do. [8 | 5 | 77,—G |
| do. Bod.-Cred. [2 | 5 | 108,40b |
| do. do. gar. [2 | 4½ | 100,20b |
| Russ. Cntr.Bod. [2 | 5 | 87,75bG |
| do. Kurl.Cr.Pf. [25 | 5 | 70,—b |
| Schwed.St-Anl [10 | 4½ | 100,50b |
| do. do. 1886 [11 | 3½ | 99,80bG |
| do. do. de1888 [10 | 3 | 88,—b |
| do.HypPfd.79er [8 | 4½ | 103,75G |
| do. do. 78er... [2 | 4 | 102,—G |
| do. St.P 1883 [4 | 4½ | 101,75bB |
| Schwz. Eidgen. [2 | 3½ | — — |
| do. do. neueste [2 | 3½ | — — |
| Serb.Goldpfdb. [2 | 5 | 88,50b |
| do.amortRente [2 | 5 | 84,75bG |
| do. neue de 85 [4 | 5 | 85,—bG |
| Span. Schuld [20 | 4 | 73,80G |
| Stockholm Pfd. [2 | 4½ | — — |
| do. do. 1886 [4 | 4 | 100,—G |
| do. 1887 [8 | 4 | 100,—G |
| do. Stadt [20 | 4 | 101,60G |
| do. 1885 [20 | 4 | 101,60G |
| do. 1887 [21 | 3½ | 94,80G |
| Türk. Anleihe A [2 | 1 | — — |
| do. B. ..... [9 | 1 | 25,50b |
| do. C. ..... [9 | 1 | 18,50G |
| do. D. .... [9 | 1 | 18,50G |
| do. Adm. 1888 [4 | 5 | 88,40bG |
| do. Zoll-Obl. [2 | 5 | 87,40G |
| do. kleine ... [2 | 5 | 87,40G |
| po.400Fr.L. pSt. | fr. | 81,10G |
| do. Tab. Regie [19 | 6½ | — — |
| do.Egypt.Trib. [27 | 4¼ | 98,20G |
| do. do. kleine [27 | 4¼ | 98,20G |
| Ung.Gold-Rente [2 | 4 | 88,50bG |
| do. 500 fl. .... [2 | 4 | 89,50B |
| do. kleine100fl. [2 | 4 | 90,—B |
| do. Eisb. Gold [30 | 4½ | 101,—B |
| do. 100 fl. [30 | 4½ | 101,—B |
| Ung.G.InvestAnl. [2 | 5 | 103,—bG |
| do. do. [2 | 4½ | 100,50bG |
| UngPap.-Rente [11 | 5 | 85,60b |
| do. Loose St | — | 249,60G |
| do.Temes-Bega [8 | 5 | — — |
| do. Bodencredit [3 | 4½ | — — |
| UngGoldpfandb [9 | 5 | 102,50b |
| WienerCommun [2 | 5 | 105,25G |
| Zürich Stadt.. [11 | 3½ | 96,75G |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. ... | 2⅜ | 75,50bG |
| Altdamm-Colb... | 4½ | 99,40b |
| Altenbg.-Zeitz .. | 9 1/15 | 185,25bG |
| Crefelder ..... [6 | 4,2 | 102,90b |
| Cref. Uerdingen . | 1,8 | 46,50bG |
| Dortm. Gr. Ensch. | 3¼ | 93,90b |
| Eutin-Lübeck A. | 1 | 45,—b |
| Frankf.-Güter ... | ½ | 77,90b |
| Halberst.-Blankb. | 4 | 100,50bG |
| Ldwigh.-Bexb. [9 | 9⅞ | 226,75bG |
| Lübeck-Büchen . | 7¾ | 181,25b |
| Mainzer ........ | 4 2/8 | 122,75bG |
| Marienb.-Mlawk. | 3 | 68,40b |
| Meckl. Friedr. Fr. | 6¼ | — — |
| Niederschl.M.g. [9 | 4 | 101,75G |
| Niederwaldbahn | 2½ | 72,50b |
| Ostpreuss. Südb. | 3 | 97,80bG |
| Saalbahn ...... | ⅓ | 45,70b |
| Stargd-Pos.gar. [2 | 4½ | 103,—G |
| Weimar-Geraer . | 0 | 24,10bG |
| Werrabahn ..... | 3 | 95,25bG |
| Albrechtsb.5% [2 | 1 | 25,—G |
| Aussig-Teplitz . | 18½ | 403,—G |
| Böhm. Nordbahn | 7 | 125,30b |
| do. Westb.5% [2 | 7½ | — — |
| Grünner Localb. | 5½ | 73,75b |
| Buschtiehrader. | 7½ | 185,80b |
| Czakat. A.P.-A. [2 | 5 | 100,50G |
| Dux-Bodenbach. | 7½ | 196,30G |
| do.5%St-Pr.A.B | 7½ | — — |
| Gaisbergbahn .. | 4 | 60,50G |
| Gal. Carl Ludw. [2 | 4 | 83,25bG |
| Graz-Köflachb. | 7 | 107,75bB |
| Kasch.-Oderb. [2 | 4 | 68,90G |
| Kr.Rudolf4½% [2 | 4⅘ | 87,90G |
| Lemb.-Czern... [4 | 6¾ | 99,10B |
| Oest.Frz.Staatsb | 3,7 | 93,40b |
| Oest. Locaib. 5% | 4 | 62,40b |
| Oest. Nrdw. 5% [2 | 4¼ | 87,80b |
| do. Elbethal | 5 | 98,70b |
| Raab-Oedenburg | 1 | 27,70b |
| Reich.-Pard 4½ [2 | 3,[illegible] | — — |
| Südöst(Lomb) [30 | 1 | 56,90b |
| Szatm-N. P-A6% | 5 | — — |
| Ung-Gal.Vb.5% [2 | 5 | — — |
| Balt.Eisenbahn [2 | 3 | 65,90B |
| Donetz.5%gar [11 | 5 | 100,40b |
| Iwang.Dombr.g [2 | 5 | — — |
| Kursk-Kiew5% [10 | 8,15 | 163,—G |
| Moskau-Br.3% [2 | 3 | 67,—b |
| Russ.Staats5% [2 | 5 | — — |
| do Südwstb5% [2 | 7 | 78,40b |
| Warsch-Ter5% [8 | 5 | 102,50G |
| Warsch.-Wiener | 15 | 197,30b |
| Weichselb.5% [16 | 5 | 71,80b |
| Amsterd.-Rottd. | 6,11 | 154,—G |
| Canad.Pac.3% [9 | 3 | 76,10bG |
| Gotthardbahn .. | 6 | — — |
| do. junge | 4 | — — |
| Ital. Merid. 5% [3 | 7½ | 140,—b |
| Italien.Mittelm. [1 | 5½ | 110,40b |
| Jura-Bern-Luz... | 4 | — — |
| Lüttich-Limburg | 0,45 | 31,—bG |
| Luxbg.Pr.Heinr.. | 2,[illegible] | 60,75bG |
| Schw. Centr-B... | 6⅕ | 151,75G |
| Schw. Nordostb. | 4½ | — — |
| do. 5% St.-Pr. | — | — — |
| Schweiz. Unionb. | 4¼ | — — |
| Schweiz. Westb. | 0 | 40,75bG |
| do. 5% St.-Pr. | 4¼ | — — |
| Tamin.-Land fre. | 0 | — — |
| Westsizil. Bahn | 4 | 69,70B |

## Eisenb.-Stamm-Prior.-Akt.

| | | |
|---|---|---|
| Altd-Clbg.A 4½ [6 | 4½ | — — |
| Bresl-Warsch5% | 2¼ | 58,50b |
| Dortm.-Gr. 4½% | 4½ | 114,—bG |
| Marienb.-Ml. 5% | 5 | 113,—bG |
| Mecklb.Südb 5% | 4 | 38,90G |
| Ostpr. Südb. 5% | 5 | 115,30bG |
| P. Neurupp. 4% [8 | 4½ | — — |
| Prignitz. 4½% [6 | 4½ | — — |
| Saalbahn .. 5% | 5 | 113,25b |
| Unter Elbe. 4% [5 | 4 | 110,90G |
| Weimar-Gera5% | 3½ | 98,25bG |
| Arad -Czanad6% | 6½ | 101,—b |

## Deutsch.Eisenb.-Prior.-Obl

| | | |
|---|---|---|
| Berg-M.IIIA-B. [2 | 3½ | 100,—B |
| do. III.C [2 | 3½ | 100,—B |
| Brl-Ptsd-Mgd A [2 | 4 | — — |
| Braunschweig . [2 | 4½ | 106,60G |
| do. Landes-E. [2 | 4 | 100,25b |
| Bresl.-Warsch. [8 | 5 | 102,25G |
| D.-Nord. Lloyd [2 | 4 | 99,75G |
| Halb.-Blankbg. [2 | 4 | — — |
| Holst-Marschb. [2 | 4 | — — |
| Lübeck-Büchen [2 | 4 | — — |
| Magd.-Wittenb.. | 3 | 90,50B |
| Mainz-L. 68,69 [2 | 4 | — — |
| do. 1875,76,78 [9 | 4 | — — |
| do 1874...... [8 | 4 | — — |
| do. 1881 ..... [10 | 4 | — — |
| do. do. ..... [10 | 3½ | 100,25b |
| Meckl.Frd.-Frz. [2 | 3½ | — — |
| Oberschl.Lit.B. [2 | 3½ | — — |
| do. Lit. E. [8 | 3½ | 99,25G |
| do.Nied.Zweigb [2 | 3½ | 99,—bG |
| do.Starg.Posen [2 | 4 | 100,30B |
| Ostpr. Südbahn [2 | 4½ | — — |
| do. do.IV. [2 | 4½ | 103,25G |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| Rheinische .... [2 | 3½ | — — |
| Saalbahn ..... [2 | 3½ | — — |
| Weimar-Gera .. [1 | 4 | 102,—bB |
| Werrabahn.... [2 | 4 | — — |
| Wismar-Karow [2 | 4 | — — |

**Zum Bezuge auf 3½% Consols abgestempelte Preuss. Prior.-Obl.**

| | | |
|---|---|---|
| mit Zins.b.1/7.90 | 4 | 101,30bG |
| m.Zins.b.1/10.90 | 4 | 101,50G |
| | — | |

## Ausländ. Eisenbahn-Prior

| | | |
|---|---|---|
| Albrechtsbahn [4 | 5 | — — |
| Böhm. Nordb... [2 | 4 | 101,—B |
| Buschtir. Gold . [8 | 4½ | 103,90G |
| Dux-Bodenbach [2 | 5 | 90,40G |
| Dux-Bodenb.II. [8 | 5 | 90,10G |
| do. III. Gold [8 | 5 | 107,—B |
| Dux-Prag Gold. [2 | 5 | 107,25G |
| do. do. . [2 | 4 | 100,90B |
| Elisab.-Goldpr. [1 | 4 | 101,60B |
| do do. neue [2 | 4 | — — |
| do. steuerpf. [ | 4 | 96,40B |
| Franz-Josef ... [8 | 4 | 83,75G |
| Fünfkirch-Barcs [8 | 5 | — — |
| Gal.-Carl-Ludw. [2 | 4½ | 85,90bG |
| do. do. 1882 [2 | 4½ | 85,90bG |
| Kais.F.-Nordb.. [4 | 5 | — — |
| do. do. . [4 | 4 | — — |
| Kais.F.Nrdb.gar. [4 | 4 | 88,25G |
| KaschOdGoldpr [2 | 4 | 98,40bB |
| do. Silber ... [2 | 4 | 79,25B |
| Kronpr. Rudolf. [2 | 4 | 82,40G |
| do. Salzkam. [2 | 4 | 100,90b |
| Lemb.-Czern... [6 | 4 | 77,90b |
| do. steuerpfl. [4 | 4 | 71,10G |
| Mähr. Grenzb. . [9 | 5 | 75,60G |
| do. Schles. Ctr. | fr. | 63,—G |
| Oest.Franz.-St. [9 | 3 | 82,50G |
| do. do. 1874 [9 | 3 | 81,80B |
| do. do. 1885 [9 | 3 | 78,—bG |
| do. Ergänzgsb.. [9 | 3 | 79,75bB |
| do. Frz.-St.I.II. [4 | 5 | 107,25G |
| do. Goldpriorit. [4 | 4 | 100,40b |
| Oest. Lokalb. . [8 | 4½ | 82,30G |
| do. do. .. [2 | 4 | 93,75b |
| Oest. Nordw... [9 | 5 | 92,25bG |
| do. do. Goldpr. [11 | 5 | 107,60G |
| do.L.B.(Elbth.) [4 | 5 | — — |
| Ostrau-Friedl. . [9 | 5 | 84,75G |
| Pilsen-Priesen . [2 | 4 | 82,90G |
| Raab Oedenb.G. [8 | 3 | 69,10G |
| Reichb.-Pardb. [8 | 5 | 88,75G |
| do. do. Goldpr. [8 | 5 | 104,60G |
| Südöst.(Lomb.) [2 | 3 | 64,40bB |
| do. neue ... [8 | 3 | 64,50B |
| do. (Lb.) Obl. [2 | 5 | 104,10bG |
| do. Goldobl. [4 | 4 | 98,—G |
| Ung.-Gal. V.-B. . [9 | 5 | 88,—bB |
| do. Nordostb. [8 | 5 | 87,30bB |
| do. do. Goldpr. [2 | 5 | 102,50b |
| do St.-Eis. Silb. [2 | 4½ | 82,90B |
| do. Grundentl. [4 | 4 | 76,60bG |
| Vorarlberg .... [9 | 4 | — — |
| Baltische ..... [2 | 5 | 98,25G |
| Brest-Grajewo . [2 | 5 | 98,30b |
| Charkow-Krem. [9 | 5 | 101,—B |
| do. do. 500 . [9 | 5 | 102,25bG |
| do. kleine.... [9 | 5 | 102,40b |
| Gr.russ.Eb.Obl. [11 | 3 | 78,50G |
| Iwang. Dombr. . [2 | 4½ | 99,70B |
| Kosl.Woron.Obl. [2 | 4 | 90,—b |
| do. do. 1889 [3 | 4 | 92,30b |
| Kursk-Ch-Az.O. [2 | 4 | 90,9 b |
| do do. 1889 [3 | 4 | 91,30b |
| Kursk-Kiew... [10 | 4 | 92,40b |
| Losow-Sewast. [8 | 5 | 97,30b |
| Moskau-Jarosl. [2 | 5 | 68,25G |
| Moskau-Kursk. [4 | 4 | 86,60G |
| Moskau-Rjäs. . [10 | 4 | 93,50bG |
| do. Smolensk [4 | 5 | 101,—B |
| Orel-Griasi .... [8 | 4 | 90,60G |
| do. do. 1889 [3 | 4 | 91,—b |
| Poti-Tiflis ..... [8 | 5 | — — |
| Rjäsan-Kozlow [8 | 4 | 92,40bG |
| RjaschkMorsch [8 | 5 | 100,75G |
| Rybsk.-Bolog. . [4 | 5 | 94,40b |
| do. II. [2 | 5 | 91,25bB |
| Schuja-Iwanowo [8 | 5 | 100,75G |
| Südwestb.gar.. [2 | 4 | 92,60B |
| Transcaucas. . [22 | 3 | 81,—bG |
| Wrsch. Teresp. [8 | 5 | 101,8 G |
| do. kleine.. [8 | 5 | 102,—G |
| Warsch.Wien II. [2 | 5 | 101,75b |
| do. III. [2 | 5 | 101,75b |
| do. IV. [2 | 5 | 101,75b |
| do. V. [2 | 5 | 101,75b |
| do. VI. [2 | 5 | 102,40B |
| Wladikawkas.. [2 | 4 | 92,—B |
| Zarskoje-Selo . [2 | 5 | 92,50G |
| Calif. Oregon.. [2 | 5 | — — |
| Central Pacific [2 | 6 | — — |
| do. do. [2 | 5 | 99,20G |
| Chicago Burlgt [4 | 4 | 99,—G |
| Denver & RioGr. [2 | 4 | 79,75bG |
| Illinois Central [2 | 4 | 99,80b |
| Kans. Midland [11 | 4 | 76,50G |
| Manitoba ..... [2 | 4½ | 98,50B |
| North. Pacific I. [2 | 6 | 113,20bG |
| do. do. II. [2 | 6 | 110,20B |
| do. do. III. [11 | 6 | 107,90b |
| do. Land Grant [11 | 6 | 92,70b |
| OregonNavigat [11 | 5 | 101,25b |
| San Joaquin... [2 | 6 | — — |
| South.-Pacific . [8 | 6 | 111,30b |
| St.Ls.Arc. Tex. [4 | fr | — — |
| do. Quittg. . [4 | fr. | 89,—G |
| St.Ls. Francisc. [2 | 6 | 109,40B |
| do. do. [2 | 5 | 98,10bG |
| Aachen-Mastr . [2 | 4 | 101,—G |
| Anatolische.... [8 | 5 | 88,20G |
| Gotthard ...... [2 | 4 | 103,—G |
| do. IV... [2 | 5 | 104,20G |
| Ital. Dampfsch. [2 | 4 | — — |
| Ital.Eisb.Obl.g. [2 | 3 | 57,20b |
| König Will. III. [2 | 4½ | 102,20B |
| Livorno........ [2 | 3 | — — |
| Oeste de Minas [9 | 5 | 91,—b |
| Portugiesische [2 | 4½ | 98,—B |
| do. neue [8 | 4½ | 97,20b |
| Sardin.gar I. II [2 | 4 | 85,70bG |
| Schweiz.Centr. [8 | 4 | 103,40G |
| do. de1883 [8 | 4 | 103,40G |
| do. de 1886 [15/12 | 4 | 103,40G |
| do. Nordost [8 | 4 | 103,60bG |
| Serb.HypObl.A. [2 | 5 | 86,75bG |
| Serb.Hyp.Ob.B. [2 | 5 | 84,75bG |
| Sicilianische... [9 | 4 | 88,60G |
| Süditalienische [9 | 3 | 62,—bG |
| Transvaal Obl. [2 | 5 | 103,25B |
| do. do. [8 | 4 | 99,60G |
| Wilh.-Luxemb. [4 | 3 | 84,80B |

## Bank-Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Disconto | 4½ | 82,60G |
| do. neue abgest | 4½ | 100,25G |
| Allg.D.Hand.-G.. | — | — — |
| do. conv | 10 | 90.—b |
| Amsterd. Bank . | 8 | 150,50G |
| Anglo-Deutsche. | 8 | — — |
| Antwerp.Bank .. | 6 | — — |
| Badische Bank. | 4¾ | 111,—G |
| Bk.f.Rh.Westf.c. | 6 | — — |
| Bk.f.Sprit u.Prod | 2⅓ | 68,90bG |
| Barmer Bankver. | 7 | 114,25G |
| Bayr. Handelsbk. | 7 | — — |
| Berg.-Märk..... | 7 | 117,—G |
| do. Industrieb. | 5 | — — |
| Berliner Bank . | 7½ | 103,60bG |
| do. Cassen-Ver. | 6 | 134,60bB |
| do. Handels-Ge. | 12 | 160,20bG |
| do. Makler-Ver. | 10 | 129,—bG |
| doPdHdlMpStfr | 5 | 308,—G |
| Börs.-Hand.-Ver. | 12 | 160,25G |
| Braunschw. Bank | 5⅒ | 105,60G |
| Braunschw.Cred. | 6⅙ | 110,75G |
| do. Hypoth. | 5 | 103,—B |
| Bremer Bank .. | 4¼ | — — |
| do. 1000 M. | 4¼ | 112,25bG |
| BreslauerDisc... | 7 | 106,75bG |
| do. Wechslerb. | 7 | 105,—bG |
| Brüsseler Bank. | 8 | — — |
| Chemn. Bank-Ver | 6⅔ | 108,50b |
| Coburger Credit. | 8 | 119,50bG |
| Cöln.Wechslerb.. | 6 | 93,25B |
| Dän. Landm.-Bk. | 6½ | 117,10G |
| Danziger Privat | 8¼ | 137,—B |
| Darmstädt. Bank | 9 | 155,30b |
| do. Markst. | 9 | 153,70bG |
| do. neue ... [1 | — | — — |
| do. Zettelbank | 4 | 101,25b |
| Dess. Landesb. . | 8⅓ | — — |
| Deutsche Bank . | 10 | 162,10bG |
| do.Effect-B.Hahn | 11 | 126,75bG |
| do. Gnossensch | 8 | 129,—B |
| DtschGrundshuld | 6½ | 115,50G |
| do. Hypothekbk. | 6¼ | 112,—G |
| do. Nationalbank | 5½ | — — |
| Disconto-Comm. | 14 | 215,50b |
| Dortmund Bankv. | 7 | 105,80G |
| Dresdner Bank . | 11 | 146,50bG |
| Dresd. Bankver.. | 8 | 125,80G |
| do. Creditanst | 11 | — — |
| Essener Credit.. | 6½ | 116,90b |
| Geraer Bank ... | 6 | 89,50bG |
| do.Cred. u.Hdlsb. | 6 | 102,75bG |
| Gothaer Privatb. | 6 | 117 90b |
| do.Grundcreditb. | 0 | 90,—bG |
| do. do. neue 40% | 0 | 96,—bG |
| Hamb.Com.u.Dis. | 7½ | 130,50b |
| do. Hypotheken | 8 | — — |
| Hannover. Bank. | 5 | 115,50bB |
| International.,Brl | 9 | 114,—bG |
| Kieler Bank .... | 12 | — — |
| Königsb. Ver.-B.. | 6 | 105.75b |
| Leipziger Credit. | 12 | 201,75G |
| Lübeck. Com.-Bk | 7 | 116,—G |
| Luxemb. Bank.. | 8 | 141,50bB |
| Magdeb. Bank-V. | 6 | 113,60G |
| do. Privatbank | 5⅔ | 117,50bG |
| Maklerbank .... | 9 | 114,50G |
| Meckl.Bk. 40%E | 6 | — — |
| do. Hypotheken | 7½ | 128,—B |
| Meininger Hyp... | 5 | 104,50bG |
| Mitteld. Credit . | 7 | 109,40bB |
| Natbk. f. Dtschl.. | 10 | 129,70b |
| Niedersächs. Bk. | 5½ | 100,25bG |
| Nordd. Bank ... | 12 | 168,50b |
| Nordd. Gr.-Cr.-B. | 0 | 86,75bG |
| Oberlausitz. Bk. | 6⅔ | — — |
| Oest. Cred.-Anst. | 10⅝ | — — |
| Oest. Länderbk.. | 7 | 94,50B |
| Old. Sp.-u.Leihb. | 14 | 174,—bB |
| Osnabrücker ... | 8 | — — |
| Ostfriesisch60% | 7½ | — — |
| Petersburg.Disc. | 19 | — — |
| do. Internat. B. | 12⅗ | 142,50G |
| Pomm. Hyp. cv.. | 0 | 13,10G |
| do. do. Vorzg. | — | 85,50G |
| Posen.Provinz.-B | 6 | 114,50G |
| PreussBoden-Cr. | 6½ | 120,60G |
| do. Centr.-Boden | 10 | 154,25bG |
| do.Hypoth.-A.-B. | 6½ | 121,75G |
| do.Hypoth.-Vers. | 8 | 113,25G |
| do. vollgez..... | 8 | 127,—G |
| do. do. 1890 | — | 121,30G |
| do.Immob.M.p St. | 7½ | 358,—bG |
| do. Leihh. neu cv. | 10 | 115,50B |
| Realcreditbk. ... | 8½ | 109,—G |
| Reichsb. 4½% [3 | 7 | 138,90b |
| RheinWestf.Bank | 9 | 89,—bG |
| Rostocker Bk. [13 | 4⅖ | 85,10G |
| Russ. Bank f. a.H. | 6,2 | 73,50bG |
| Sächsische Bank | 5 | 113,60G |
| doBankgesellsch | 6 | 96,10b |
| Schaffh. Bankv.. | 5 | 110,—bG |
| Schles. Bankv... | 8 | 123,—bG |
| Schwarzbg.Land. | 7½ | 104,50G |
| Südd.Bod.-Cred. | 6½ | 153,—bG |
| Ung. Creditbank. | 12 | — — |
| Vereinsb. Berlin. | 0 | 47,—bG |
| do. Hamb.40% | 11¼ | — — |
| Warsch.Commzb | 8⅓ | — — |
| do. Discontob. | 8⅓ | — — |
| Weimar. Bank .. | 8⅓ | 137,50b |
| Westfäl. Bank.. | 6⅓ | 114,75G |
| Wiener Bankv. . | 7 | — — |
| WienerUnion,neu | 7⅓ | — — |
| Württ. Bankanst. | 7½ | — — |
| Württ. Vereinsb | 7½ | — — |

## Industrie-Akt. und St.-Prior

| | | |
|---|---|---|
| **Berliner Brauereien** | | |
| Adler cv. .. [8 | 3½ | 107,25bG |
| Ahrens(M.) [8 | 1 | 78,—b |
| Bock...... [8 | 1 | 86,—b |
| Böhm.Brauh. | 14 | — — |
| Bolle conv. [8 | 5 | — — |
| Friedrichsh [8 | 10 | — — |
| Hilsebein.. [8 | 7 | 100,—b |
| Königstadt [8 | 9 | 147,50bG |
| Landré ... [8 | 9 | — — |
| Münchner . [8 | 0 | 28,—G |
| do. cv. [8 | 5 | 50,—G |
| do.6%Vrz. [8 | 7 | 80,—b |
| Norddtsch. [8 | 5 | 106,—b |
| Patzenhof.. [8 | 45 | — — |
| Pfefferberg [8 | 7 | 132,—b |
| Schlossbr.. [8 | 12 | 250,—bG |
| Schultheiss [8 | 15 | 270,—G |
| Spandauer [8 | 10 | 159,—G |
| Tivoli ..... [8 | 5 | 123,—b |
| Unions ... [8 | 6½ | 125,—b |
| Vereinsb.cv [8 | 4½ | — — |
| do.5%St.P. [8 | 6½ | 109,—bG |
| Victoria .. [8 | 8 | 123,—G |
| W. Gericke [8 | 7 | — — |
| **Auswärtige Brauereien** | | |
| Bh Nürnbg [90/3 | 8 | 123,50bG |
| Bergische [14 | 9 | — — |
| Bresl.Wasnr [8 | 0 | 35,—G |
| do.5%St.P. [8 | 0 | 51,—G |
| Dortmunder [8 | 26⅔ | 383,—G |
| do. Löwen [8 | 10 | — — |
| do. Union [8 | 18 | 237,25G |
| Düssd. Höfel [8 | 9 | 120,75G |
| Frankfurter [8 | 0 | 40,—B |
| Hessische . [8 | 8 | 120,50G |
| Leipziger.. [8 | 11 | 178,—B |
| Lindener .. [8 | 26 | — — |
| Nürnberger [8 | 2 | 60,—B |
| Röderhof.. [8 | 9 | 122,25G |
| Salvator Br. [8 | 6 | — — |
| Sinner Br. [8 | 14 | 186,50G |
| Wicküler.. [14 | 9½ | 145,25G |
| Wiesbad.Kr [8 | 5 | 77,75B |
| Aach-Höng. Bgw. | 0 | — — |
| Aach-Höng.B. cv. | 0 | 33,10bG |
| Aachen Tuchfabr. | 8 | 36,—G |
| A.-G. f.Anilinfabr. | 12½ | 176,25bG |
| A.-G. f. Bauausf. | 5 | 89,—bG |
| A. G. f. el. Glühlp. | 0 | 51,10bG |
| A. G. f. Hutfabr. | 0 | 25,—G |
| Adler Cement .. | 4 | 83,—bB |
| Admiralsgart. cv. | 4 | 103,50bG |
| Alfeld Gronau .. | 10 | 155,50B |
| Allg. Electric.W. [1 | 9 | 209,75bG |
| Allg. Häuserbau | 2 | 101,75bG |
| Angl-Cont. Guano | 12½ | 144,70b |
| Anh. Kohlenw.... | 8 | 118,—bG |
| Anh. Maschinenb. | 7 | 109,50G |
| Annener Gussst. [1 | 0 | 75,—bG |
| Antrac Kohlen [1 | — | 109,—bG |
| Aplerbeck (Mg.). | 12 | 173,50bG |
| Aquarium ...... | 4 | 82,10G |
| Archimed. Eisen [1 | 10 | 137,50G |
| Arenberg. Bergb. | 15 | 426,50bG |
| Ascania, chem. F. | 12 | — — |
| Baroper Walzw. [1 | 27½ | — — |
| Bartz & Co. .... | 4½ | 100,—bG |
| Bauges Brl Neust | 0 | 70,40b |
| do. Humboldtsh. | 8 | 135,—bG |
| do. K.-Wilh.-Str [8 | 5 | — — |
| do.Mittelw.pSt.fr. | 1½ | — — |
| do. Moabit ..... | 7 | 124,25G |
| do. kiThiergMpSt | 10 | 501,—G |
| Bauv Weissensee | 9 | 118,—G |
| Berl. A. Omnibus | 10½ | 200,25bG |
| do. Anh.Masch. [1 | 7½ | 124,75bG |
| do. Bazar .... [6 | 9 | 173,—G |
| do. Brodfabrik . | 14 | — — |
| do. Cementbau . | 6 | 125,—G |
| do. Charl. Bau-V. | 4 | 137,75bG |
| do. do. Pferdeb. | 1½ | 100,—G |
| do. Cichorienfabr | 8 | 125,—G |
| do. Dampfmühle | 10 | 137,75bG |
| do. Elekt Werke [1 | 8 | 189,50G |
| do. neue [1 | — | — — |
| do. Guben Hutfab | 12 | 145,—G |
| do. Holz Compt. | 7 | 110,50bG |
| B.Hôt.Kaisrhf. cv. | 8 | 123,—bG |
| do. Immob.-Ges | 8½ | 467,—B |
| do. Jute-Spinn. [1 | 8 | 113,75G |
| do. Lagerhof ... | 0 | 87,50bG |
| do. do. 5% St P | 5 | 116,50G |
| Berl M. Schwtzk [1 | 14 | 280,—b |
| do. junge [1 | — | 220,—B |
| do MusPietschm [1 | 13 | 152,10bG |
| do. Neuend. Spin. | 9 | 104,—G |
| do. Pappen .... [8 | 7 | 107,50bG |
| do RüdersdHutf [14 | — | 124,30G |
| do. Spediteurv. . | 4½ | — — |
| do. do. 5% Vzg. | — | — — |
| do. Waarenbörse | 0 | — — |
| do. Wilm. Terr... | — | 110,40G |
| Berzelius ...... | 6½ | 109,—bG |
| Bielefeld Masch.. | 10 | 135,—G |
| Birkenwerder ... | 2 | 62,—bG |
| Bismarckhütte . [1 | 14 | 212,—bG |
| Boch. Brg.A.6%. | 0 | — — |
| do. do. C. 5% | — | 111,—bG |
| Boch.Gussstahl. [1 | 12½ | 164,—bB |
| Bock, Hutfabr. [1 | 8⅓ | — — |
| Bonifacius ..... | 5 | 115,—bG |
| Borussia ....... | 0 | 74,10bG |
| Braunsch. Kohlen | 4 | — — |
| do. 5% St.-Pr. | 5 | 92,—bG |
| Braunschw Jute [1 | 12 | 147,10bG |
| Bredow Zucker [1 | 7 | 87,—G |
| Breest Wellblech | 11 | 137,—G |
| Bresl. Linke ... | 12 | — — |
| do. Oel-Fbr. . [7 | 5¾ | 89,30bG |
| do. Strassenb.. | 6 | 141,25G |
| Brüxer Kohlen .. | 6⅓ | 93,75bG |
| Butzke,Metallind. | 10 | 120,—G |
| Carlshütte ..... | 8 | — — |
| CarlsruherPfrd b. | 4½ | 99,50G |
| Caroline ....... | 6 | — — |
| Cementf. Victoria | 6¼ | 43,—bG |
| Centralbazar .. [1 | 4½ | 85,50G |
| Charltt. Wsserw. [8 | 7 | 21,70b |
| Chemn. Bau-Ges. | 8 | 137,—G |
| do. Färb. Körn. | 6 | 86,—G |
| do. Werkzg. . [1 | 6 | 123,75bG |
| City. conv ..... | 0 | — — |
| City, 5% St. P.... | 5 | — — |
| Cöln-Bergw. Ver. | 6 | 153,75bG |
| Cöln-Müsen ... [1 | 0 | — — |
| do. conv. [1 | 0 | 74,75b |
| Commerner .... | 0 | 19,50bG |
| do. conv. | 0 | 27,75bG |
| Consolidation . [1 | 11 | 153,-bG |
| Continent Pfdeb. | 4½ | 116,25B |
| Cröllwitz Papier [1 | 6 | 145,—G |
| Dannenbaum... [1 | — | 126,75bG |
| Danz. Oelmühle [1 | 11 | 138,—bG |
| do. 5% St. Pr. [1 | 9 | 128,—B |
| Dessauer Gas .. | 10 | 173,—bB |
| Dtsch.Asph-Grub. | 3 | 73,75G |
| do. Baug. cv. . | 5 | 97,50bG |
| do. Ind. 5% Pr. fr. | 0 | 54,10G |
| do.Jute-Sp. u. W. | 12 | 155,80G |
| do. Spiegelglas . | 8 | 121,50B |
| do. Thonröhren. | 14 | 164,25b |
| Donnersmarckh.. | 3 | 84,—b |
| do. conv. | — | 108,—b |
| Dortm.BgwSt-P [1 | 0 | — — |
| do. Vorzugsact. [1 | 5 | 100,25bG |
| do. Unica Bgw. [1 | 0 | — — |
| do. Lit. A. 6%. [1 | 3 | 89,—bG |
| Dresdner Bauges | 15 | 150,—bG |
| Düsseld. Draht. [1 | 4½ | — — |
| do. Wagg. [1 | 12 | 148,—bG |
| Duxer Kohlenw.. | 0 | — — |
| do. do. conv. | 4 | 93,25bG |
| Dynamit Trust [20 | 8½ | 159,40b |
| Eckert,M.-Fabr. [6 | 5⅓ | 109,—bG |
| Egestorff, Salz . | 6½ | 120,50bB |
| Eilenbg. Kattun [7 | 0 | 92,50G |
| Elberfeld. Farb. | 12 | 190,—bG |
| Engl.Woll 5%SP [1 | 9 | 130,50b |
| Eppendorf. Ind. [1 | — | 149,—G |
| Erdm. Spinn. cv. | 6½ | 100,—b |
| Eschweil Bergw. [1 | 6½ | 130,—bG |
| Façon-Schm. S-P | 5 | 229,50bG |
| Falkenst. Gard. [1 | 6 | 100,75bG |
| Fonrobert ...... | 4 | 85,—G |
| Fraust. Zucker. [8 | 18 | 140,50G |
| Freund M.-F.cv. [1 | 11 | 226,25G |
| Frister & Rsm.cv. | 0 | 80,—bG |
| Gaggenau Eisenw | 7⅓ | 104,—bB |
| Gelsenk. Bergw.. | 7 | 162,50bG |
| do. junge | — | — — |
| doGussMundsch [1 | — | 141,60G |
| Georg-Marienh. [1 | 4 | 93,—bG |
| do. 5% St.-P.. [1 | 5 | 106,10G |
| Germ.Vorz. 6% [8 | 1 | 115,—bG |
| Gerresh. Glash. . | 9 | 128,50bG |
| Giesel, Cementf. | 10 | 124,75bG |
| Gladenbeck Bildg | 7 | 114,50G |
| Glauzig Zuckerf. [7 | 7½ | 103,25G |
| Glückauf conv... | 6½ | — — |
| Görl. Eisnbahnb [1 | 12 | 165,60G |
| do. Maschin.cv. [1 | 10 | 144,75G |
| Greppiner Werke | 5½ | 99,25G |
| Gr. Lichterfelde | 14 | 259,—B |
| Gr. Berl. Pferdeb. | 12½ | 257,75b |
| Grusonwerk ... [1 | 10 | 153,—bG |
| Hagen.Guss. cv. [1 | 10 | 128,75bG |
| Hallesche Masch. | 32 | 320,—bG |
| Hamb. Am. Packt. | 11 | 137,75b |
| Hamb-Strassenb | 5 | 122,—G |
| Hann. Bau6%SP. | 4 | 82,50B |
| do.Masch Egest [1 | 0 | — — |
| do. do. conv. [1 | 0 | 30,—G |
| do. do St.-Pr. | 0 | 103,10bG |
| Harb-W.Gummi [1 | 25 | — — |
| HarkortBrückb cv | 9 | 120,25G |
| do. St.-Priorit. | 10 | 135,10bG |
| do. Bergw. [1 | 2 | 111,50b |
| do. do. conv. [1 | 16½ | 144,—bG |
| do. do. St.Pr. cv. | 16½ | 223,—bG |
| Harpen. Bergw. [1 | 6 | 194,10bG |
| Hartm.Sächs. M [1 | 10 | 156,50bG |
| Hartung,Gussst. [6 | — | 124,50G |
| Harzer Eisenwk. [1 | 0 | 21,—bG |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 1½ | 54,50b |
| Hein, Lehmann . | 5 | 101,—bG |
| Heinrichsh. chem | 5 | — — |
| Hemmoor Cem.. | 13 | 151,50bG |
| Herbrand, Wag. [5 | 10 | 130,25G |
| Hess.-Rh.Brgw. [1 | 0 | 18,—bG |
| Hibernia Bergw. | 8½ | 165,50b |
| Hildebr. Mühlen [1 | 12½ | 154,75bG |
| Hochdahl Vz. 6% | — | 50,—bG |
| Höchster Farbw. | 16 | 269,—bG |
| Hörder Bergw. [1 | 0 | 30,25G |
| do. convert. [1 | 1 | 56,50bG |
| do. 5% St.-Pr. [1 | 6 | 104,60bG |
| Hofm. Waggonf. | 9 | 160,40bG |
| Huck, Schriftguss | 10 | 129,—b |
| Hüttenheim Spin. | 0 | 75,—G |
| Hugo, Bergw.... | 3½ | 95,—bG |
| Inowr. Salzwerk. | 0 | 46,—bG |
| Int. Bau 6%St-Pr | 6 | 112,50B |
| Jeserich Asphalt. | 10 | — — |
| Kapler, Mühlenb. | 11 | 136,25G |
| Kasseler Federst | 8 | 149,—bG |
| Kattowitz Brgw. [6 | — | 130,—bG |
| Kaufm. Kunstdr. | 9 | 119,25bG |
| Kette, Elbschiffg. | 2 | 76,25bG |
| Keyling &Thomas | 9 | 139,—G |
| Köhlmann .... [8 | 7 | 239,—B |
| Königsb. Masch.. | 6 | — — |
| Königsb. Pfrdb. [1 | 0 | — — |
| König Wilh. Bgw. | 0 | 37,—bG |
| do. do. conv. | 11 | 160,—bG |
| do. 5%St.-Pr. [1 | 16 | 217,50bG |
| Königin - Marienh | 5 | 86,50bG |
| Königsz. Porz. [1 | 12 | 167,50G |
| Körbisd. Zucker [6 | 5 | 68,50G |
| Kurfdm. M. p. St. | fr. | 1140 bB |
| Langens. Tuch . | 5 | 92,75G |
| Lauchhammer . [1 | 7½ | 124,75bG |
| Lauchh. conv... [1 | 10½ | 152,25bG |
| Laurahütte ... [1 | 6⅓ | 137,40b |
| Leineng. Renner. | 7,6 | — — |
| Leopoldgrube ... | 6⅓ | 96,—bG |
| Leopoldsh. ch. [1 | 5 | 93,—bB |
| Leopoldh 5%SP [1 | 5 | — — |
| Leykam, Papierf. | 7 | 70,50G |
| Lichterf. Bauv. c. | 2½ | — — |
| do Gas,Wass.etc. | 15 | 1453,—G |
| Löwe & Co. .... | 18 | 310,—b |
| Lothr. Eisenw. [1 | 0 | 19,40b |
| do. convert. [1 | 0 | 27,60b |
| do. 6%St.Pr.A. [1 | 5 | 73,75G |
| Louise Tiefb. c. [1 | 3½ | 117,30bG |
| do. do. St.-Pr. [1 | 7½ | 156,—bG |
| Märk. Masch. c. [1 | 9 | 125,90b |
| Märk. Westf. .. [1 | 16⅔ | 225,—bG |
| Magdeb. allg. Gas | 4½ | 90,25B |
| do. Bau ...... | 12 | 166,75bG |
| do. Bergw.-Ges | 9 | — — |
| do. St.-Pr..... | 9 | — — |
| do. Strassenb. | 10 | 214,25B |
| Marie, cons. .. [1 | 4 | 86 10G |
| Marienh. Kotz. [6 | 3 | 90,70bG |
| Maschin. Strube [6 | — | 133,—bG |
| MechWeb Sorau [5 | 14 | 154,—G |
| Mechern. Bergw. | 16 | — — |
| MecklMsch 6%Vz | 0 | — — |
| do. neue do. | — | — — |
| Meckl. Pferdeb.. | 0 | — — |
| Mend.&Schw. c. [1 | 8 | — — |
| do. 5% St.-Pr. [1 | 9 | 130,—bG |
| Mix & Genest .. | 9 | 132,—B |
| Möbel-Transp. c. | 0 | — — |
| Möller & Hollbg [8 | 0 | 20,25G |
| do. do. conv. [8 | 0 | 40,—G |
| do. 6% St-Pr [6 | 6 | 90,—G |
| Müller, B. Wollw. | 11 | 129,30G |
| N.Bl.Omn.Packf. [6 | 6 | 175,—G |
| Neufeldt, Metw. | — | 116,80G |
| Neurode, Kunst. [1 | 10½ | 141,50G |
| Neuss Wagenbau | 3 | 81,75bG |
| Nolte, neue Gas [1 | 5⅚ | 101,50G |
| Niederl. Kohlen | 4½ | 108,—G |
| Nienburg. Eisen [1 | 0 | 68,10bG |
| Nordd. Eiswerke | 3 | 69,50bG |
| Nordd. JuteSpinn. | 12 | 132,25bG |
| do. Lagerhaus | — | 102,—bG |
| Nordd. Lloyd... | 11¼ | 173,10b |
| Nordd. Wollkäm. | 25 | 237,75G |
| Nordh. Tapetenf. | 7½ | 131,10G |
| Nordstern Steink. | 3 | 71,75bG |
| Oberschl. Cham. [1 | 10 | — — |
| do. Eisenb. Bed. | 5⅓ | 97,40bG |
| do. Eisen-Ind. . | 14 | 169,—bG |
| Oberschl.Portl. C. | 10 | 125,50bG |
| Oldenburg Eisen [1 | 6⅓ | 120,—G |
| Oppelner Cemtf. | 7 | 113,10bG |
| Oranienb. ch.Fab | 0 | 78,—bG |
| do. 8% St.-Prior. | 3⅓ | 86,75G |
| Ostend, Bauges. | 0 | 92,—b |
| Passage conv... | 5⅓ | 86,50bG |
| PauckschMasch [28 | 6 | 106,—B |
| Phön. Bergw. A. [1 | 6 | 99,—bG |
| do. abgestplt. [1 | 7 | 116,—bG |
| Phön. Bergw. B. [1 | 0 | 51,—b |
| Pluto Bergwerk. | 3 | 116,—bG |
| do. 5% St.-Prior. | 5 | 133,—b |
| Pomm. Masch. c. | 5 | 91,—G |
| Pongs Spinn. ... | 8 | 107,—G |
| Posen. Spritfabr [1 | 8 | — — |
| Potsd. Strassenb | — | 50,50b |
| do. conv. | 7½ | 106,50b |
| Pressspahn ... [18 | 9½ | — — |
| Priefert, Schl.Dpf | 7 | 115,25G |
| Rathen.Opt. Ind [5 | 5 | 96,50G |
| Rauchw.Walter [18 | — | 107,—B |
| Ravensb. Spinn. . | 10½ | 128,75G |
| Redenh. 6%SP. [1 | 9 | 115,—b |
| Rhein-Nassau .. | 5⅓ | 96,—bB |
| Rhein. Stahlw. . [1 | 11 | 173,50bG |
| Rh.-Westf. Ind.. | 8 | 123,—bG |
| Riebeck Montan. | 11 | 180,50bB |
| Rositzer Kohlen [1 | 4½ | 79,—bG |
| Rositz Zucker .. | 7 | 90,—bG |
| Rostock. Schffb [1 | 0 | — — |
| Rottw.Hamb Pulv | 21½ | 291,—G |
| Sächs. Gussst. [1 | 12 | 205,25G |
| do. Kamg Solbr [20 | 0 | 68,—bG |
| do. Nähfaden .. | 0 | 22,—G |
| do. Stickmasch. [1 | 4 | 123,-bG |
| do. Thür. Brkohl. | 9 | 152,25bG |
| do. do. 5%St.-Pr. | 9 | 152,25bG |
| do. Webst. Sch. [1 | 18 | 266,50B |
| Saline Salzungen | 5 | 92,—B |
| Schäff. & Walcker | 8 | 136,—G |
| SchalkerGruben [1 | — | 119,—bG |
| Schering Ch. Fbr. | 18 | 240,—B |
| Schl. Zinkhütt. A. | 9 | 182,50G |
| do. do.4½%St.P. | 9 | 182,50bG |
| do. Gas ....... | 6⅓ | 109,25bG |
| do. Portl.Cement | 14½ | 146,—bG |
| do. Kohlen .. [1 | 0 | 60,25bG |
| Schl. Leinen Kr. [8 | 7⅔ | |
| Schulz Knaudt.. | 15 | 146,—bG |
| Schwan. Gummi. | 14½ | 190,—bG |
| Seck, Mühlenb. [1 | — | 113,—G |
| Sentker Vorz.-A [6 | 6 | — — |
| Siemens, Glasind. | 12 | 152,25bG |
| Spinn Bronce . [6 | 7½ | 119,—G |
| Stadtbg. Hütte [1 | 15 | 132,40bG |
| Stassfurt chem [1 | 8 | 134,—bG |
| Stettin-Bred Com | 7 | 156,—bG |
| do. Chamotte | 25 | 365,50bG |
| do. Neue Dampfer | 10 | 129,—bG |
| do. Strassb.. | 2 | 67,- bG |
| do. Vulcan .. | 0 | 98,-bG |
| do. 5% St.-Pr. | 5 | 120,70B |
| Stobwasser, cv. [6 | 2 | 58,75bG |
| Stolb. Znk.-Act. | 2½ | 61,75b |
| do. St.-Pr.5%. | 7½ | 126,—bG |
| Strals SpikA5% [1 | 6½ | 108,—G |
| Sudenbrg.Masch | 20 | 275,—G |
| Südd. Immobilien | 2½ | 96,—b |
| TarnowitzBergb [1 | 0 | 23,75b |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 6 | 82,—b |
| Thale, 6% Pr. [19 | 12 | 140,—bG |
| Thüring. Nadelf. [1 | 6⅓ | 92,—bG |
| Thüring. Salinen | 3 | 77,10bG |
| Titel Kunsttöpf. | 4 | 100,—bG |
| Ung. Waffen 5% | — | 97,10b |
| Union, Bauges. . | 6⅓ | 124,—G |
| do. chem. . [8 | 10 | 136,50bG |
| U.d.Linden Bauv. | 0 | 35,50bG |
| Veloce, It. Dpfsch | 5 | 91,—bG |
| Ver. D. Petrol. cv. | 0 | 17,25b |
| do. do. St.-P. | 0 | 32,30bB |
| do.Hanfschl Gum. | 12 | 147,50bG |
| Victoria Speicher | 3¾ | 70,—bG |
| Voigt & Winde .. | 6 | 127,50G |
| Volpi & Schlüter | 6⅓ | 108,—G |
| Vorwärts Bielef. | 9 | 121,50G |
| Vulkan, Duisb. . [1 | 0 | — — |
| do. do. conv. [1 | 1 | — — |
| Westeregeln . .. | 10 | 149,25G |
| Westfäl. Draht. [1 | 4½ | 88,50bG |
| Westfäl. Union [1 | 0 | — — |
| do. do. conv. [1 | 0 | — — |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 8 | 135,—bG |
| Wiede. Dpfm. . [1 | 3 | 79,50G |
| Wilhelmsh. cv. [6 | 6⅓ | 102,—bG |
| Wilhelmj' Weinb. | 9 | 114,75G |
| Wissener Berg [1 | 0 | 25,—bG |
| do. Copp. conv. [1 | — | 42,10bG |
| do 6% St.-Pr. [1 | — | 86,50G |
| Witten Gussstahl | 11 | 148,75bG |
| Wrede Mälzerei [18 | 7 | 101,—G |
| Wurmrevier ... [1 | 1⅕ | 91,75bG |
| Zeitzer Maschin [1 | 20 | 260,—B |
| Zellstoff. Waldhf | 15 | 197,75B |
| Zittau Weberei [2 | 12 | 140,—G |

## Industrie-Obligationen

| | | |
|---|---|---|
| Adler-Br. r. 105 [8 | 5 | 105,25G |
| Anilin ... r. 105 [8 | 4½ | — — |
| Berl. Cich. r. 103 [8 | 4 | — — |
| BerlKaisrh.r.100 [ | 4½ | 101,50[…] |
| do. Neustr.r.105 [ | 5 | 106,60[…] |
| do.Waare.r.103 [ | 4½ | 10.—[…] |
| Boch.Guss r 103 [ | 4 | 104,25G |
| Buderus r. 102 [6 | 5 | 105,60G |
| Centralhôt r. 110 [2 | 4 | 88,50b |
| do. II r. 110 [6 | 4½ | 100,50b |
| Dess. Gas r. 105 [8 | 4½ | 106,75G |
| DtschAsph.r 105 [8 | 5 | 106,—G |
| Donnersm r. 100 [2 | 5 | 101,50G |
| Dortm.Bg. r.100 [3 | 6 | — — |
| do. Union r. 110 [2 | 5 | 111,40G |
| Erdmnnsd. r. 100 [8 | 5 | 103,10G |
| Erin .......... [2 | 5 | — — |
| Fr&Rosem.r. 105 [8 | 5 | 102,75b |
| Germ.Cem.r.100 [3 | 4 | 97,10G |
| Gr.Berl. Pf. r100 [8 | 4 | 101,40b |
| Hbg. Am. r. 100 [15 | 4 | — — |
| Hark. Bgw.r.102 [3 | 5 | — — |
| H. Henckel r 105 [3 | 4 | 103,50b |
| do. Wolfsb.r105 [8 | 4½ | 105,25G |
| Hibernia r. 100 [2 | 4½ | 103,60G |
| Ilse, Bergb.r102 [2 | 4½ | 102,5 G |
| Kali Aschl.r100 [11 | 5 | 101,90G |
| Kgsb Pfrdb.r105 [8 | 5 | — — |
| v Kramsta r. 100 [2 | 5 | 102,75G |
| Laurah. r. 100 [2 | 4½ | — — |
| Möller & H. r.105 [2 | 4½ | — — |
| Naph.Nob. r.100 [8 | 6 | 101,75b |
| Nolte Gas r. 100 [2 | 5 | — — |
| N. Lloyd r. 100 [8 | 4 | — — |
| Ob.Eisb.Bd.r.105 [2 | 4 | 102,75B |
| OestAlpin r. 100 [2 | 5 | 100,25G |
| Oranb. ch. r. 103 [2 | 5 | — — |
| Passage r. 102 [6 | 4 | 101,10G |
| Redenh. r. 115 [20 | 6 | — — |
| RussMsch. r 100 [8 | fr. | — — |
| Schalk.Gr.r. 100 [3 | 4½ | 103,75G |
| Schulth. r. 105 [8 | 4 | 105,—G |
| Solvay .. r. 100 [8 | 5 | 102,75b |
| Spring-Valley [20 | 4 | 93,50b |
| Thale.E-H.r.102 [2 | 4 | 93,75G |
| v. Tiele-Winkl. [3 | 4 | — — |
| Unionsbr. r. 103 [8 | 4 | — — |
| Westereg r. 100 [2 | 5 | — — |
| WestfGrub r 100 [3 | 5 | 102,50[…] |
| Zool. Gart.r 100 [8 | 5 | 106,—B |

## Versicherungs-Aktien

Per Stück franco Zinsen.

| | |
|---|---|
| Aachen-Münch........ | 10801,—[…] |
| Aachen. Rück....... | 3100,—G |
| Berlin. Feuer ....... | 3150,—B |
| do Hagel ...... | — — |
| do. Land-u.Wasser- | 1795,—B |
| do. Leben ...... | — — |
| Cöln. Hagel ........ | 358,—B |
| do. Rück......... | — — |
| Colonia, Feuer...... | 10003,—[…] |
| Concordia .......... | 1351,—b[…] |
| Deutsche Feuer .... | 1850,—G |
| do. Rück- u. Mit.. | — — |
| do. Transp.... | — — |
| Dresden. allgem. ... | 3500,—B |
| Düsseldf. allgem.... | — — |
| Elberfeld. Feuer .... | — — |
| Fortuna............. | — — |
| Germania .......... | 1071,—G |
| Gladbach. Feuer .... | 1040,—G |
| Leipzig. Feuer...... | 16000,—[…] |
| Magdebg. Allgem. .. | 705,—B |
| do. Feuer....... | 4299,—B |
| do. Hagel.... | 549,—B |
| do. Leben.... | 395,—B |
| do. Rück..... | — — |
| Niederr. Güter...... | — — |
| Nordstern ......... | — — |
| Oldenburger........ | 1111,—G |
| Preuss. Leben ...... | 740,—G |
| do. Nat. Stettin | — — |
| Providentia......... | — — |
| Rh.-Westf. Lloyd..... | 799,—B |
| do. Rück.... | 398,—B |
| Sächs. Rück......... | 730,—B |
| Schles. Feuer ....... | 2324,—B |
| Thuringia .......... | 4829,—B |
| Transantl. Güter .... | 1549,—B |
| Union, allgem.V., Berlin | 824,—b |
| Union Hagel ........ | 445,—B |
| Victoria ........... | 3340,—G |
| Westdeutsche ...... | 1700,—B |

## Gold, Silber und Banknoten

| | |
|---|---|
| Dukaten ...... p. Stck. | 9,70B |
| Sovereigns ...... p. Stck. | 20,33b |
| 20 Francs ..... p. Stck. | 16,18G |
| Imperials ..... p. Stck. | — — |
| do. p. 500 G. | — — |
| do. neue p. Stck. | — — |
| do. do. p. 500 G. | — — |
| Dollars ........p. Stck. | 4,1775[…] |
| Engl. Banknoten p. l Lv. | 20,34b[…] |
| Französ. do. p. 100 frcs. | 80,95b |
| Oesterr. do... p. 100 fl. | 172,45b |
| do. Silbergld. p. 100 fl. | — — |
| Russ. Bankn. p. 100 Rbl. | 228,65b |
| do. Zollkup. p. 100 Rbl. | 324,—b[…] |

## Bank-Diskont

Amsterdam 2½. Berlin 4 (Lombard 4½ rsp. 5). Brüssel 3. Londo[n] 3. Paris 3. Petersburg 5½. Wien [...]

## Wechsel-Kurse

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam .... | 8 T. | 168,90b |
| do. .... | 2 M. | 168,15G |
| Belgien ...... | 8 T. | 80,85b |
| do. ...... | 2 M. | 80,50b |
| Skandinavien .. | 10 T. | 112,05b |
| Kopenhagen ... | 10 T. | 112,05b |
| London ...... | 8 T. | 20,345b |
| do. ...... | 3 M. | 20,27b |
| Lissabon ...... | 14 T. | — — |
| do. ...... | 3 M. | — — |
| Madrid ...... | 14 T. | 75,90b |
| do. ...... | 2 M. | 75,45b |
| Newyork ...... | vista | — — |
| Paris ...... | 8 T. | 80,95b |
| do. ...... | 2 M. | 80,65b |
| Budapest ..... | 8 T. | — — |
| do. ..... | 2 M. | — — |
| Wien ö. W. ... | 8 T. | 172,15b |
| do. ... | 2 M. | 171,70b |
| Schweiz. Pl.... | 10 T. | 80,65b |
| Italien. Pl. .... | 10 T. | 79,85b |
| do. .... | 2 M. | 79,30b |
| Petersburg .... | 3 W. | 227,90b |
| do. .... | 3 M. | 225,90b |
| Warschau ..... | 8 T. | 228,25b |

Bei den festverzinsl. Pa[...]pieren ist der Zinsfuss in de[r] Rubrik vor den Kursen ange[...]geben. — Bei den Dividenden-Papieren betragen die usance-mässigen Zinsen 4%. Ausnahmen sind besonders be[...]zeichnet. Die in d. Rubrik vo[r] d. Kursen stehenden Ziffer[n] bedeuten die letzte festgestellte Dividende.

Die eingeklammerten klein[en] Ziffern bedeuten die Zin[s]termine: [1 = 1/7. [2 = 1/1 u. 1/7 [...] [3 = 1/4 u. 1/10. [4 = 1/5 u. 1/11 [...] [5 = 1/10 [6 = 1/4. [7 = 1/6. [8 = [...] [9 = 1/3 u. 1/9. [10 = 1/3 u. 1/9. [11 = [...] u. 1/12. [13 = 1/6. [13 = 1/8. [14 = 1/[...] [15 = 15/5 u. 15/11. [16 = 15/4 u. 15/[...] [17 = 1/2. [18 = 1/8. [19 = verschie[den] [20 = vierteljährl. [21 = 15/3 u. 15/[...] [22 = 15/6 u. 15/12. [23 = 1/5. [24 = 15/[...] [25 = 24/6 u. 24/12. [26 = 20/6 u. 20/[...] [27 = 30/6 u. 30/12. Ohne Note = [...]